# NRW KULTUR-sekretariat Bericht 2018/2019

NRW KULTUR SEKRETARIAT WUPPERTAL

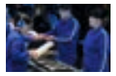
Grußwort
2

Das NRW KULTUR-
sekretariat
3

Mitarbeit
4

Impulse Theater
Festival
5

Favoriten: Weitermachen /
Ground Support
8


Fonds Experimentelles
Musiktheater / NOperas!
10

Tanzrecherche
NRW
12

PerformAktiv
14

Kindertheater
des Monats
16

Kulturstrolche
18

Das 3. Ohr
20

Musikkulturen
22

Soundtrips
NRW
24

popNRW-Preis
26

Interkultur und
Diversität
28

Transfer
International
30

Next Level –
Festival for Games
32

TANZweb NRW
36

Digitale
Performance
38

Kultur der |
Freiheit | der Kultur
40

museumsplattform
nrw
42

Werkproben
44

Literarischer Sommer /
Literaire Zomer
46

Jüdische
Kulturtage
48

Kooperierte
Projekte
50

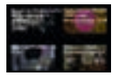
Stadtviertel-Förderung
52

Nach dem Beaufsich-
tigen der Maschinen
54

Fonds Neues
Musiktheater
56

Internationales
Besucherprogramm
58

Neue Wege
62


Das NRW KULTUR-
sekretariat im Netz
64

Unsere Arbeit
in Zahlen
68

Die Kulturdezernate
der Mitgliedsstädte
70

Die Kulturämter
und -büros der
Mitgliedsstädte
71

# Grußwort

Wenn wir Ihnen hier unseren gewohnten Bericht vorlegen, so geschieht dies in einer stark veränderten Perspektive: Seit 2019 hat sich durch die Corona-Pandemie so viel geändert, so tiefgreifend sind die Verwerfungen für die Kultur, dass die vergangenen zwei Jahre, mit Bertolt Brecht, »fern wie hinter einem Rauch« zu liegen scheinen. Gleichzeitig lässt der Rückblick erkennen, dass sich die Schwerpunkte der Kulturarbeit im NRW KULTURsekretariat, dem Wandel von Kultur und Gesellschaft gemäß, natürlich auch damals verändert haben.

So ist die Arbeit des NRWKS an manchen Stellen politischer geworden: Früh hat sich der Städte-Verbund den pluralen »VIELEN« angeschlossen, der Initiative für die Behauptung der Kunst gegen zunehmende Angriffe insbesondere von Rechtsaußen. Gleichzeitig wurde »Kultur der | Freiheit | der Kultur« ins Leben gerufen. Anlässlich des 200. Geburtstages des Barmeners Friedrich Engels haben wir mit den Vorbereitungen für eine Ausstellung und eine Diskursreihe zum Thema Arbeit begonnen.

Auch internationale Initiativen konnten gestartet werden. Vor allem zu nennen ist hier die große Alumni-Tagung »Synergize – Culture in Democratic Action«, mit der wir »10 Jahre Internationales Besucherprogramm« weniger gefeiert als nachhaltige Konzepte für die Zukunft diskutiert haben, deren Notwendigkeit aktuell noch einmal dringlicher geworden ist. Pate stand dabei das Land Nordrhein-Westfalen.

Außerdem wurde »Neue Wege«, das großangelegte Landes-Förderprogramm für Theater und Orchester, im steuernden NRWKS angesiedelt. Mit »NOperas!« haben wir ein einzigartiges experimentelles Produktionsnetzwerk für Musiktheater mit Partner-Häusern in NRW und darüber hinaus begonnen, während das »Next Level – Festival für Games« zu seinem zehnjährigen Bestehen auf Zollverein in Essen angekommen ist. Bitte lesen Sie im vorliegenden Bericht viele weitere Neuerungen und Entwicklungen nach – auch wie sie sich in Zahlen und Fakten niederschlagen.

Wir fördern und veranstalten gemeinsam mit unseren Mitgliedsstädten, zu welchen neuerdings zu unserer Freude auch Solingen gehört. Auch am Beispiel NRWKS erweist sich, dass die Musik der NRW-Kultur noch immer vernehmlich in den Kommunen spielt – hoffentlich auch zukünftig, trotz der Einschnitte, welche die Folgen der Pandemie befürchten lassen. Mit unseren Partnern und Förderern in NRW, bundesweit und international, müssen wir gerade jetzt vermehrt neue Wege gehen, um Kunst und Kultur als maßgebliche Kräfte der pluralen Gesellschaft zu bewahren und, mit dem Blick nach vorn, zu gestalten.

Dr. Christian Esch
Direktor
Wuppertal, September 2020

– 1 –
© NRWKS



# Das NRW KULTURsekretariat (NRWKS)

Das NRW KULTURsekretariat (NRWKS) ist eine öffentlich-rechtliche Kulturförderinitiative der theater- und orchestertragenden Städte und eines Landschaftsverbands in Nordrhein-Westfalen.

Gemeinsam mit den 21 Städten und weiteren kommunalen, überregionalen und internationalen Kulturpartner*innen initiiert, fördert und organisiert das NRWKS mit Sitz in Wuppertal Programme, Projekte und Veranstaltungen in den Bereichen Theater, Musik, Bildende Kunst, Literatur und Tanz – oft spartenübergreifend und experimentell.

Schwerpunkte liegen auf der internationalen und digitalen Kultur sowie den Themen Diversität und Interkultur. Kooperativ, dialogisch und partizipativ verbindet das NRWKS Akteur*innen und Multiplikator*innen aus allen Kulturfeldern, setzt Impulse in kulturpolitischen Diskursen und beteiligt sich darüber hinaus an der Initiative »DIE VIELEN« für die zunehmend bedrohte Freiheit der Kunst.

Im Rahmen seiner internationalen Aktivitäten koordiniert das NRWKS in enger Abstimmung mit dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW das »Internationale Besucherprogramm«. Dieses Vernetzungsprogramm ermöglicht Journalist*innen, Kurator*innen, Künstler*innen, Kulturvermittler*innen und -politiker*innen aus aller Welt geführte Reisen in das Kulturland NRW – mit dem Ziel, tragfähige Netzwerke aufzubauen, förderfähige Kooperationen zu entwickeln und die Vielfalt der Kultur in NRW international noch bekannter zu machen.

Ebenfalls in Kooperation mit dem Kulturministerium NRW steuert das NRWKS seit Ende 2018 die Profilförderung »Neue Wege« für kommunale Theater und Orchester in NRW.

Darüber hinaus stellt das Kulturministerium NRW dem NRWKS jährlich Sondermittel für den »Fonds Neues Musiktheater« zur Verfügung.

Das NRWKS besteht aus einem Team fester und freier Mitarbeiter*-innen, das die Programmarbeit in enger Kooperation mit den einzelnen Kulturpartner*innen organisiert und koordiniert, begleitet von Auswahlgremien, Beiräten und Jurys.

Gelenkt wird die Arbeit durch die Gremien Arbeitsausschuss und Vollversammlung. Darüber hinaus gibt es den Programmausschuss auf der Arbeitsebene der Mitgliedsstädte. Zahlreiche Programme und Projekte werden in Beiräten, Jurys und Kuratorien beraten und entschieden.

Finanziert wird die Institution NRWKS von ihren Partnerstädten. Der Jahresbeitrag für die Jahre 2018 und 2019 betrug jeweils 19.000 Euro, zuzüglich eines individuellen prozentualen Aufschlags auf die gesamten über die Beitragshöhe hinausgehenden Jahresprojektmittel. Neben dem Landschaftsverband Rheinland waren in diesem Zeitraum insgesamt 20 Kommunen Mitglied im Kultursekretariat: Aachen, Bielefeld, Bochum, Bonn, Dortmund, Düsseldorf, Duisburg, Essen, Gelsenkirchen, Hagen, Köln, Krefeld, Mönchengladbach, Moers, Mülheim an der Ruhr, Münster, Neuss, Oberhausen, Recklinghausen und Wuppertal; zum Jahresanfang 2020 ist auch Solingen dem Städteverbund wieder beigetreten. Die Projektmittel werden vom Land NRW zur Verfügung gestellt, aber programmbezogen auch von Stiftungen und anderen Förderern auf Landes- und Bundesebene beigesteuert. Gefördert wird im Rahmen eines jährlich von der Vollversammlung der Mitgliedsstädte verabschiedeten Programms.

Vorsitzende:
Dr. Christiane Zangs, Neuss

Stellvertretender Vorsitzender:
Jörg Stüdemann, Dortmund

Direktor:
Dr. Christian Esch

# Mitarbeit

**FESTE MITARBEITER*-INNEN 2018/2019**

- Monika Ahlbrecht: Sachbearbeitung Verwaltung (bis Juni 2019)
- Christina Dath: Verwaltungsleiterin (seit März 2018)
- Dr. Christian Esch: Direktor
- Theresa Heußen: Produktionsleitungsassistenz Impulse Theater Festival (seit Februar 2018)
- Anna-Lisa Langhoff: Projektleitung Internationales Besucherprogramm (Elternzeit seit November 2019)
- Eva Lenhardt: Projektleitung Internationales Besucherprogramm (Elternzeitvertretung seit Oktober 2019)
- Armin Leoni: Produktionsleitung Impulse Theater Festival
- Martin Maruschka: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit / Projektarbeit
- Haiko Pfost: Künstlerischer Leiter Impulse Theater Festival
- Wilma Renfordt: Dramaturgie Impulse Theater Festival
- Carolin Ritter: Sachbearbeitung Internationales Besucherprogramm (seit September 2019)
- Annette Schlichter: Sekretariat (seit Oktober 2019)
- Dr. Christoph Benjamin Schulz: Projektmanagement Neue Wege (seit Februar 2019)
- Henrike Ströh: Mitarbeiterin Direktion und Verwaltung (seit August 2019)
- Stephanie Vernholz: Sachbearbeitung Neue Wege / Fonds Neues Musiktheater (seit Mai 2019)
- Melanie Zaers: Assistentin des Direktors (bis Mai 2019)

**FREIE MITARBEIT 2018/2019**

- Lena Busse: Assistenz Next Level 2019, Social Media NOperas! (seit Dezember 2019)
- Jasmin Dorner: Projektmitarbeit Internationales Besucherprogramm (seit September 2019)
- Katharina Flisikowski: Projektmanagement Internationales Besucherprogramm (bis März 2018)
- Theresa Heußen: Produktionsleitungsassistenz Impulse Theater Festival / freie Projektmitarbeit Internationales Besucherprogramm
- Stefanie Hillmann: Sachbearbeitung Verwaltung (seit Mai 2019)
- Milica Jojevic: Social Media Internationales Besucherprogramm (seit August 2018)
- Christina Klug: Social Media NRWKS (bis Januar 2018)
- Julia Kretschmer: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Impulse 2019
- Susanne Lenz: Internetredaktion
- Florian Malzacher: Künstlerische Leitung Nach dem Beaufsichtigen der Maschinen (seit Dezember 2018)
- Bettina Maurer: Projektmanagement Kindertheater des Monats + Junges Theater
- Susanne Meinel: Jüdische Kulturtage Rhein – Ruhr
- Linn Meissner: Projektmanagement popNRW-Preis
- Rose Mißbach: Produktionsleitungsassistenz Next Level 2019
- Jari Ortwig: Projektmanagement Internationales Besucherprogramm / SYNERGIZE (seit Mai 2019)
- Judith Pawlitta: Social Media Internationales Besucherprogramm (bis Juli 2018)
- Georges Paul-Timpanidis: Transfer International Griechenland – NRW
- Carolin Ritter: Projektmanagement Internationales Besucherprogramm (bis August 2019)
- Roland Quitt: Dramaturgie Fonds Experimentelles Musiktheater / NOperas!
- Lisa-Carolin Schubert: Social Media NRWKS (seit Februar 2018)
- Elisa Schulze: Produktionsleitung Next Level
- Rita Viehoff: Projektmanagement Musikkulturen
- Christian Watty: Projektmanagement Tanzrecherche NRW



# Impulse Theater Festival

## Die wichtigste Plattform für das Freie Theater im deutschsprachigen Raum

– 1 –

Das »Impulse Theater Festival« des NRW KULTURsekretariats ist seit Jahrzehnten die wichtigste Plattform für das Freie Theater im deutschsprachigen Raum. Viele der Talente, die in den letzten Jahren das deutschsprachige Theater belebt haben wie René Pollesch, Rimini Protokoll oder Roger Vontobel, waren bei den »Impulsen« zu sehen und wurden dort von der Theaterszene und der Presse entdeckt. Mit seiner herausragenden Bedeutung als Treffpunkt, Labor und Leistungsschau der Freien Szene sowie seiner internationalen Strahlkraft ist das Festival für freie Ensembles und Produktionshäuser ebenso wichtig wie das Berliner Theatertreffen für die Stadttheater.

Seit 2015 finden die »Impulse« wieder jährlich in Düsseldorf, Köln und Mülheim an der Ruhr statt. Für jede Festivalausgabe übernimmt jeweils eine Stadt die Hauptrolle. Mit der Festivalausgabe 2018 hat der Kurator, Dramaturg und Theaterwissenschaftler Haiko Pfost die künstlerische Leitung der »Impulse« übernommen und ein neues Konzept mit den drei Schwerpunkten »Showcase«, »Stadtprojekt« und »Akademie« implementiert. Dabei orientiert sich sein Ansatz an dem Ziel, neben etablierten Positionen und Entdeckungen eine große Vielfalt unterschiedlicher Theaterformen zu präsentieren, daneben tragfähige Formate für die ästhetische und kulturpolitische Diskussion zu entwickeln und dem Freien Theater neue Publikumsschichten zu erschließen.

Veranstaltet wird das Festival vom NRWKS in Kooperation mit dem FFT Düsseldorf, dem Ringlokschuppen Ruhr und der studiobühneköln sowie den Städten Düsseldorf, Köln und Mülheim an der Ruhr. Als Förderer beteiligen sich das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien und die Kunststiftung NRW. Das Festival

– 1 –
»Häusliche Gewalt«, © Nurith Wagner-Strauss

– 2 –
»Denn Fortuna, dat sin mir all hee«, © Robin Junicke





**»Die Impulse haben also erneut Grenzen und Tiefen des Theaters ausgetestet – und waren so, selbst in ihren scheinbar persönlichsten Formaten, ein ausnehmend politisches Festival.«** Theater heute 8/9 2019

wird von einem regelmäßig tagenden Kuratorium aus Theaterschaffenden und Kulturakteur*innen begleitet.

## IMPULSE THEATER FESTIVAL 2018

Die erste Ausgabe unter der künstlerischen Leitung von Haiko Pfost fand vom 13. bis 24.6.2018 statt. Im zentralen Spielort Ringlokschuppen Ruhr wurden alle vier Bühnen und der Club bespielt. Gezeigt wurden hier die herausragendsten Arbeiten der letzten Saison. Insgesamt kamen über 4.000 Besucher*innen zum Festival. Die 31 Vorstellungen der zehn eingeladenen Showcase-Produktionen an elf Festivaltagen waren zu 94 % ausgelastet. Für mehrere Produktionen mussten aufgrund der großen Nachfrage Zusatzvorstellungen angesetzt werden. Sehr gut angenommen wurden auch die Publikumsgespräche mit den Künstler*innen und Expert*innen zu den jeweiligen Themen.

In Köln trafen sich Akteur*innen der Freien Szene zur ersten »Impulse«-Akademie, die mit Exkursionen und Diskussionsformaten ein Forum für den Austausch über Produktion und Ästhetik des Freien Theater »zwischen Dorfplatz und Weltmarkt« bot. Die zweite Akademie mit vier viertägigen Workshops zur Frage, wie sich bestimmte Produktionsweisen und Probeverfahren auf Ästhetiken und Aufführungsformate auswirken, brachte junge Künstler*innen zusammen: In »unsicheren Begegnungen« trafen sich auch hier viele Akteur*innen aus Praxis und Theorie zum wechselseitig befruchtenden Dialog.

Das Festival endete am 24.6.2018 mit dem Abschluss des Stadtprojekts »Wenn die Häuser Trauer tragen«. In Führungen und auf eigene Faust erkundbaren Abschiedspfaden konnten Besucher*innen den kurz vor der privatwirtschaftlichen Umnutzung stehenden Anbau des Wilhelm-Marx-Hauses kennenlernen und künstlerische Interventionen von fünf Gruppen (katze und krieg, K.U.R.S.K, plan b, Quast & Knoblich, Christine Rollar und Hendrik Scheel, Barbara Ungepflegt) erleben, die gemeinsam mit den Nutzer*innen des Gebäudes erarbeitet worden waren.

## IMPULSE THEATER FESTIVAL 2019

Mit der Impulse-Ausgabe vom 13. bis 23.6.2019 baute Haiko Pfost seinen dreiteiligen Ansatz erfolgreich aus: Allein zum Showcase in Düsseldorf kamen rund 4.250 Besucher*innen. 428 Akteur*innen nahmen an der »Akademie« im Ringlokschuppen Ruhr teil und unzählige Besucher*innen am Stadtprojekt in Köln. Die 28 Vorstellungen der elf eingeladenen Showcase-Produktionen an elf Festivaltagen waren zu 95 % ausgelastet.

In Düsseldorf wurden die drei Bühnen des Festivalpartners FFT, das tanzhaus nrw sowie die Off-Spaces reinraum und Brause bespielt. Hier waren die herausragendsten und herausforderndsten Arbeiten der letzten Saison zu sehen. Inhaltlich drehte sich das Festival um Themen wie Optimierungszwänge, Gewalt gegen Frauen, Genderkonstruktionen, Rassismus und Islam. Erneut wurden aufgrund der hohen Nachfrage Zusatzvorstellungen angesetzt. Auf großes Interesse stießen auch hier die Publikumsgespräche mit Künstler*innen und Expert*innen zu den jeweiligen Themen.

Am Ringlokschuppen Ruhr trafen sich Akteur*innen der Freien Szene zur zweiten Ausgabe der »Impulse«-Akademie. Die rege Nachfrage zeigte, dass sich das Format als Ort der Selbstverständigung der Freien Szene etabliert hat. Die Teilnehmer*innen der ersten Akademie beschäftigten sich mit der Kunstfreiheit in Zeiten eines zunehmenden Rechtsrucks und der damit gestiegenen Selbstverantwortung von Kunstschaffenden. Die zweite Akademie mit vier dreitägigen Workshops sowie einer Konferenz fokussierte das Thema »Selbstoptimierung der freien Darstellenden Künste«. Das Festival endete am 23.6. mit dem Abschluss des vierteiligen, medial aufsehenerregenden Stadtprojekts »Angstraum Köln«.

## AUSBLICK 2020–2023

Bereits im Herbst 2019 hat die Vollversammlung des NRWKS beschlossen, den Vertrag von Haiko Pfost als Künstlerischer Leiter um drei weitere Festivalausgaben bis 2023 zu verlängern.

Die für 2020 geplante Jubiläumsausgabe der 1990 gegründeten »Impulse« dagegen musste pandemiebedingt entfallen. Alternativ präsentierte das Festival online vom 4. bis 14.6. drei ausgewählte Arbeiten, die speziell mit Rücksicht auf die Möglichkeiten und Beschränkungen des digitalen Raums neu konzipiert worden waren. Auch eine von zwei Akademien konnte digital stattfinden. 3.512 Besucher*innen sahen die kostenfrei angebotenen Online-Programmpunkte, allein an den vier Akademietagen nahmen 421 Besucher*innen teil. Für 2021 ist eine adäquate Nachholung der Jubiläumsaktivitäten gemeinsam mit den Zuschauer*innen vor Ort geplant. Parallel zu den Ereignissen der Coronakrise wurde eine Publikation zum Thema »Lernen aus dem Lockdown – Nachdenken über Freies Theater« konzipiert, die im Oktober 2020 im Alexander Verlag Berlin erscheint.

Unter dem Titel »Geschichte wird gemacht« wurden im Juli 2020 fünf Projektentwicklungen zur performativen (Selbst-)Archivierung für freie darstellende Künstler*innen in NRW ausgeschrieben. Das Kooperationsprojekt von »Impulse« und NRWKS, NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste und Initiative für die Archive des Freien Theaters e. V. fördert die Entwicklung innovativer künstlerischer Archiv-Konzepte im interdisziplinären bzw. intermedialen Spannungsfeld analoger und digitaler Formate.

**www.impulsefestival.de**

## »PERFORMING THE ARCHIVE«: ARCHIV DES FREIEN THEATERS

Im Herbst 2018 konnte die Studie »Performing the Archive« als Auftakt zur Entwicklung eines Archivs des Freien Theaters abgeschlossen und öffentlich vorgestellt werden. Die Gründung eines solchen Archivs startete auf Initiative der »Impulse« im Sommer 2013. Seither wurde in regelmäßigen Treffen – unter der Projektträgerschaft von Bundesverband Freie Darstellende Künste, Dachverband Tanz Deutschland, Institut für Kulturpolitik der Universität Hildesheim, Internationales Theaterinstitut Deutschland mit dem Mime Centrum Berlin sowie NRW KULTURsekretariat mit dem »Impulse Theater Festival« und NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste – das Konzept für ein lebendiges Archiv des Freien Theaters konkretisiert. Die bereits begonnenen Studien auf Bundesländerebene wurden 2019 fortgeführt. Daneben hat der neugegründete Verein Initiative für die Archive des Freien Theaters e. V. am Rande der »Impulse« 2019 eine Konferenz zum Thema Archive abhalten. Nach Jahren maßgeblicher Unterstützung durch das NRWKS in der Initialphase des Projektes wurde das Hosting der Webseite Ende 2019 an den Verein zur Initiative für die Archive des Freien Theaters mit Sitz in Berlin übergeben.

**www.theaterarchiv.org**

### IMPULSE-SHOWCASE 2018

- Corsin Gaudenz (Eröffnung): »Dorf Theater«
- Annalyzer / Covic / de Rooij / Jina / Mdluli / Schupp: »Pink Mon€y«
- She She Pop: »Oratorium«
- Agata Siniarska / Mädälina Dan: »Mothers of Steel«
- Florentina Holzinger: »Apollon«
- Flinn Works: »Global Belly
- Julian Hetzel: »The Automated Sniper«
- Roland Rauschmeier mit Alex Bailey: »Consumption as a Cause of Becoming into Beeing«
- Thom Truong: »Enjoy Racism«
- Teresa Vittucci: »All Eyes on«
- David Weber-Krebs: »The Guardians of Sleep«

### IMPULSE-SHOWCASE 2019

- Reut Shemesh (Eröffnung): »Witness«
- Hauptaktion (Eröffnung): »Zweiter Versuch über das Turnen«
- Club Real: »Jenseits der Natur – Volksherrschaft im Garten«
- Johannes Müller / Philine Rinnert: »White Limozeen«
- CHICKS* freies performance-kollektiv: »Garden of Chicks«
- Julian Hetzel: »All Inclusive«
- Markus&Markus: »Zwischen den Säulen«
- Marcel Schwald / Chris Leuenberger: »Ef_Femininity«
- Markus Öhrn: »Häusliche Gewalt«
- Jan Philipp Stange: »Great Depressions«
- Gragana Bulut: »Happyology – Tears of Joy«
- Charlotte Pfeifer: »PMS Lounge – Huldigung eines Zustands«

### BETEILIGTE MITGLIEDSSTÄDTE

- Düsseldorf, Köln, Mülheim an der Ruhr

### KENNZAHLEN 2018

- Sekretariatsmittel: 147.899,31 €
- Sondermittel: 86.500,00 €
- Drittmittel: 422.861,51 €
- Anzahl geförderter Produktionen: 10
- Anzahl Besucher*innen: > 4.000
- Anzahl Vorstellungen: 31
- Auslastung: 94 %

### KENNZAHLEN 2019

- Sekretariatsmittel: 143.527,47 €
- Sondermittel: 66.667,00 €
- Drittmittel: 400.173,83 €
- Anzahl geförderter Produktionen: 11
- Anzahl Besucher*innen: 4.250
- Anzahl Vorstellungen: 28
- Auslastung: 95 %

# FAVORITEN: Weitermachen / Ground Support

## Förderprogramm für Freies Theater in NRW

Alle zwei Jahre im Herbst zeigt das Theaterfestival »Favoriten« herausragende Produktionen der frei produzierenden Darstellenden Künste aus NRW. Das seit 1985 bestehende und damit älteste Festival des Freien Theaters in Deutschland ist von tragender Bedeutung für die freie Theaterlandschaft in Nordrhein-Westfalen: Es bietet der regionalen Szene ein Forum zum Austausch über Arbeitsweisen, zeitgenössische Ästhetiken und politische wie gesellschaftliche Fragestellungen. Als überregionale Plattform unterstützt es die Vernetzung von Künstler*innen, Gruppen und Kollektiven aus NRW und fördert ihre bundesweite und internationale Sichtbarkeit. Die »FAVORITEN« 2018 fanden vom 7. bis 16.9. unter der künstlerischen Leitung von Fanti Baum und Olivia Ebert in Dortmund statt.

Seit vielen Jahren entwickelt das NRW KULTURsekretariat gemeinsam mit den »Favoriten« bedarfsorientierte Förderprogramme, die immer auf eine möglichst langfristige und nachhaltige Wirkung abzielen und zugleich einen wichtigen Beitrag für die kontinuierliche Entwicklung der Performancekunst in NRW leisten wollen: vom »Auftrittsnetzwerk« über »Weitermachen« bis hin zu den Preisen für die künstlerische Arbeit, die seit 2016 vergeben werden. All diese Maßnahmen kommen dem dringenden Bedarf nach projektunabhängiger Förderung in der Freien Szene nach und eröffnen Räume für Reflexion und Recherche.

Darauf zielten auch die im Rahmen von »FAV18« verliehenen Preise in einer Gesamthöhe von 40.000 Euro. Der »Ground Support« ermöglichte den vier ausgezeichneten Gruppen, sich vom permanenten und kurzfristigen Produktionsdruck zu entbinden und ihre künstlerische Arbeit unabhängiger von den äußeren Bedingungen projektgebundener Förderung und Antragstellung zu gestalten. In diesem Sinne erhielten Lea Letzel & Luísa Saraiva, die Gruppe i can be your translator, das Overhead Project und Sebastian Blasius jeweils ein Preisgeld in Höhe von 10.000 Euro.

Darüber hinaus ermöglichte das NRWKS die Gestaltung eines Web-Magazins und vergab acht »digitale Residenzen«, die mit jeweils 500 Euro zur Produktion einer künstlerischen Arbeit im Digitalen ausgestattet waren. Gezeigt wurde außerdem die durch den »Fonds Experimentelles Musiktheater« 2016 und 2017 in Koproduktion mit dem Musiktheater im Revier Gelsenkirchen realisierte Produktion »ingolf« von Kötter/Seidl. Die Produktion »Voicing Pieces« von Begüm Erciyas wiederum war ein Ergebnis der »Tanzrecherche NRW«. Ferner förderte das NRWKS diese Festivalausgabe durch das »Internationale Besucherprogramm«.

– 1 –

– 2 –

– 3 –

**»Das 1985 als ›Theaterzwang‹ gegründete Festival hat längst alle Disziplin-Grenzen gesprengt.«**

Ruhr Nachrichten, 23.6.2018

### AUSBLICK 2020/2021

Die »Favoriten« setzten 2020, erneut unter der künstlerischen Leitung von Fanti Baum und Olivia Ebert, einen Schwerpunkt auf das Thema Arbeit. Vom 10. bis 20.9. luden sie nach Dortmund ein, um ästhetisch innovative Arbeiten, Fragestellungen und Ausdrucksformen zu präsentieren und zu diskutieren. Das NRWKS als langjähriger Partner förderte durch sein »Internationales Besucherprogramm« den Austausch mit Gästen aus aller Welt und veranstaltet gemeinsam mit dem Festival und dem NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste ab 2021 ein biennales Künstler*innen-Treffen.

**www.nrw-kultur.de/favoriten**
**www.favoriten-festival.de**

– 1 –
»Within«,
© Xulia Rey Ramos

– 2 –
»Unlikely Creatures
(II) we dance for you«,
© Florian Krauß

– 3 –
»A Concert«,
© Tassilo Letzel

**BETEILIGTE MITGLIEDSSTADT**
Dortmund

**KENNZAHLEN 2018**
Sekretariatsmittel: 5 .048,00 €
Anzahl geförderter Künstler*innen/Produktionen: 14

**KENNZAHLEN 2019**
Sekretariatsmittel: 40.400,00 €
Anzahl geförderter Künstler*innen/Produktionen: 14

# Fonds Experimentelles Musiktheater / NOperas!

## Die Initiative für Entwicklungsprozesse neuer Formen im Musiktheater

– 1 –
»Chaosmos«,
© Jens Grossmann



### FONDS EXPERIMENTELLES MUSIKTHEATER (FEXM)

Der »Fonds Experimentelles Musiktheater« (feXm) von NRW KULTURsekretariat und Kunststiftung NRW ist seit anderthalb Jahrzehnten die einzige einschlägige Förderinitiative im deutschsprachigen Raum, die gemeinsam mit Ensembles in der freien Theaterszene und im Verbund mit Schauspiel- und Opernhäusern neue Musiktheaterformate entwickelt und produziert.

Als Förderinitiative orientiert sich der feXm an einem erweiterten, nicht auf Formen der zeitgenössischen Oper fixierten Musiktheaterverständnis. Dabei richtet sich seine Arbeit sowohl auf die grundsätzliche Förderung prozesshaft und ergebnisoffen angelegter Musiktheaterformate, als auch auf deren Integrierung in die Spielpläne von Stadt- und Musiktheatern. Bis Mitte 2019 konnten insgesamt 15 Uraufführungen an zehn Theatern in NRW realisiert werden, die zugleich das ganze Spektrum unterschiedlicher Ästhetiken, Formate und Arbeitsweisen des zeitgenössischen Musiktheaters abbildeten.

### »THE SUITCASE – VERLOREN IN MOERS« AM SCHLOSSTHEATER MOERS (2017 BIS 2018)

Noch gerade in den Berichtszeitraum hinein ragte die letzte feXm-Produktion »The Suitcase – Verloren in Moers«, in Kooperation mit dem Schlosstheater Moers. Das Multimedia-Projekt des französischen Komponisten François Sarhan setzte sich aus vier unterschiedlichen Teilen zusammen, die im September und Dezember 2017 sowie Mitte März und Anfang Juni 2018 vorgestellt wurden. Innerhalb der Erzählform einer Detektivkomödie, deren Handlung in Moers angesiedelt war, betrieb »The Suitcase« ein surrealistisches Vexierspiel um Obsession, Realitätsverlust und Metamorphose. Zum Abschluss des Projekts waren im Rahmen eines integralen Konzeptes auch die früheren Teile noch einmal zu erleben.

> »Will sagen, die Wuppertaler Uraufführung von ›Chaosmos‹ wird – in jeweils modifizierter und weitergeführter Form – danach sowohl in Halle als auch in Bremen gezeigt werden. Was eine brillante Idee ist, weil damit das übliche Schicksal von experimentellen Uraufführungen vermieden oder zumindest vertagt wird, die sonst nach wenigen Aufführungen für immer von den Spielplänen verschwinden.« Die Deutsche Bühne, 1/2020

### »SOMETHING OUT THERE«

Seit 2019 wurde außerdem unter dem Titel »Something Out There« eine Initiative von François Sarhan gefördert, als Fortentwicklung der »feXm«-Produktion »The Suitcase« am Schlosstheater Moers. »Something Out There« wurde im Mai 2019 im Maschinenhaus in Essen vorgestellt. Darüber hinaus plant die Initiative, die im August 2019 bei den Bregenzer Festspielen gezeigte Koproduktion für die Donaueschinger Musiktage 2021 weiterzuentwickeln.

### NOPERAS!

Mit dem Start seines neuen Förderprogramms »NOperas!« hat der feXm Anfang 2019 maßgeblich die künstlerischen Ansätze und die Dimensionen erweitert. Auf die Dauer von zunächst drei Spielzeiten haben sich die Oper Halle, Oper Wuppertal und das Theater Bremen unter dem gemeinsamen Label »NOperas!« zu einem Verbund zusammengeschlossen.

Mit ihrer inhaltlichen und strukturellen Beteiligung produzieren sie in jeder Saison gemeinsam ein Projekt, das an allen drei Häusern in unterschiedlicher Form gezeigt wird, denn mit der Aufführung am erstproduzierenden Haus ist die Projektentwicklung für die Projektteams nicht abgeschlossen: Es kommt zu weiterer Probenarbeit, die auf unterschiedliche ortsspezifische Projektvarianten zielt. Auf der Basis jährlicher Ausschreibungen entscheidet eine Jury ausgewiesener Fachleute mit den Trägern NRWKS und Kunststiftung NRW sowie den beteiligten Theatern über die Auswahl des Projekts, das mit bis zu 200.000 Euro gefördert wird. Der Auswahljury gehörten an: Dr. Christian Esch (NRWKS/Vorsitz) und Csaba Kézér (Kunststiftung NRW, Vorsitz), Bernhard Herbordt (»Die Institution«), Brigitte Heusinger (Theater Bremen), Florian Lutz (Oper Halle), Prof. Dr. Matthias Rebstock (Regisseur und Musikwissenschaftler), Leonie Reineke (Journalistin) und Berthold Schneider (Oper Wuppertal).

### »CHAOSMOS«

Als erste »NOperas!«-Produktion kam in der Spielzeit 2019/20 das Musiktheaterprojekt »Chaosmos« von Marc Sinan, Tobias Rausch und Konrad Kästner am 11.1.2020 an der Oper Wuppertal zur Uraufführung. Die weiteren geplanten Aufführungen an der Oper Halle (ab 3.4.2020) und schließlich am Theater Bremen (ab 20.6.2020) fielen der Corona-Pandemie zum Opfer. »Chaosmos« wurde als interaktive Versuchsanordnung für Orchester, Solist*innen, Performer*innen und Gabelstapler angelegt und setzte sich mit der Problematik menschlicher Ordnungssysteme auseinander – mit dem Versuch, die Welt rationaler Kontrolle zu unterziehen und auf diese Weise beherrschbar zu machen.

### AUSBLICK 2020–2022

Für die Spielzeit 2020/21 fiel die Wahl der Jury bereits im Dezember 2019 auf das Projekt »Kitesh« des Berliner Musiktheaterkollektivs »Hauen und Stechen«. »Kitesh« bezieht seine Inspiration aus Rimski-Korsakows wenig bekannter Oper »Die Legende von der versunkenen Stadt Kitesch« und verschmilzt die Komposition Rimskis mit Elementen von Volksmusikalischem und der eigenständigen Klangwelt des jungen russisch-italienischen Komponisten Alexander Chernyshkov. Erstproduzierendes Haus ist die Oper Halle (Premiere 18.10.2020). Anschließend wird die Produktion an der Oper Wuppertal (Premiere: 9.1.2021) und am Theater Bremen (Premiere: 10.7.2021) weiterentwickelt und aufgeführt. Als drittes Projekt – zur Realisierung am Theater Bremen und der Oper Wuppertal in der Spielzeit 2021/2022 – wurde das Konzept »Obsessions« der chinesischen Komponistin Yiran Zhao und der finnischen Theatergruppe Oblivia ausgewählt.

**www.noperas.de**
**www.nrw-kultur.de/feXm**

**BETEILIGTE MITGLIEDSSTÄDTE**
Essen, Moers, Wuppertal

**ANDERE STÄDTE**
Bremen, Halle

**KENNZAHLEN 2018**
Sekretariatsmittel: 41.112,06 €
Drittmittel: 18.706,90 €
Anzahl geförderter Künstler*innen/Produktionen: 1

**KENNZAHLEN 2019**
Sekretariatsmittel: 82.086,28 €
Drittmittel: 85.419,62 €
Anzahl geförderter Künstler*innen/Produktionen: 1

# Tanzrecherche NRW

## Das internationale Stipendienprogramm für Tänzer*innen und Choreograf*innen

Die »Tanzrecherche NRW« bietet seit 2009 Tänzer*innen, Performer*innen und Choreograf*innen die Möglichkeit, mehrere Wochen im Jahr produktionsunabhängig zu recherchieren. Dieses internationale Stipendienprogramm ist seit jeher ausdrücklich nicht produktionsorientiert, zielt also gerade nicht auf die Umsetzung weitgehend fertiger Konzepte. Vielmehr liegt der Schwerpunkt auf der intensiven Förderung künstlerischer Arbeit und Entwicklung experimenteller Arbeitsweisen. Damit unterscheidet sich das Konzept von vielen anderen Fördermodellen, nicht nur im Bereich Tanz.

Geboten werden jeweils Stipendien in Höhe von bis zu 6.000 Euro, je nach Art und Umfang der Recherche. Die Ergebnisse werden jeweils im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung (in NRW) oder digitalen Dokumentation (im Ausland, downloadbar unter www.nrw-kultur.de) präsentiert. Das NRW KULTURsekretariat moderiert die Aufenthalte als betreuende zentrale Kontaktstelle und vermittelt Begegnungen und Gespräche mit Künstler*innen und Kulturinstitutionen ganz unterschiedlicher Disziplinen und Forschungseinrichtungen.

Schon mit den Ausschreibungen für die Tanzrecherchen 2018 hat das NRWKS sein etabliertes Förderprogramm maßgeblich weiterentwickelt und in Verbindung mit dem FFT in Düsseldorf einen Perspektivwechsel von der kommunalen hin zur institutionellen Ebene vollzogen. Darüber hinaus wurden zum Jahresende 2018 hin zwei Tanzrecherchen innerhalb des Förderformats »Sprungbrett <> Tanzrecherche NRW« mit Aufführungen im Rahmen des Festivals tanz nrw 19 ermöglicht, unterstützt von den gastgebenden Häusern tanzhaus nrw in Düsseldorf und PACT Zollverein in Essen.

Mit den Ausschreibungen für 2019 wurde die »Tanzrecherche NRW« abermals weiterentwickelt und dabei einerseits internationalisiert und andererseits auf bis zu vier jährliche Recherche-Stipendien ausgeweitet. So werden seitdem auch weiterhin Künstler*innen oder Teams aus dem Ausland für eine Recherche mit besonderen regionalen Bezügen in kultureller, politischer, gesellschaftlicher oder wissenschaftlicher Hinsicht nach NRW eingeladen. Erstmals können jetzt andersherum auch NRW-Künstler*innen oder -Teams im Ausland recherchieren und so ihre Arbeit durch internationale Erfahrungen bereichern. Damit intensivierte das NRWKS im zehnten Jahr seines renommierten Stipendienprogramms – wie bereits mit seinem »Internationalen Besucherprogramm« und dem »Transfer International« – den grenzüberschreitenden Austausch mit der NRW-Szene und bringt seitdem weitere Impulse nach NRW. Als Partner der einzelnen Recherchen beteiligen sich die Produktionshäuser, Festivals und Kompanien.

### TANZRECHERCHE NRW #23

Im Sommer 2018 beschäftigten sich die beiden Choreografinnen Karin Bößer aus Düsseldorf und die in New York ansässige Melanie Maar mit der Erfahrung, »fremd bewegt« zu sein. Das in Form von Bewegungsmustern und Tanzvokabular Entstandene präsentierten die Stipendiatinnen abschließend am 31.8. im Rahmen der internationalen tanzmesse nrw im FFT Düsseldorf.

### TANZRECHERCHEN NRW #24/#25

Die Tanzrecherchen NRW #24 und #25 fanden im Rahmen des Kooperationsprojektes »Sprungbrett <> Tanzrecherche NRW« statt. Während sich Bahar Gökten, Viola Luise Barner, Lin Verleger unter dem Titel »Urban Partnering« in Recherche-Phasen in den nordrhein-westfälischen Tanzzentren PACT Zollverein in Essen und tanzhaus nrw in Düsseldorf intensiv mit Partnerarbeit im Urban Dance auseinandersetzten, folgten die Tänzerinnen Amanda Romero Canepa, Greta Salgado Kudrass und Constanza Ruiz Campusano ihrem Forschungsinteresse an Tanz- und Körpertraditionen in bestimmten kulturellen Kontexten sowie den verschiedenen Ausdrucksformen der menschlichen Aggressivität. Beide Stipendiat*innen-Teams präsentierten ihre Ergebnisse abschließend im Rahmen des Festival tanz nrw vom 11. bis 18.5.2019 in Düsseldorf, Essen, Bonn, Köln und Krefeld.

### TANZRECHERCHE NRW #26

Unter dem Titel »Hiding In Plain Sight: Studies On Symbolic Violence« spürten die Tänzerinnen/Performerinnen und Choreografinnen Yana Novotorova, Sophia Seiß, Anna Lutsenko und der Tänzer/Performer und Choreograf Anton Ovchinnikov im Herbst 2019 in der Ukraine der sogenannten »symbolischen Gewalt« nach.

– 1 –
»Tanzrecherche NRW #25«,
© Maurits Böttger

### TANZRECHERCHE NRW #27

Im Sommer 2019 reisten die beiden Tanzkünstlerinnen Yoshiko Waki und Charlotte Goesaert von der Compagnie bodytalk als Artists in Residence am Theater im Pumpenhaus in Münster nach Israel. Als Stipendiatinnen der »Tanzrecherche NRW #27« forschten sie dort mehrere Wochen zum Thema »Körper als Waffe – Choreografien des Todes / Choreografien von Krieg und Frieden«. Aus dieser Recherche heraus entstand gemeinsam mit der Jerusalemer Gruppe Between Heaven and Earth ein Tanztheaterstück mit Live-Musik, das im Theater im Pumpenhaus in Münster am 26. und 27.10.2019 aufgeführt wurde.

### TANZRECHERCHE NRW #28

Unter dem Titel »The study of the labor movement in a specific environment such as coal mines« widmete sich die südkoreanische Choreografin I-Jung Lim von August bis November 2019, u. a. in Essen, Gelsenkirchen und Düsseldorf, menschlichen Bewegungen, die dabei sind zu verschwinden. Ihr besonderes Interesse galt dem sogenannten Anwerbeabkommen, mit dem zwischen 1963 und 1977 insgesamt 8395 Minenarbeiter aus Korea nach Deutschland kamen.

### AUSBLICK 2020

Für 2020 wurden erstmalig fünf Einladungen ausgesprochen: Die polnische, in Paris lebende Choreografin Ola Maciejewska beschäftigt sich im Herbst in Wuppertal mit Arbeiten des Pina Bausch-Bühnenbildners Rolf Borzik. Die israelische Choreografin Netta Weiser recherchierte im August und September in Köln an der Schnittstelle von Neuen Medien, Choreografie und experimentellem Radio-Hörspiel und der französische, in Stockholm lebende Tänzer Freddy Houndekindo widmet sich im November in Essen und Herne der modernen Nomadengesellschaft und ihren abstrakten Bewegungen. Andersherum untersuchte die in Köln arbeitende Choreografin Katharina Roll von Januar bis März in Japan Rituale der Reinigung und Hygiene als eine interkulturelle körperbezogene Praxis und die Kölner Choreografin und Tänzerin Julia Riera-Kresser begab sich im Sommer und Herbst in Tel Aviv und Barcelona auf die Spuren der Gaga-Technik.

**nrw-kultur.de/tanzrecherche**

»Das Recherche- und Residenzformat stellt die Arbeiten aufstrebender junger Künstlerinnen und Künstler sowie Absolventinnen und Absolventen von Kunsthochschulen aus Nordrhein-Westfalen in den Mittelpunkt: Im Zentrum dieses Festivalformats stehen die vertiefte Auseinandersetzung mit einer Forschungsfrage und die Entwicklung neuer Ideen.«

coolibri.de

**BETEILIGTE MITGLIEDSSTÄDTE**
Bonn, Düsseldorf, Essen, Gelsenkirchen, Köln, Krefeld, Münster, Wuppertal

**KENNZAHLEN 2018**
Sekretariatsmittel: 32.472,74 €
Anzahl geförderter Tanzrecherchen: 3

**KENNZAHLEN 2019**
Sekretariatsmittel: 45.771,24 €
Anzahl geförderter Tanzrecherchen: 5

# PerformAktiv

## Förderprogramm für performative Formate mit experimentellen Ansätzen

Immer wieder unterstützt das NRW KULTURsekretariat die Entwicklung ästhetischer und formaler Ansätze jenseits traditioneller Gattungsgrenzen. Im Dialog mit den Kulturämtern seiner Partnerstädte hat das NRWKS 2015 mit »PerformAktiv« ein Programm zur Förderung performativer Formate mit experimentellen Ansätzen aufgelegt.

In insgesamt acht Städten wurden 2018 13 Projekte gefördert, im Jahr 2019 zehn.

»PerformAktiv« zielt vor allem auf die Stärkung der lokalen Szenen: Künstler*innen sollen ermutigt werden, solche performativen Formate und Arbeiten entwickeln und anbieten zu können, die in der Regel nur wenige Chancen auf Förderung haben.

Gefördert werden etwa installative Arbeiten mit performativen Anteilen oder Interventionen sowohl im öffentlichen Raum als auch an ungewöhnlichen Aufführungsorten. Nach wie vor nicht förderfähig sind hingegen szenische Produktionen.

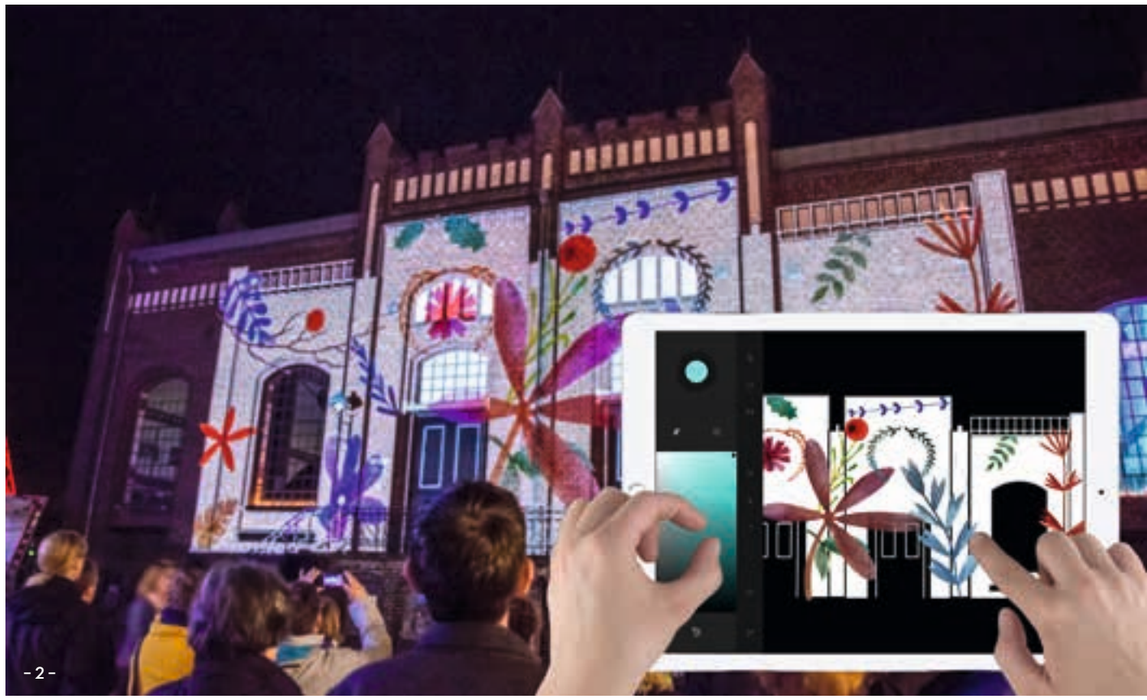
Vermittelt werden die Anträge an das NRWKS wieder durch die Kulturämter, die in Kenntnis der lokalen Bedingungen die Einreichungen anregen und Projekte für die Förderung vorschlagen.

**www.nrw-kultur.de/performaktiv**

– 1 –



»Wie und wo lassen wir Intimität und Ruhe zu? Nicht im öffentlichen Raum, glauben die Tänzerinnen Jennifer Döring und Philine Herrlein. Zusammen mit Musiker Axel Pulgar und Designerin Elisa Metz behandeln sie den öffentlichen Raum als Rückzugsort. Die einstündige Tanzperformance mit transparenten Luftkissen inmitten städtischer Betriebsamkeit kann man auf dem Chlodwigplatz und in Kalk erleben, bevor die Performance im nächsten Jahr zurückkehrt.« choices.de, 7.9.2019 (zu »Paraproximity«)



– 2 –

### GEFÖRDERTE PROJEKTE 2018

- »How to be white« / Nina Weber / Bochum
- EIN Kollektiv fluctuating space / KAI 10 Arthena Foundation / Düsseldorf
- »Die 10 Gebote des Clowns« / Peter Kowald Gesellschaft / ort e.V. / Wuppertal
- »Ringmodulator« / Frauke Berg / Düsseldorf
- »Des Bergmanns Stolz« / Andreas Pasieka / Moers
- »LichtSpielBrunnen« / RaumZeitPiraten / Mönchengladbach
- »Brückenmusik 24« / Die Beste aller Welten e.V. / Köln
- »Dein Femur singt« / Tanzcompagnie Double / Wuppertal
- »Performances – Alles andere – am Ebertplatz« / Brunnen e.V. / Köln
- »Westend Story« / Devising Theatre e.V. / Bochum
- »1–3 (Bobbi)« / Marlin de Haan / Düsseldorf
- »Big Toe« / Franziska Schneeberger / Bochum
- »L'empereur« / Labor für sensorische Annehmlichkeiten e.V. / Dortmund

### GEFÖRDERTE PROJEKTE 2019

- »Acts of Potentiality« / Bielefelder Kunstverein e.V. Im Waldhof / Bielefeld
- »12 Acts of Unboxing« / scheinzeitmenschen GbR / Bochum
- »ILLUMINATION LOOOCH« / Katarina Marková / Bochum
- »Paraproximity« / Philine Herrlein / Köln
- »harem« / katze und krieg / Düsseldorf, Köln
- »PAErsche Symposien« / PAErsche Aktionslabor / Köln
- »Ensemblia 2019 / Position« / Kulturbüro Mönchengladbach
- »Energy: Future« / Andreas Pasieka, Matthias Plenkmann, Christian Spieß / Moers
- »Nervous Entanglement« / sputnic – visual arts GbR / Krefeld, Moers
- »Tatsachen« / Hebebühne e.V. / Wuppertal

### BETEILIGTE MITGLIEDSSTÄDTE

- Bielefeld, Bochum, Dortmund, Düsseldorf, Köln, Mönchengladbach, Moers, Wuppertal

### KENNZAHLEN 2018

- Sekretariatsmittel: 41.850,00 €
- Anzahl geförderter Projekte: 13

### KENNZAHLEN 2019

- Sekretariatsmittel: 28.220,00 €
- Anzahl geförderter Projekte: 10

– 1 –
»Fluctuating Space«,
© EINkollektiv: Tania Reinicke & Anne Weyler

– 2 –
»Energy: Future«,
© privat

# Kindertheater des Monats

## Ein landesweites Auftrittsnetzwerk für hochwertiges Kindertheater

– 1 –
»Die Biene im Kopf«, © Pedro Malinowski

Mit dem »Kindertheater des Monats« empfehlen die beiden Kultursekretariate Veranstaltern in ihren über 90 Mitgliedsstädten außergewöhnliche Inszenierungen für Kinder aus dem gesamten Bundesgebiet und fördern deren Aufführungen mit finanziellen Mitteln. Seit mehr als 40 Jahren bietet dieser Förderklassiker Kindern aller Altersgruppen die Möglichkeit, Theater in seiner ganzen Vielfalt kennenzulernen und damit als bereichernde Kulturtechnik und Mittel zur spielerisch leichten Auseinandersetzung mit komplizierten Themen zu begreifen.

Von der Förderreihe profitieren professionelle Kindertheater, deren Arbeit durch die Auswahl eine besondere Wertschätzung und Aufmerksamkeit erfährt. Gleichzeitig werden engagierte Veranstalter bei der Planung und Finanzierung ihres Theaterprogramms unterstützt. Mit Zuschüssen zu Honoraren und Produktionskosten in Höhe von bis zu 50 % der Gesamtkosten ermöglicht dieses Auftrittsnetzwerk jährlich landesweit mehr als 200 Vorstellungen in den Partnerstädten der beiden Kultursekretariate. Die Absprache von Terminen und der Abschluss von Verträgen sind direkt zwischen den Veranstaltern und den Theatern zu regeln.

Ein Arbeitskreis erfahrener Kindertheater-Veranstalter der Städte empfiehlt für jeden Monat des Jahres jeweils ein herausragendes Kinderstück. Ergänzend wird jeweils ein umfangreiches Sommerferien-Programm angeboten. Dabei kommen die Theaterkünstler*innen der ausgewählten Inszenierungen aus allen Sparten und präsentieren ein breites Spektrum an Spielweisen: Puppen- und Schauspieler*innen, Tänzer*innen, Akrobat*innen, Jongleur*innen und Musiker*innen stellen sich großen und kleinen, komplizierten und ungewöhnlichen Fragen und bieten statt einfacher Antworten packende Geschichten und faszinierende Bühnenkunst.

**www.nrw-kultur.de/kindertheaterdesmonats**

### JUNGES THEATER

Seit Anfang 2016 lädt das NRW KULTURsekretariat, in Kooperation mit dem Kultursekretariat NRW Gütersloh, Veranstalter in seinen Mitgliedsstädten dazu ein, auch Produktionen aus der Reihe »Junges Theater« zu buchen. Von diesem Angebot profitieren gleichermaßen die Ensembles, die ihre hochwertigen Produktionen dank der Unterstützung an mehreren Orten zeigen können. Vor allem aber erhalten junge Zuschauer*innen ab 10 Jahren die Möglichkeit, Theater als eine bewegende Kunstform für relevante Themen zu erleben.

**www.nrw-kultur.de/jungestheater**

»Ein Spiel mit den Klischees des Western. … Vriens stellt aber weder diesen Wilden Westen als Phantasie bloß, noch nutzt er ihn als Vehikel: Ein Stück der Knaller und leisen Töne – ohne einen einzigen Schuss.«

FAZ (zu »Billy de Kid« / Theaterhaus Ensemble)

### KINDERTHEATER

#### PROGRAMM 2018
- »Sterntaler« / die exen
- »KlaMOTTE und Bass« / Figurentheater Anne-Kathrin Klatt
- »Vom Lamm, das vom Himmel fiel« / Naivní Divadlo Liberec
- »Nipt« / LAIKA
- »Der Froschkönig« / Theater Urknall
- »Das platte Kaninchen« / Glötzner Produktionen
- »Die Biene im Kopf« / Consol Theater
- »Hallo Halolo« / Theaterhaus Ensemble
- »Das hässliche Entlein« / die exen

#### FERIENPROGRAMM 2018
- »Maritime« / Compagnie Les Petits Délices
- »Von Farbenfeen & Stinkesocken« / 3Berlin
- »Gestrandet« / Los Filonautas
- »Hans im Glück – eine Gaunergeschichte« / Theater Schreiber & Post
- »Vom Fischer und seiner Frau« / Red Dog Theater

#### PROGRAMM 2019
- »Rabenschwarz und Naseweiß« / Thalias Kompagnons
- »Firiwizi Naseweis« / Theater Couturier
- »Zinnober in der grauen Stadt« / united puppets
- »Die Geschichte eines langen Tages« / AGORA Theater
- »Der Dachs hat heute schlechte Laune« / theaterkohlenpott
- »Wenn ich groß bin, werde ich Seehund« / Theater KUNSTDÜNGER
- »Die 7 Raben« / Kranewit Theater Berlin
- »Von ObenDrüber und UntenDrunter« / Wilde Hummel, HalloDu
- »Engelphoniker« / Clownduo Herbert & Mimi

#### FERIENPROGRAMM 2019
- »Lauschelieder« / Lauschelieder
- »Der Wolf und die sieben Geisslein« / theater*wiese
- »Käfer und Spinne« / spielMarie
- »Viva Victor« / Compagnie Krak

#### PROGRAMM 2020 (ohne Ferienprogramm)
- »Dumpu Dinki« / Figurentheater Anne-Kathrin Klatt
- »On – off« / La Baracca – Testoni Ragazzi
- »Nils Holgersson und die Wildgänse« / die exen
- »Frederick« / Kompanie HANDMAIDS
- »Einmal Schneewittchen, bitte« / Theater Anna Rampe
- »Ich will das, was du nicht willst« / erfreuliches theater erfurt / theaterlandschaft e. V.
- »Die Werkstatt der Schmetterlinge« / Artisanen
- »Hühner« / die exen
- »Irgendwo ein Licht« / Schäfer-Euler-Produktion

### JUNGES THEATER

#### PROGRAMM SEPTEMBER 2017 BIS JUNI 2018
- »Griff, der Unsichtbare« / Theater Marabu
- »Full HD« / Doble Mandoble
- »Co-Starring« / Junges Schauspielhaus Bochum
- »Basmala – Freund oder Feind« / Zeche 1 Zentrum für urbane Kunst
- »Ich bin Jerry« / theaterkohlenpott

#### PROGRAMM SEPTEMBER 2018 BIS JUNI 2019
- »Das kalte Herz« / Theater an der Ruhr, »Krabat« / TOBOSCO
- »Faust I – Eine Verdichtung« / Töfte Theater
- »Und auch so bitter kalt« / Theater Marabu
- »Weißbrotmusik« / Theater Strahl Berlin

#### PROGRAMM SEPTEMBER 2019 BIS JUNI 2020
- »Billy the Kid« / Theaterhaus Ensemble
- »Flirt« / Wera Mahne
- »funny girl« / theaterkohlenpott
- »Paradies« / Junges Schauspiel / Düsseldorfer Schauspielhaus
- »Synchron« / Tuning People & hetpaleis

#### PROGRAMM SEPTEMBER 2020 BIS JUNI 2021
- »Alles in Ordnung« / theaterkohlenpott
- »The Superhero Piece« / performing:group
- »Anne Frank« / Artisanen
- »Wem gehört die Straße« / Consol Theater

#### BETEILIGTE MITGLIEDSSTÄDTE
Bielefeld, Bochum, Bonn, Dortmund, Düsseldorf, Duisburg, Gelsenkirchen, Köln, Moers, Mönchengladbach, Mülheim an der Ruhr, Münster, Recklinghausen, Wuppertal

#### KENNZAHLEN 2018
- Sekretariatsmittel: 53.033,63 €
- Anzahl Aufführungen: 81
- Anzahl geförderter Produktionen: 28

#### KENNZAHLEN 2019
- Sekretariatsmittel: 37.149,38 €
- Anzahl Aufführungen: 60
- Anzahl geförderter Produktionen: 28

# Kulturstrolche

## Grundschulkinder entdecken die kulturelle Vielfalt ihrer Stadt

Entwickelt und erstmalig umgesetzt wurde das Modellprojekt »Kulturstrolche« 2006 in Münster. Seitdem ist es zu einem Kooperationsprojekt herangewachsen, das aus der kulturellen Bildungslandschaft Nordrhein-Westfalens nicht mehr wegzudenken ist. In den beteiligten Kommunen stellen die »Kulturstrolche« einen wichtigen Baustein für die kulturelle Bildung vor Ort dar. Seit dem Schuljahr 2011/12 bietet das NRW KULTURsekretariat seinen Mitgliedsstädten die »Kulturstrolche« an, in Kooperation mit dem Kultursekretariat NRW Gütersloh. Insgesamt haben seit Beginn der Förderung fast 40 Schulklassen und mehr als 70 Kulturinstitutionen mitgemacht. Aktuell beteiligen sich die Städte Bielefeld, Düsseldorf, Gelsenkirchen, Hagen, Köln, Neuss, Oberhausen und Recklinghausen.

2017 wurde das Förderprogramm im Auftrag des Kulturministeriums NRW durch die Prognos AG evaluiert. Auf der Basis der Ergebnisse wurden die »Kulturstrolche« bis 2019 inhaltlich und ästhetisch überarbeitet. Daraus ging ein neu formuliertes und zeitgemäßes Konzept hervor, an dessen Spitze die Querschnittsthemen Diversität und Digitalität stehen. Im Fokus liegt dabei immer das eigene kreative und künstlerische Schaffen der Kinder. Fortlaufend arbeiten die Beteiligten neue Konzepte für bedarfsorientierte Qualifizierungsmaßnahmen aus, die die Qualität des Programms sicherstellen. Um den jungen Teilnehmer*innen einen neuen Zugang und eine andere Form des kulturellen Erlebens zu ermöglichen, wurde eigens für die »Kulturstrolche« ein digitales Game kreiert, das über die Webseite www.kulturstrolche.de spielbar ist und weiterentwickelt wird.

Das landesweite Förderprogramm »Kulturstrolche« bietet jedem Kind bereits im Grundschulalter die Möglichkeit, aktiv mit unterschiedlichsten Kunstformen und Institutionen in Berührung zu kommen und sich so die kulturelle Vielfalt der eigenen Stadt zu erschließen. Kulturinstitutionen und Künstler*innen erarbeiten in Kooperation mit den örtlichen Projektleitungen ein abwechslungsreiches und hochwertiges Kulturangebot, das alle Sparten umfasst und auf die spezifische Altersgruppe der »Kulturstrolche« abgestimmt ist.

Ausgewählte Schulen sowie Klassen nehmen am Projekt teil und besuchen die verschiedenen Kulturangebote im Klassenverbund und in Begleitung von Lehrkräften. Diese stehen im engen Kontakt zu den jeweiligen Kulturanbietern, um die Kulturerlebnisse vor- und nachzubereiten. Vom 2. bis zum 4. Schuljahr haben die Schüler*innen Gelegenheit, Kultur auszuprobieren und im Experimentieren selbst zu entdecken, was ihnen gefällt und besonderen Spaß macht. Zum Auftakt erhält jedes Kind einen »Kulturstrolche«-Pass, in dem seine Besuche und Projekte in den Institutionen dokumentiert werden. Kleine spartenspezifische Sticker erinnern an viele Erlebnisse und aufregende Erkundungstouren.

Durch die »Kulturstrolche« lernen die Kinder möglichst viele Kultursparten persönlich kennen und werden frühzeitig und systematisch an die kulturellen Angebote ihrer Umgebung herangeführt. Im aktiven Umgang mit verschiedenen Kunstformen machen sie ästhetische Erfahrungen und entwickeln kulturelle Kompetenzen. Zugleich werden sie vertraut mit dem Angebot von Kulturinstitutionen, die das Programm ihrerseits nutzen, um für eine junge Zielgruppe kulturelle Angebote und Profile mit nachhaltiger Perspektive und Bindungskraft zu entwickeln. Schulen wiederum können über das Förderprogramm ihr kulturelles Profil schärfen. Darüber hinaus verzahnen die »Kulturstrolche« Kultureinrichtungen und Schulen und schaffen den Nährboden für weitere kulturelle Bildungsprojekte, idealerweise auch in gemeinsamer Trägerschaft.

Mit einem neuen Design hat die Website ein modernes Gesicht erhalten. Jede Sparte, von Literatur über Musik bis Tanz, besitzt eine eigene Figur, die als Repräsentantin mit zahlreichen Illustrationen ihre Sparte zum Leben erweckt. Eine weitere Neuerung ist das »Kulturstrolche«-Heft, in dem jedes teilnehmende Grundschulkind seine Kulturerlebnisse festhalten und die damit »erstrolchten« Sparten-Sticker verewigen kann. Das Heft wird so zu einem individuellen Begleiter während der gesamten Grundschulzeit.

**www.kulturstrolche.de**
**www.nrw-kultur.de/kulturstrolche**

**»Kulturstrolche sind Menschen, die sich in der Welt umschauen. Es macht Spaß, die Welt zu entdecken. Es ist schön, mit seiner Klasse hinter die Kulissen zu schauen.«** Miriam, Grundschülerin aus Münster

– 1 –
Motiv von kulturstrolche.de, Design: sitzgruppe, Düsseldorf

**BETEILIGTE MITGLIEDSSTÄDTE**
Bielefeld, Düsseldorf, Gelsenkirchen, Hagen, Köln, Neuss, Oberhausen und Recklinghausen

**KENNZAHLEN 2018**
Sekretariatsmittel: 33.120,88 €
Anzahl beteiligter Klassen: ca. 40
Anzahl beteiligter Institutionen: > 70

**KENNZAHLEN 2019**
Sekretariatsmittel: 38.953,04 €
Anzahl beteiligter Klassen: ca. 40
Anzahl beteiligter Institutionen: > 70

# Das 3. Ohr

## Weltmusikförderung in NRW

Das Musikleben in NRW ist von den vielfältigsten Herkunftskulturen geprägt. In keinem anderen Bundesland ist das Spektrum an Bands und Agenturen, aber auch an Institutionen und Initiativen wie Musikschulen und Kulturhäusern, Vereinen und Verbänden vergleichbar groß. Dem trägt das NRW KULTURsekretariat seit 2004 unter dem Titel »Das 3. Ohr« mit zahlreichen Aktivitäten Rechnung – seit Jahren schon schwerpunktmäßig mit der Konzertreihe »Klanglandschaften« und dem landesweiten Auftrittsnetzwerk »Musikkulturen« (s. S. 22).

Darüber hinaus hat das NRWKS gemeinsam mit einer Vielzahl von Partner*innen im Bereich der Weltmusik eine Reihe von Programmen und Initiativen entwickelt: Von der Konzertförderung über die Veranstaltung von Tagungen und Diskussionsrunden bis hin zur Instrumentalförderung »Baglama für alle!« an öffentlichen Musikschulen gab es unterschiedliche miteinander verbundene Projekte. Bereits Mitte 2012 hat das NRWKS gemeinsam mit dem Landesverband der Musikschulen in NRW und JeKi sowie im Verbund mit vielen Saz-Lehrern einen Bağlama-Lehrplan entwickelt, mit dem Musikschulen und Unterrichtende zuverlässig und langfristig Saz-Lehrstunden anbieten können.

### QUALIFIZIERUNGSMASSNAHME FÜR GEFLÜCHTETE MUSIKER*INNEN

Seit Anfang 2017 wurde gemeinsam mit dem Beirat Musikkulturen unter Beteiligung u. a. des Landesmusikrats NRW, der Landesmusikakademie NRW und des Landesverbands der Musikschulen in NRW eine Qualifizierungsmaßnahme für geflüchtete Weltmusiker*innen konzipiert. Im Mai 2018 konnte das Projekt, mit Unterstützung durch das Kulturministerium NRW, mit einer viermonatigen Pilotphase an den Start gehen. In den Soziokulturellen Zentren Lindenbrauerei in Unna, Bahnhof Langendreer in Bochum und Werkhof Kulturzentrum in Hagen hat je ein Ensemble von drei bis 12 Musiker*innen regelmäßig geprobt. In der gemeinsamen praktischen Arbeit wurden die Bedürfnisse und Fragen der Teilnehmer*innen ermittelt und bearbeitet. Begleitend fanden an zwei Wochenenden kompakte Fortbildungsangebote statt. Hier wurden Kenntnisse über westliche Musiksysteme wie Notation, Tonsystem und Rhythmik unterrichtet und die Rahmenbedingungen des Musiklebens in NRW mit Themen wie Selbstvermarktung, Arbeit der Agenturen, Künstlersozialkasse, GEMA und Vertragswesen vermittelt. Den Abschluss der auch filmisch dokumentierten Pilotphase bildete ein öffentliches Konzert im August 2018. Im Nachgang der von den 14 Teilnehmer*innen als effizient und praxisnah bewerteten Maßnahme haben sich aus dem Teilnehmer*innenkreis verschiedene kleinere Ensembles und Gruppen gebildet. Vier Musikern gelang außerdem die Aufnahme in das NRWedding Orchester mit erfolgreich absolvierten Konzerten in Dortmund im Depot und im FFT Düsseldorf.

– 1 –





**»Es gab dann ganz viel Beifall für eine wilde Fiesta. Als kleiner Wunsch bleibt, den keineswegs tanzenden und singenden Riccardo Medile einmal in einem Solo-Konzert auf der klassischen Gitarre zu hören.«** WAZ, 22.2.2019 (zum Mülheimer Konzert des Lavinia Mancusi & Gabriele Gagliarini Quartetts im Rahmen der »Klanglandschaften«)

– 2 –

### DAS 3. OHR: KLANGLANDSCHAFTEN

Die Konzertreihe »Klanglandschaften« wurde seit 2007 gemeinsam vom Theater an der Ruhr in Mülheim, dem NRWKS und WDR 3 veranstaltet. Im Mittelpunkt standen seit Gründung der Reihe Konzerte aus traditionellen Musikkulturen Afrikas und des Mittelmeerraums. Dabei bildete das programmatisch federführende Theater an der Ruhr parallel zur internationalen Theaterarbeit jeweils spielzeitbezogene Länderschwerpunkte. Gleichzeitig wurden für diese Reihe immer wieder neue Klanglandschaften erschlossen und bereits vorgestellte weiter ausgeleuchtet. Pro Spielzeit zwischen Oktober und April wurden bis zu sieben hochkarätige Acts eingeladen. Seit der Spielzeit 2017/2018 hat sich auch das Theater im Pumpenhaus in Münster konsequent beteiligt. Alle Konzerte wurden von WDR 3 mitgeschnitten und in unregelmäßiger Folge in der Reihe WDR 3 Konzert« ausgestrahlt.

### AUSBLICK

Bis März 2020 folgten noch zwei Konzerte des Hunermend Dilovan Quintetts am 8.1. in Münster und 9.1. in Mülheim an der Ruhr. Am 16.2. spielte noch das Quintett BKO in Münster, das für den 15.3. angesetzte Konzert von Bassekou Kouyaté & Ngoni Ba hingegen musste schon coronabedingt abgesagt werden. Da WDR 3 sein Engagement für die »Klanglandschaften« 2020 einstellt, wurde die Reihe nach Ende der 13. Spielzeit mit insgesamt fast 90 Konzerten zunächst nicht fortgeführt.

– 1 –
BKO, © Xavier Courraud

– 2 –
Bassekou Kouyaté & Ngoni ba, © Thomas Dorn

**··· PROGRAMM 2018**
- 21.1.: Mehmet Akbas & Band (Türkei)
- 17.2.: Khater Dawa & Band (Syrien)
- 10.3.: »Aegean Portraits« (Türkei – Griechenland)
- 7.4.: »May He Rise and Smell The Fragrance« (Libanon)
- 14.10. Münster / 16.10. Mülheim: The Naghash Ensemble (Armenien)
- 26.11. Mülheim / 27.11. Münster: Ba Cissoko Trio (Guinea)

**··· PROGRAMM 2019**
- 5.1. Mülheim / 6.1. Münster: Cemîl Qoçgirî & AVÎAN Quartett (Türkei – Kurdistan)
- 20.2. Münster / 21.2. Mülheim: »Semilla« – Lavinia Mancusi & Gabriele Gagliarini Quartett (Italien)
- 15.3. Münster / 16.3. Mülheim: Vardan Hovanissian & Emre Gültekin (Türkei)
- 10.10. Mülheim: BKO (Mali)
- 24.10. Münster / 25.10. Mülheim: Çiğdem Aslan (Türkei)
- 24.11. Münster: Bassekou Kouyaté & Ngoni Ba
- 11.12. Münster / 12.12. Mülheim: Mem Ararat & Friends (Türkei – Kurdistan)

**··· BETEILIGTE MITGLIEDSSTÄDTE**
- Bochum, Hagen, Mülheim an der Ruhr, Münster

**··· KENNZAHLEN 2018**
- Sekretariatsmittel Klanglandschaften: 21.500,00 €
- Anzahl geförderter Ensembles: 6
- Sekretariatsmittel Qualifizierungsmaßnahme: 7.152,47 €
- Anzahl geförderter Ensembles: 3

**··· KENNZAHLEN 2019**
- Sekretariatsmittel: 24.000,00 €
- Anzahl geförderter Ensembles: 7

# Musikkulturen

## Förderung globaler Musik in NRW

– 1 –
Eurasians Unity,
© Gerhard Richter

– 2 –
Pulsar Trio, © privat

Von ethnischer Klassik über Folk, Jazz und Volksliedgut bis zum Global Pop mischen sich alte und aktuelle Klänge und schaffen Plattformen für das Lebensgefühl von Menschen, die sich an vielen Orten zuhause fühlen. Musiken der ethnischen Vielfalt gehören längst zum Alltag und sollten immer häufiger im Repertoire von NRW-Spielstätten und Kulturveranstaltungen vertreten sein, vom Kulturzentrum bis zum Konzertsaal, vom Stadtfest bis zum Jazz-Keller, vom Kammer- bis zum Kinderkonzert.

Das gemeinsame Auftrittsnetzwerk der NRW Kultursekretariate in Wuppertal und Gütersloh unterstützt seit 2010 pro Konzertsaison mehr als 70 Konzerte und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Weltmusik in NRW. Veranstalter können ihr Repertoire um wenig bekannte Gruppen und Musikstile bereichern und gleichzeitig ihr wirtschaftliches Risiko minimieren. So fördert das Programm Spielstätten und gleichzeitig auch Ensembles, die auf diese Weise verstärkt durch NRW touren, neue Fans und neue Kontakte finden.

Ein für Themen- und Projektvorschläge jederzeit offener Expert*innenbeirat, bestehend aus über 20 weltmusikerfahrenen Institutionen, Veranstaltern und Musiker*innen, tagt mehrmals jährlich, um die Förderaktivitäten der NRW Kultursekretariate fachlich zu begleiten. Neben der Auswahl der Ensembles für den Förderkatalog werden mit ihm Projekte der kulturellen Bildung, Vermittlung und Qualifizierung vorbereitet, begleitet und umgesetzt. Darüber hinaus bündelt der Beirat die Interessen der Weltmusikszene in NRW und vermittelt als wichtige Kommunikationsplattform für globale Musik in NRW in das breite Netzwerk an relevanten Partnern und Institutionen.

Ein besonderer Bestandteil der »Musikkulturen« sind die »Musik.Kulturen.Dialoge«. Initiiert und gefördert durch das NRW KULTURsekretariat, ermöglichen sie einen zeitlich befristeten, intensiven Austausch zwischen Musiker*innen aus NRW und internationalen Kolleg*innen. Auf einen mehrtägigen, konzentrierten Dialogprozess folgt eine Reihe von Präsentationen, die jeweils durch die NRW Kultursekretariate gefördert werden. Hier werden neu entstandene Stücke öffentlich erprobt und oftmals weiterentwickelt. Das Publikum kann einen inter- bzw. transkulturellen Prozess beobachten und erhält Einblicke in musikalische Ideen und Konzepte. Der Charakter der Dialog-Konzerte ist daher eher experimentell und prozesshaft. Der gesamte Dialogprozess wird musikwissenschaftlich und dokumentarisch begleitet.





Für die drei Spielzeiten 2017/18, 2018/19 und 2019/2020 innerhalb des Berichtszeitraums hat der Beirat insgesamt 21 außergewöhnliche Gruppen und Projekte ausgewählt – auch mit Berücksichtigung der Teilnehmer*innen des Landeswettbewerbs »creole – Globale Musik aus NRW«: Avían Quartet, Babylon Orchestra Soloists, Banda Senderos, Duo Al-Khayyat/Thiele, Duo Armaos/Rastani, East-West Pacem Orchestra, Elektro Hafiz, Eurasians Unity / Eurasians 5, Hammam Abbiad, Jarry Singla & Eastern Flowers, JMO, Kaleidoskop, Kioomars Musayyebi Quartett, Kozma Orkestar, Mah-e Manouche, Marion & Sobo Band, Masaa, Murder Eyez, NaNaya, Nils Kercher & Ensemble, Nouruz Ensemble, Pulsar Trio, Tan, The Klezmer Tunes, The Sephardics, Transorient Orchestra, ZMEI3, Kinderkonzerte: kalyani kirvani, Karibuni, WeltenBaum und das Sonderprojekt »Spuren nach Ägypten. Hommage an Oum Kalthoum«

### AUSBLICK 2020/2021

Aufgrund der vielen coronabedingten Konzertabsagen oder -verschiebungen im Frühjahr 2020 wurde beschlossen, die Förderzeiträume für die Spielzeiten 2019/2020 und 2020/2021 jeweils um ein weiteres Jahr zu verlängern.

**www.nrw-kultur.de/musikkulturen**

– 2 –

»Strophisch strukturierte Phasen, Zwischenspiele, das Fehlen konkreter Entwicklung, das Rasende wie abrupte Schlüsse verwiesen auf asiatische Ursprünge. Eine wie ins Offene treibende Musik, die eigentlich keinen Anfang und kein Ende kennt. Die westlichen Kollegen hielten sich zurück – ein bemerkenswerter Fall musikalischer Solidarität gegenüber einer Musik, die doch fremd war und voll berauschtem Eigensinn. Herzlicher Beifall.« Münstersche Zeitung, 3.3.2019 (zum Dialogprojekt »A New Way of Unison«)

### MUSIK.KULTUREN.DIALOGE 2018 UND 2019

- Dialog-Projekt »Fluchtlinien« mit Ammar Alia (Ney), Onur Başkurt (Schlagzeug), Wassim Mukdad (Oud), Jens Pollheide (Bass, Flöte), Utku Yurttas (Klavier); Konzerte: 24.5.2018: Cafe Ada, Wuppertal, 25.5.2018: Katakomben-Theater, Essen, 26.5.2018: domicil, Dortmund, 27.5.2018: Kulturkeller Neuss
- Dialog-Projekt »DUBARABI – Eastwest Electric-Collective« mit George Azar (Gesang, Oud), Shadi Al Housh (Darabuka, Duff Riq), Maren Lueg (Arabische und türkische Ney, Querflöte, Saxofone), Bland Mahdi (Duduk, Kemence, Oud, Gitarre), Moreno Visini / Spy from Cairo (Elektronische Musik, Oud, Saz, Cifteli, Sitar, Gitarre); Konzerte: 16.6.2018: Allerwelthaus, Hagen, 17.6.2018: Ruhr International, Bochum, 22.6.2018: Welthaus Bielefeld, 30.6.2018: Anneliese Brost Musikforum Ruhr, Bochum
- Dialog-Projekt »Soniq – Oriental Strings« mit Christina Fuchs (Saxofon, Klarinetten), Ramesh Shotham (Percussion), Jarry Singla (Piano, Harmonium), Hindol Deb (Sitar), Kioomars Musayyebi (Santur); Konzerte: 30.11.2018 Stadtgarten Köln, 25.3.2019 Café Eden, Düsseldorf, 11.4.2019 Ringlokschuppen Ruhr, Mülheim an der Ruhr
- Dialog-Projekt »A New Way of Unison« mit Zwe Htun Oo (Ney), Ne Myo Aung (Klavier, Gesang, Tanz), Jan Klare (Saxofon), Tim Isfort (Bass); Konzerte: 1.3.2019: Grammatikoff, Duisburg, 2.3.2019: LWL-Museum Münster, 3.3.2019: Evangelische Kirche Baerl, Duisburg
- Dialog-Projekt »Northern Orient Project« mit Ahmet Bektas (Oud), Didier Francois (Nyckelharpa), Andreas Heuser (E-Gitarre, Akustikgitarre, E-Violine), Markku Ounaskari (Schlagzeug, Percussion); Konzerte: 12.11.2019: domicil, Dortmund, 13.11.2019: Anneliese Brost Musikforum Ruhr, Bochum, 14.11.2019: Katakomben Theater, Essen, 17.11.2019: Kulturkeller, Neuss

### BETEILIGTE MITGLIEDSSTÄDTE

- Bielefeld, Bochum, Bonn, Dortmund, Düsseldorf, Duisburg, Essen, Gelsenkirchen, Hagen, Köln, Mönchengladbach, Mülheim an der Ruhr, Münster, Neuss, Recklinghausen, Wuppertal

### KENNZAHLEN 2018

- Sekretariatsmittel: 54.422,50 €
- Drittmittel: 8.067,00 €
- Anzahl Konzerte: 50
- Anzahl geförderter Dialogprojekte: 3

### KENNZAHLEN 2019

- Sekretariatsmittel: 62.627,59 €
- Drittmittel: 8.948,60 €
- Anzahl Konzerte: 60
- Anzahl geförderter Dialogprojekte: 3

# Soundtrips NRW

## Das landesweite Netzwerk für Improvisierte Musik

**»2010 haben fünf Veranstalter aus fünf Städten in Zusammenarbeit mit dem NRW KULTURsekretariat das Format SOUNDTRIPS NRW aus der Taufe gehoben. Neun Jahre und 45 Konzerttouren später ist daraus eine Erfolgsgeschichte mit elf beteiligten Städten und internationalem Renommee geworden. Das wird jetzt mit einem viertägigen Festival gefeiert.«**

Jazzpages.de 4.10.2019

Seit nunmehr zehn Jahren widmet sich die Konzertreihe »Soundtrips NRW« der Improvisierten Musik. Im Fokus steht deren Vielfalt an Personalstilen und unterschiedlichsten Spielweisen, die in immer wieder neue Formationen und Variationen erprobt und präsentiert wird: Wer sich auf einen der jährlich bis zu fünf Soundtrips begibt, kann in den einschlägigen Spielstätten in NRW faszinierende Klangwelten, musikalische Neukreationen und spontane Begegnungen mit außergewöhnlichen Musiken und Musiker*innen erleben.

»Soundtrips NRW« zeichnet sich durch ein besonderes Veranstaltungskonzept aus, das von verschiedenen Partner*innen getragen und permanent weiterentwickelt wird: Renommierte Musiker*innen aus NRW treffen hier auf internationale Größen, jüngere Talente auf etablierte Repräsentant*innen der Improvisierten Musik. Jeweils im ersten Teil eines Konzertes spielen die internationalen Gäste ihr eigenes Programm – im zweiten konzertieren sie gemeinsam mit Profis aus NRW und versorgen die Szene mit neuen Impulsen. Dabei gastieren auch die heimischen Gastgeber*innen gerne bei ihren Kolleg*innen in den anderen Städten und profitieren so von zusätzlichen Auftrittsmöglichkeiten.

Mit Unterstützung durch das NRW KULTURsekretariat ist das außergewöhnliche Format, das einst als »Kooperiertes Projekt« gestartet ist, kontinuierlich zu einem landesweiten, international beachteten Forum für qualitativ hochwertige Konzerte ausgebaut geworden.

Vom 31.10. bis 3.11.2019 fand – anlässlich des zehnjährigen Bestehens und als Erweiterung des Soundtrips #46 – in den Städten Moers, Bonn, Wuppertal und Münster erstmals ein Soundtrips-Festival mit intensiven Begegnungen von Musiker*innen aus dem Bereich der Neuen und Improvisierten Musik statt. Neben dem norwegischen Saxofonisten Torben Snekkestad waren außerdem die französische Kontrabassistin Joèlle Léandre, der britische Musiker und Musikethnologe David Toop sowie die norwegische Band NAKAMA eingeladen. Als Gäste des »Internationalen Besucherprogramms« waren sechs internationale Journalist*innen dabei und haben mit ihrer Berichterstattung zur weiteren überregionalen Verbreitung der renommierten Reihe beigetragen.

In der kommenden Saison beteiligen sich wieder zwölf Städte mit ihren einschlägigen Konzertveranstaltern und Spielstätten: Aachen, Bielefeld, Bochum, Bonn, Düsseldorf, Duisburg, Essen, Hagen, Köln, Moers, Münster und Wuppertal.

**www.soundtrips-nrw.de**
**www.nrw-kultur.de/soundtrips**

– 1 –
Biliana Voutchkova & Michael Thieke, © privat

– 2 –
Paul Lovens, © OhWeh

**PROGRAMM 2018**
- Soundtrip NRW #38: Dieb13, Österreich (23.2.–4.3.)
- Soundtrip NRW #39: Paul Lovens, Deutschland (4.–18.5.)
- Soundtrip NRW #40: Laubrock-Rainey-Duo, Deutschland/USA (31.8.–13.9.)
- Soundtrip NRW #41: Sofia Jernberg, Schweden (26.10.–4.11.)
- Soundtrip NRW #42: Vilde & Inga, Norwegen (29.11.–8.12.)

**PROGRAMM 2019**
- Soundtrip NRW #43: Biliana Voutchkova & Michael Thieke, Bulgarien/Deutschland (1.–8.3.)
- Soundtrip NRW #44: Chris Cutler & Tim Hodgkinson, Großbritannien (2.5.–10.5.)
- Soundtrip NRW #45: Susan Alcorn, USA (29.8.–7.9.)
- Soundtrip NRW #46: Torben Snekkestad, Norwegen (30.9.–9.10.)
- Soundtrips NRW Festival: Torben Snekkestad, Joèlle Léandre, David Toop, NAKAMA (31.10.–3.11.)
- Soundtrip NRW #47: Silke Eberhard & Uwe Oberg, Deutschland (29.11.–10.12.)

**BETEILIGTE MITGLIEDSSTÄDTE**
- Aachen, Bielefeld, Bochum, Bonn, Düsseldorf, Duisburg, Essen, Hagen, Köln, Moers, Münster, Wuppertal

**ANDERE STÄDTE**
- Witten

**KENNZAHLEN 2018**
- Sekretariatsmittel: 25.000,00 €
- Anzahl geförderter Ensembles/Künstler: 5
- Anzahl Konzerte: 43

**KENNZAHLEN 2019**
- Sekretariatsmittel: 45.000,00 €
- Anzahl geförderter Ensembles/Künstler: 6
- Anzahl Konzerte: 49

# popNRW-Preis

## Auszeichnung für ambitionierte Bands aus NRW

– 1 –

Der »popNRW-Preis« für erfolgreiche und vielversprechende Bands aus Nordrhein-Westfalen gehört zu den bestdotierten und renommiertesten Auszeichnungen für Popkünstler*innen in Deutschland. Er wird seit 2012 an erfolgreiche Musiker*innen und vielversprechende Newcomer*innen aus der Region vergeben, die sich neben den Preisgeldern vor allem auch über einen Popularitätsschub freuen dürfen. Seit 2016 wird die begehrte Auszeichnung gemeinsam mit dem Landesmusikrat NRW verliehen. Der Preis wird traditionell in zwei Kategorien ausgelobt: Während der popNRW-Preis für Outstanding Artists mit 10.000 Euro dotiert ist, winkt den Gewinner*innen des popNRW-Preises für Newcomer eine Prämie von 2.500 Euro. Daneben werden auch die Zweitplatzierten in jeder Kategorie mit Sachpreisen in Form von Medien- und Merchkampagnen bedacht. Nominiert werden die Künstler*innen und Gruppen von einer Expert*innen-Jury aus Branchenvertreter*innen, Festivalmacher*innen und Journalist*innen, ergänzt um Vorschläge durch einen Beirat aus Vertreter*innen aus dem Bereich der Popförderung.

### POPNRW-PREIS 2018

Die Verleihung fand am 31.8.2018 im Rahmen des c/o pop Festivals in Köln statt, erstmals im Gloria Theater. Die Preise überreichte NRW-Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart, moderiert wurde die Veranstaltung von der Radio- und TV-Moderatorin Anja Backhaus. Die Auszeichnung als Outstanding Artist gab dem ebenso vielseitigen wie eigenwilligen Kölner Künstler Goldroger die Gelegenheit, seinen Weg zu internationaler Präsenz weiter auszubauen. Das junge Trio von International Music aus Essen durfte sich über den mit 2.500 Euro dotierten Förderpreis für den »Best Newcomer« freuen. Die Ströer Media GmbH stiftete den zweitplatzierten Bands Grandbrothers und Oteo Medienkampagnen im Wert von jeweils 1.500 Euro und 500 Euro.

### POPNRW-PREIS 2019

Die wieder von Anja Backhaus profund moderierte Preisverleihung fand am 3.5.2019 zum zweiten Mal im Gloria Theater statt – erstmals als öffentliche Veranstaltung und erneut eingebettet in das c/o pop Festival. Der Hauptpreis ging an den Bochumer Künstler Serious Klein, den der Musikexpress bereits als »Deutschlands größtes Rap-Versprechen« betitelte. Die junge Musikerin Amilli, ebenfalls aus Bochum, durfte sich über den Förderpreis für den »Best Newcomer« freuen. Darüber hinaus stiftete die Ströer Media GmbH den Bands Love Machine und Drens Medienkampagnen im Wert von jeweils 1.500 Euro und 500 Euro.

### FÖRDERPROGRAMM »POP NRW«

Der »popNRW-Preis« ist seit 2012 Bestandteil des landesweiten Förderprogramms »popNRW«. Mit ihm entwickeln der Landesmusikrat NRW, das NRW KULTURsekretariat, die c/o pop und lokale Partner zusammen mit den Ministerien für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie sowie für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW ein effektives und nachhaltiges Netzwerk von Künstler*innen, Veranstalter *innen, Venues und Popförderinstitutionen. »popNRW« fußt auf einem ganzjährigen Förderkonzept, das aus verschiedenen Modulen und Workshops besteht und speziell auf die Bedürfnisse von jungen Musiker*innen ausgerichtet ist. So werden im Rahmen einer Auftrittsförderung Gigs auf national und international bekannten Festivals ermöglicht, wie beispielsweise bei Juicy Beats in Dortmund, c/o pop Festival in Köln, New Fall in Düsseldorf oder dem Reeperbahnfestival in Hamburg, aber auch auf dem Eurosonic Groningen oder The Great Escape in Brighton. Darüber hinaus bieten Profis ambitionierten Bands in Workshops gezielte Beratung zu Themen wie Social Media, Artist Development oder Songwriting.

### AUSBLICK 2020

Aufgrund der Corona-Epidemie musste die ursprünglich für den 24.4.2020 geplante »popNRW«-Preisverleihung im Kölner Gloria Theater auf den 21.10.2020 verschoben werden. Für den mit 10.000 Euro dotierten popNRW-Preis in der Kategorie Outstanding Artists wurden 13 Gruppen nominiert. Insgesamt 15 Bands dürfen auf den mit 2.500 Euro dotierten Newcomer-Preis hoffen.

**nrw-kultur.de/popnrw**
**popnrw.de**

»Ruhrpott-R&B trifft Ruhrpott-Rap: mit ihrem neuen Track ›Die For You‹ machen die Newcomerin Amilli und Rapper Serious Klein gemeinsame Sache. Softe, soulige Vocals kombiniert mit melodischem Rap versüßen euch die letzten Cabrio-Tage dieses Jahres. Amilli und Serious Klein waren die beiden diesjährigen Gewinner des popNRW-Preises, der junge Künstler aus Nordrhein-Westfalen fördert: für Amilli gab es den Preis in der Kategorie ›Beste Newcomerin‹, und Serious Klein wurde als ›Outstanding Artist‹ ausgezeichnet.« WDR 1 Live, 30.8.2019

**NOMINIERUNGEN POPNRW-PREIS 2018**

- Outstanding Artists: Abay / Analogue Birds / Angelika Express / Bersarin Quartett / Botticelli Baby / FJØRT / Giant Rooks / Goldroger / Grandbrothers / Hannes Weyland & Band / Love Machine / Lygo / Planetarium / Walking On Rivers / Xul Zolar.
- Best Newcomer: Akwuar / Blassfuchs / Call Me Mary / Cynthia Nickschas & friends / Darjeeling / Die Lieferanten / Figur Lemur / International Music / Jules Ahoi / MADSIUSOVANDA / Mount Winslow / OTEO / SIRKUS / SCHWARZPAUL / Tiktaalik / Tired Eyes Kingdom / The Buggs.

**NOMINIERUNGEN POPNRW-PREIS 2019**

- Outstanding Artists: Ai / Akua Naru / Blassfuchs / Different Inside / Fortuna Ehrenfeld / Hanna Fearns / Holygram / Kopfecho / Lena Willikens / Love Machine / Metzer 58 / Rogers / Serious Klein / Ultha / Unplaces.
- Best Newcomer: Amilli / Brid & Snyder / Dead Man's Eyes / Drens / François Dillinger / Getier / Grebe / Hey Judeschka! / Horst Wegener / Kaleo Sansaa / Neumatic Parlo / Paul Weber / Swan Meat / Tiflis Transit / Tim Kamrad / The Düsseldorf Düsterboys / The Mañana People / The Screenshots / Tom Allan & The Strangest / WYME.

**BETEILIGTE MITGLIEDSSTÄDTE**

- Bochum, Dortmund, Düsseldorf, Essen, Köln

**KENNZAHLEN 2018**

- Sekretariatsmittel: 6.095,11 €
- Anzahl geförderter Bands: 4

**KENNZAHLEN 2019**

- Sekretariatsmittel: 6.427,03 €
- Anzahl geförderter Bands: 4

– 1 –
Serious Klein,
© Ant Palmer

# Interkultur und Diversität

## Stadtgesellschaften im kulturellen Wandel

Hervorgegangen ist »Interkultur und Diversität« aus dem Programm »Refugee Citizen«, mit dem sich das NRW KULTURsekretariat seit Ende 2015 intensiv mit dem kulturellen Wandel in den Stadtgesellschaften befasst hat. Vier Tagungen, veranstaltet mit unterschiedlichen Partnern, beleuchteten das Thema mit verschiedenen Schwerpunkten.

Seit Anfang 2016 war »Refugee Citizen« auch ein Förderprogramm, das sich auf die kulturelle Vielfalt der Gesellschaft konzentriert. Mit ihm wurden beispielsweise Modellansätze für die Arbeit mit Geflüchteten an Musikschulen oder entsprechende Qualifizierungsmaßnahmen von Kunsthistoriker*innen und Kunstpädagog*innen im Museumskontext entwickelt, aber auch Schulungskonzepte für interkulturelle Guides in der integrativen Projektarbeit oder Fortbildungen für geflüchtete Musiker*innen ermöglicht. Im Rahmen der Konzeptförderung wurde eine Konferenz zum Haus europäischer Roma in Dortmund unterstützt.

Gemeinsam mit dem Beirat »Musikkulturen« unter Beteiligung u. a. des Landesmusikrats NRW, der Landesmusikakademie NRW und des Landesverbands der Musikschulen in NRW wurde 2017 eine Qualifizierungsmaßnahme für geflüchtete Weltmusiker*innen konzipiert, die mit Unterstützung durch das Kulturministerium NRW von Mai bis August 2018 innerhalb einer viermonatigen Pilotphase erfolgreich umgesetzt werden konnte (s. S. 20).

Seit 2019 richtet das Programm den Blick ebenso auf Menschen mit Einwanderungsgeschichte wie auf Genderfragen und Inklusionsthemen. Gefördert werden seitdem Projekte und Diskurse, auch Projektentwicklungen, die sich – möglichst partizipativ – künstlerisch mit diesem Fokus beschäftigen. Auch Projekte zu Genderfragen und Inklusionsthemen wurden und werden im Rahmen dieses Programms unterstützt.

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt elf Projekte in Bonn, Dortmund, Düsseldorf, Duisburg, Köln, Mülheim an der Ruhr und Wuppertal gefördert (2018: vier, 2019: sieben).

Musikalische Projekte bzw. Konzerte im Bereich der kulturellen Vielfalt dagegen finden seit 2019 eher Berücksichtigung in den musikalischen Dialogprojekten im Rahmen der »Musikkulturen« (s. S. 22). Darüber hinaus war Diversität neben Digitaler Kultur einer der beiden thematischen Schwerpunkte im »Transfer International« mit Griechenland 2018 und 2019 (s. S. 30).

### DER RUNDE TISCH DIVERSITÄT

Der Runde Tisch Diversität wurde 2016 vom NRWKS im Rahmen seiner Förderung »Refugee Citizen« eingerichtet und dann gemeinsam mit den Partnerinstitutionen weitergeführt. Ziel ist die gemeinsame strategische Arbeit für mehr Chancengleichheit und Teilhabe und weniger Diskriminierungen durch ethnische Zuschreibungen. Teilnehmende des Runden Tisches sind neben dem NRWKS aktuell die Akademie der Kulturellen Bildung des Bundes und des Landes NRW, das NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste, die Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultureller Zentren NRW, Interkultur Ruhr, der Landesverband der Musikschulen in NRW, der Landesmusikrat NRW und die Landesmusikakademie NRW. Das regelmäßig tagende Gremium lädt einschlägige Institutionen und Initiativen zur Beteiligung am Diskurs ein.

### AUSBLICK 2020

Im Juni 2020 hat der Runde Tisch einen ersten Konsens »Für eine Kunst und Kulturlandschaft der Gesellschaft der Vielen!« veröffentlicht. Er wurde vor der weltweiten Verbreitung von COVID-19 entwickelt und verdeutlicht das gemeinsame Bestreben der kulturfördernden Institutionen und Initiativen in NRW, gerade in dieser Zeit Methoden zum Abbau von Diskriminierung zu entwickeln und Handlungsstrategien für eine Chancengleichheit in der Förderung stärker in den Blick zu nehmen. Die zentrale Forderung ist die Verstetigung und Vertiefung von Fördermaßnahmen im Bereich Teilhabe und Interkultur. Um eine diversitätsgerechte Organisationsstruktur und Kultur in der Förderung von Kunst und Kultur zu verankern, sollen diesem ersten gemeinsamen Aufschlag konkrete Maßnahmen und weitere Positionierungen des Runden Tisches Diversität folgen.

**www.nrw-kultur.de/interkultur-diversitaet**

»Der ›Runde Tisch Diversität‹ arbeitet seit mehreren Jahren aktiv an der Weiterentwicklung und Gestaltung von Diversität in Kunst und Kultur in Nordrhein-Westfalen [...] Das Gremium setzt sich aus verschiedenen Kulturinstitutionen bzw. -verbänden des Landes NRW zusammen, neben dem LVdM sind das etwa das NRW Kultursekretariat, der Landesmusikrat NRW oder die Landesmusikakademie NRW und viele mehr. Gegründet wurde er als ›Round Table Refugee Citizen‹ durch das NRW Kultursekretrariat Wuppertal unter Beteiligung des NRW-Kulturministeriums, wurde dann von der Zukunftsakademie NRW (ZAK) weitergeführt.« nmz Nr. 9/2020

– 1 –

**GEFÖRDERTE PROJEKTE 2018**
- Open Space Sprachförderklassen / Kunstmuseum Bonn
- Roma Begegnungszentrum Ruhrgebiet / Dortmund
- »Literatur gegen Willkür« / Jabbar Abdullah / Köln
- »Kismet – Weit weg zuhause« / Unter Wasser fliegen e. V. / Wuppertal

**GEFÖRDERTE PROJEKTE 2019**
- »Jenseits der Karpaten ist die Welt« / Nina Gschlößl / Köln
- »Summer School ANGST/MEDO« / Weltkunstzimmer / Düsseldorf
- »DU 1984« / Initiative DU 1984 / Duisburg
- »Kaleidoskop« / SusaHee Performance / Köln
- »Mein Aleppo« / Jabbar Abdullah / Köln
- »Verwandlungen« / RUHRORTER, Theater an der Ruhr / Mülheim an der Ruhr
- »Roots« / Anas Ouriaghli / Köln

**BETEILIGTE MITGLIEDSSTÄDTE**
- Bonn, Dortmund, Düsseldorf, Duisburg, Köln, Mülheim an der Ruhr, Wuppertal

**KENNZAHLEN 2018**
- Sekretariatsmittel: 21.602,70 €
- Sondermittel: 32.297,30
- Anzahl geförderte Projekte: 4

**KENNZAHLEN 2019**
- Sekretariatsmittel: 29.400,00 €
- Anzahl geförderte Projekte: 7

– 1 –
© Bits and Splits

# Transfer International

## Internationale Kooperationen in Kunst und Kultur

Nach neun internationalen Künstler- und Kunstaustauschprogrammen seit 1990 wurde der »Transfer« 2015 neu konzipiert und mit dem Ziel der Förderung internationaler Kooperationen in Kunst und Kultur inhaltlich verbreitert. In den Fokus von »Transfer International« rückten jetzt genre- und themenbezogene sowie interdisziplinäre Austauschprogramme mit variierenden internationalen Hotspots, mit denen mehrjährige Partnerschaften entwickelt wurden.

Dabei entstanden intensive Arbeits- und Dialogprozesse zwischen unterschiedlichen internationalen Partner*innen auf der einen Seite und relevanten Akteur*innen und Institutionen in den Städten des NRW KULTURsekretariats auf der anderen. Das Ziel der konkreten gemeinsamen Projektarbeit und des langfristigen diskursiven Austausches lag in der Vernetzung unterschiedlicher Szenen und zielte damit vor allem auf Nachhaltigkeit.

Der erste »Transfer International« fand 2016 bis 2017 regional mit den Niederlanden und Belgien statt und konzentrierte sich thematisch auf die zwei NRWKS-Schwerpunktthemen Digitale Kultur und Interkultur/Diversität. Im Mittelpunkt dieses multilateralen Austauschs stand die Förderung von themenspezifischen Projekten als Ergebnis mehrerer Ausschreibungen. Ein weiterer Programmschwerpunkt lag in der Einbindung des »Internationalen Besucherprogramms«, in Kooperation mit einschlägigen Partnerinstitutionen. Mehrere themenspezifische Reisen sorgten dafür, den internationalen Austausch zu intensivieren und den Vernetzungsgrad zu steigern. Viel Zuspruch fanden darüber hinaus zwei Expert*innentreffen in Amsterdam und Brüssel mit einschlägigen Akteur*innen der Kulturszenen aus den drei Ländern und Regionen.

Anfang 2018 begannen, gemeinsam mit dem Goethe-Institut, die Planungen für den nächsten »Transfer«, in dessen Zentrum bis Ende 2019 Griechenland stand, mit den Städten Athen und Thessaloniki. Dieses binationale Austauschprogramm wurde in der ersten Jahreshälfte gemeinsam mit griechischen und nordrhein-westfälischen Institutionen be- und vorangetrieben. Dabei waren die Projektträger eingeladen, im künstlerischen Austausch Verbindendes, aber auch Trennendes herauszuarbeiten. Thematisch konzentrierte sich auch dieser Austausch, wie schon der Vorgänger, auf die zwei NRWKS-Schwerpunktthemen Digitale Kultur und Interkultur/Diversität.

– 1 –

– 2 –

– 1 –
»Liiyc«, © Foteini Papadopouloun

– 2 –
»Theater der Klänge«, © privat

Das gemeinsame Ziel bestand darin, Künstler*innen aus beiden Ländern anzuregen, Kooperationsprojekte unterschiedlicher Disziplinen zu entwickeln – auch um damit die Brücken zwischen den beiden Ländern zu festigen und die Grundlagen für das Zusammenwirken über die Grenzen hinweg zu stärken. Über die verbindende Rolle von Kunst und Kultur wollte der »Transfer« in den zunehmend von Migration geprägten Gesellschaften zur Stärkung des Zusammenhalts in Europa beitragen.

Ein erster Call for Projects wurde im Juni 2018 veröffentlicht. Im Juli folgte die erste Ausschreibung für gemeinsame Kulturprojekte von nordrhein-westfälischen und griechischen Künstler*innen und Institutionen. Als Ergebnis dieser Ausschreibung wurden zunächst insgesamt sechs interdisziplinäre Projekte bis Anfang 2019 gefördert. Zwei weitere Ausschreibungen folgten im März und im Mai 2019. Insgesamt wurden 20 Kooperationsprojekte sämtlicher Kunstrichtungen unterstützt und ermöglicht. Indes zu langfristigen oder institutionellen Verbindungen mit Griechenland konnte der »Transfer« dieser Ausgabe nicht führen.

**www.transfer-international.com**

**GEFÖRDERTE PROJEKTE 2018/2019**
- »Constructing Places« – Workshop
- »Shadows of Perception« – Spartenübergreifendes Kunstprojekt
- »Free Movement« – Jugendaustauschprogramm
- »This is not a Feminist Project« – Online-Plattform
- »Soundtrope Festival« – Festival für zeitgenössische Musik
- »AC Biblio« – Literatur-Workshop
- »ImPArt« – Musikperformance-Projekt
- »Lab.el.ID« – Interdisziplinäres Recherche-Projekt
- »The Body and the Other« – Tanzperformance-Projekt
- »Stream: Synergy Meeting Vol. 2« – Multimediales Tanztheater
- »Sound Transportation« – Projekt für zeitgenössische elektronische Musik
- »Psifiakos – Digital Destructio« – Multimediales Kunstprojekt
- »Phono-Bau« – Interdisziplinäres Recherche-Projekt
- »Re-Re-Appropiating Homes – Trans-National Folk-Lab for Beginners« – Interdisziplinäres Recherche- und Kunst-Projekt
- »The Spacing of the Spheres« – Musikalisches Austauschprojekt
- »Future Stoytellers Lab« – Multimediales Erzählprojekt
- »Chrono-Choros« – Musikalisches Austauschprojekt
- »Layers/Schichten« – Interdisziplinäres Kunstprojekt
- »Grandmothers of the Universe« – Intergeneratives Recherche-Projekt
- »Giorgos Koftis – NDT« – Kunstausstellung

**BETEILIGTE MITGLIEDSSTÄDTE**
- Bochum, Bonn, Düsseldorf, Köln, Mülheim an der Ruhr, Neuss, Oberhausen

**ANDERE STÄDTE**
- Athen, Thessaloniki

**KENNZAHLEN 2018**
- Sekretariatsmittel: 43.168,34 €
- Anzahl geförderte Projekte: 6

**KENNZAHLEN 2019**
- Sekretariatsmittel: 100.000,00 €
- Sondermittel: 9.300,00
- Anzahl geförderte Projekte: 14

– 1 –

– 2 –

»Gezockt wird bis zum Stromausfall.« BILD, 23.11.2018

– 1 –
»Hello Avatar«,
© Max Höller

– 2 –
»Stories: The
Path of Destinies«,
© Max Höller



# Next Level – Festival for Games

## Kunst und Kultur der digitalen Spiele

Seit 2010 widmet sich das NRW KULTURsekretariat mit »Next Level« interaktiven und partizipativen Modellen der digitalen Spielekultur, untersucht ihre Potenziale und Perspektiven, aber auch ihre Risiken. Längst hat sich das »Next Level – Festival for Games« als bundesweit einzigartiger und medial wahrgenommener Resonanzraum für die fokussierte Auseinandersetzung mit der Kunst und Kultur digitaler Spiele etabliert: Wie kein anderes Festival wirft »Next Level« ein Licht auf exemplarische Medienkunst im Games-Kontext und bringt, gemeinsam mit vielen Partnern, in einem spannenden Mix aus Performances und Ausstellungen, Impulsen und Diskussionen, Workshops, Laboren und Werkstätten, so unterschiedliche Zielgruppen wie Kunst- und Kulturverantwortliche, Akteur*innen aus der Kulturellen Bildung und der Games-Branche, aber auch Medienkunstschaffende, Journalist*innen, Eltern und Lehrer*innen sowie Spielende aller Altersklassen zusammen.

Nach drei Jahren in Köln von 2010 bis 2012 und drei weiteren im Dortmunder U von 2013 bis 2015 zog »Next Level« von 2016 bis 2018 weiter ins NRW-Forum Düsseldorf und wurde von der zweitägigen Konferenz zum viertägigen Festival weiterentwickelt. Im Mittelpunkt stehen seitdem – neben informationellen und diskursiven Bestandteilen – digitale Erlebnisformate wie interaktive Installationen oder Tanz-, Theater- und Musikperformances, aber auch künstlerisch anspruchsvolle und kuratierte Game-Parcours. Für den weiteren Ausbau zog das Festival 2019 für mindestens drei weitere Jahre auf das UNESCO-Welterbe Zollverein in Essen.

### NEXT LEVEL 2018

Vom 22. bis 25.11.2018 fand die letzte Festivalausgabe in Düsseldorf statt. Dabei wurde das mehrtägige Programmangebot interaktiver digitaler Erlebnisformate gegenüber 2017 noch einmal ausgebaut. So konnte man mit der site-spezifischen Installation »Ghosted Views« des niederländischen Medienkünstlers Marnix de Nijs physisch durch 3D-Laser-Scans von Düsseldorf und dem Ehrenhof navigieren. In ihrer multimedialen Performance »Hello Avatar« eröffnete die Komponistin Brigitta Muntendorf gemeinsam mit weiteren Musiker*innen eine augmentierte Realität, in der Musik als physische Kraft eindrucksvoll in einem transmedialen Referenzsystem erlebbar wurde. Das Künstlerduo UBERMORGEN performte gemeinsam mit der Szenischen Forschung der Ruhr-Universität Bochum gleich das gesamte Festival und seine Besucher*innen.

Mit dem Spiele-Parcours »Kein leichtes Spiel / Uneasy Play« spürte der Berliner Künstler, Game-Designer und Kurator Sebastian Quack der Lust an der Schwierigkeit im Spiel nach. Dagegen lotete Lukas Höh mit seinem Parcours »Polare Räume« lustvoll die Grenzen zwischen analoger und digitaler Welt aus. Viele weitere Spielangebote wie beispielsweise ein Spaceship, ein Escape Room oder Games des Deutschen Multimediapreis mb21 machten das NRW-Forum insgesamt zu einem großen digitalen Erlebnis-Parcours, der mit zwei Outdoor-Virtual-Reality-Performances eine weitere interessante Öffnung zum Ehrenhof-Gelände hin erfuhr.

Am 23.11. trafen sich, mit Unterstützung durch das Kulturministerium NRW, bei einem erlebnisorientierten Symposium etwa 100 kulturpolitische Akteur*innen und Kreative zum diskursiven und inspirierenden Austausch über Fragen der Kunstproduktion und ihrer Verwertung sowie der Vermittlung, Qualifizierung und Partizipation mit digitalen Mitteln und Medien. Zeitgleich gab es ein umfangreiches Workshopangebot für Schüler*innen und Medienpädagog*innen sowie zu aktuellen Themen wie »Women in Games«. Am 24.11. luden die Fachstelle für Jugendmedienkultur NRW und das Grimme-Institut zur ersten »Next Level Academy« ein, die insbesondere jungen Menschen ein reichhaltiges Programm aus Workshops, Diskussionen und Mitmachaktionen zu unterschiedlichen Themen bot. Am gesamten Wochenende konnten im offenen Makerspace Kinder, Jugendliche und Erwachsene wieder unter Anleitung kreativ werden. Stark nachgefragt war auch das erstmals organisierte Vermittlungsprogramm in Form qualifizierter Guides, die einzelne Spielstationen und aktiv Führungen anboten.

»Next Level 2018 – Festival for Games« wurde veranstaltet vom NRWKS, gemeinsam mit dem NRW-Forum Düsseldorf und dem Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW. Förderer: Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW. Partner: Kulturamt und KomKuK – Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft der Landeshauptstadt Düsseldorf. Veranstaltungspartner: Deutscher Multimediapreis mb21, Fachstelle für Jugendmedienkultur NRW,

Frauenkulturbüro NRW, Grimme-Institut, Festival SoundTrack_Cologne 15, Masterstudiengang Szenische Forschung der Ruhr-Universität Bochum, tanzhaus nrw, V2_Lab for the Unstable Media Rotterdam. Medienpartner: die digitale dusseldorf 2018, Film- und Medienstiftung NRW, Kunsthochschule für Medien Köln. Kulturpartner: WDR3. Getränkepartner: Warsteiner. Ticketpartner: ticket i/O.

## NEXT LEVEL 2019

Die erste Ausgabe auf dem UNESCO-Welterbe Zollverein in Essen fand vom 28.11. bis 1.12.2019 statt und bot – schwerpunktmäßig in den Hallen 12 und 6 – ein breites Spektrum von Ausstellungen und Installationen, Erlebnis-Parcours und Performances, Workshops und Werkstätten, Vorträgen und Diskussionen. Das vielfältige Festivalprogramm wurde von unterschiedlichen Zielgruppen gut angenommen und vereinte mehr als 1.000 Gamer*innen aller Altersklassen, darunter Player*innen aus der Games-Branche und Journalist*innen, Kunst- und Kulturverantwortliche, Medienkünstler*innen und Medienpädagog*innen sowie Lehrende, Eltern und Kinder.

Im Zentrum von Halle 12 präsentierte Sebastian Quack einen raumgreifenden kuratierten Game-Parcours zum Thema »Balance«. Mit dem Live-Spy-Fi-Adventure »THEY Oh!K« führte das Künstlerduo UBERMORGEN, in Zusammenarbeit mit der Szenischen Forschung der Ruhr-Universität Bochum, seine Arbeit von 2018 fort und band wieder das gesamte Festivalpublikum ein.

Mit künstlerischen Spielen und Installationen vertreten waren auch viele einschlägige Hochschulen: So präsentierte die HfS Ernst Busch aus Berlin mehrere Games zu aktuellen gesellschaftspolitischen Themen – für große Begeisterung sorgte insbesondere die kooperative Gesellschaftssimulation »MEK KING KRB« für bis zu 60 Mitspielende. Stipendiat*innen der Akademie für Theater und Digitalität in Dortmund stellten ihre aktuellen Forschungsergebnisse vor und Studierende und Alumni der KHM – Kunsthochschule für Medien Köln präsentierten künstlerische Spiel-Positionen zum Verhältnis Mensch/Tier.

Am 29.11. veranstalteten das Grimme-Institut und das Mediennetzwerk.NRW gemeinsam einen ganztägigen Austausch mit Fachjournalist*innen, Content Creator*innen und Spieleentwickler*innen. Parallel dazu gab es Schulworkshops sowie Panels und Vorträge, beispielsweise des Center for Advanced Internet Studies (CAIS) aus Bochum und zur Demoszene.

In einer von WDR 3 aufgezeichneten Podiumsdiskussion am 30.11. diskutierten Expert*innen über »Computerspiele und rechtsradikale Communities«. Spiele weiterer Hochschulen wie der Folkwang Universität der Künste und regionaler Entwicklerstudios ergänzten das Programmangebot ebenso wie Nachwuchs-Games des Deutschen Multimediapreises mb21 und Arcade-Automaten des Insert Coins e.V. aus Herne.

Die für 2019 geplante Fortführung des 2018 mit Unterstützung durch das Land durchgeführten Symposiums dagegen musste wegen fehlender Finanzierungsmöglichkeiten entfallen.

Veranstalter: NRWKS, gemeinsam mit der Stadt Essen. Förderer: Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW. Kooperationspartner: Stiftung Zollverein. Veranstaltungspartner: Akademie für Theater und Digitalität, Center for Advanced Internet Studies (CAIS), Deutscher Multimediapreis mb21, Folkwang Universität der Künste, Grimme-Institut, Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch, Insert Coins e.V., Mediennetzwerk.NRW, Places_Virtual Reality Festival, Szenische Forschung der Ruhr-Universität Bochum, SAE Institute. Veranstaltungssponsor: innogy. Sachleistungssponsor: Grover. Medienpartner: Film und Medienstiftung NRW, Kunsthochschule für Medien Köln (KHM). Kulturpartner: WDR 3. Ticketpartner: ticket i/O.

## AUSBLICK 2020

Die Festivalausgabe 2019 war Auftakt zu einer zunächst auf drei Jahre angelegten Partnerschaft mit der Stadt Essen und der Stiftung Zollverein, die in den kommenden Jahren, gemeinsam mit vielen weiteren Partnern, ausgebaut wird. Die nächste Festivalausgabe auf Zollverein findet vom 13. bis 15.11.2020 statt – mit erheblich erweiterten Raumkapazitäten und einem signifikant ausgebauten Programmangebot an interaktiven, immersiven und multimedialen Performances.

**www.next-level.org**
**www.nrw-kultur.de/nextlevel**

**BETEILIGTE MITGLIEDSSTÄDTE**
Düsseldorf, Essen

**KENNZAHLEN 2018**
Sekretariatsmittel: 129.843,99 €
Sondermittel: 80.000,00 €
Drittmittel: 35.558,75 €
Anzahl Besucher*innen: ca. 1.800

**KENNZAHLEN 2019**
Sekretariatsmittel: 120.000,00 €
Sondermittel: 34.973,66 €
Drittmittel: 48.886,30 €
Anzahl Besucher*innen: > 1.000

– 3 –
»Project Paranoid«,
© Max Höller

– 4 –
»Balancing Acts«,
© Max Höller

# TANZweb NRW

## Die Internetplattform für die Tanzszenen in NRW

Seit 2014 unterstützt das NRW KULTURsekretariat das »TANZweb NRW«, die Online-Plattform für die kritische Begleitung von Tanz in Wort, Film und Fotografie durch unabhängige Tanzjournalist*innen und Filmemacher*innen in NRW. Wie auch die »Soundtrips NRW« (seit 2013) und der »Literarische Sommer« (seit 2018) wurde das Projekt 2016 aus den »Kooperierten Projekten« herausgelöst und wird seitdem als eigenständiges Förderprogramm gezielt weiterentwickelt.

Die Plattform versorgt Tanzinteressierte in den Regionen Köln/Bonn, Krefeld, Wuppertal und der Metropole Ruhr mit vielfältigen Informationen wie Veranstaltungshinweisen, Rezensionen und Videomaterialien zu anstehenden und gezeigten Produktionen. Darüber hinaus werden hier Recherche- und Arbeitsprozesse sowie Auseinandersetzungen im und mit dem Tanz und ihren Künstlerpersönlichkeiten umfassend abgebildet und erlebbar gemacht. Ein 14-tägiger Newsletter informiert zudem über besondere Highlights und präsentiert News, tanzpolitische Entwicklungen und Veranstaltungshinweise.

Das Portal mit der Netzadresse www.tanzweb.org erleichtert den Zugang zu Tanzaufführungen und generiert mehr Publikum für die vielfältige Tanzszene. Gleichzeitig wird ein Medium für anspruchsvolle Kritik geschaffen, die in Print und Rundfunk immer weniger zum Zuge kommt.

Damit wird der besonderen Bedeutung des Tanzes Rechnung getragen: als eine Kunstform, die in einer globalisierten und virtualisierten Welt wie keine andere dem Individuum die Möglichkeit bietet, seine Identität durch den eigenen Körper und dessen unverwechselbare Abgrenzung, Dynamik und Bewegung in Raum und Zeit zu bestimmen – jenseits von mathematischer und linguistischer Logik.

In einem mehrstufigen Ausbauprozess wurde das ursprünglich für den Tanzraum Köln/Bonn entwickelte Angebot zunächst auf die Tanzszenen in Krefeld und Dortmund und in einem weiteren Schritt auf die Städte Bochum, Dortmund, Essen, Herne und Mülheim an der Ruhr ausgeweitet. Seit Anfang 2017 ist das Portal für Wuppertal online. Im selben Jahr wurde die Organisation außerdem in eine gemeinnützige Unternehmergesellschaft mit begrenzter Haftung übergeführt.

Mit Hilfe von »Transfer International« wurde seit Ende 2017, ausgehend von Aachen und Heerlen und dem jährlich stattfindenden internationalen »schrit_tmacher« Festival, das dreisprachige »TANZweb Euregio« eingerichtet und damit ein weiterer Schritt zu einer internationalen Verbreitung der Plattform vollzogen.

Bereits 2019 hat TANZweb NRW begonnen, sich in länderübergreifenden Kooperationen für neue Formen der digitalen Begleitung und Auseinandersetzung mit dieser Kunstform einzusetzen. So ist die Einbindung in ein europäisches Netzwerk geplant. Daneben wird, mit weiterer Unterstützung, an der Ausweitung der Plattform auf das Tanzland NRW gearbeitet. Ziel ist es auch, gemeinsam mit dem niederländischen DansBrabants eine neue, international agierende Generation von Tanzjournalist*innen heranzubilden. Unter dem Titel »dance&dare« werden junge Autor*innen und Filmemacher*innen weitergebildet, die von der Tanzkunst kommen und gemeinsam mit Moderator*innen, Drehbuch-, Krimiautor*innen und Filmemacher*innen neue Wege zwischen Wort, Film und Bild erforschen und gemeinsam mit Medienexpert*innen umsetzen.

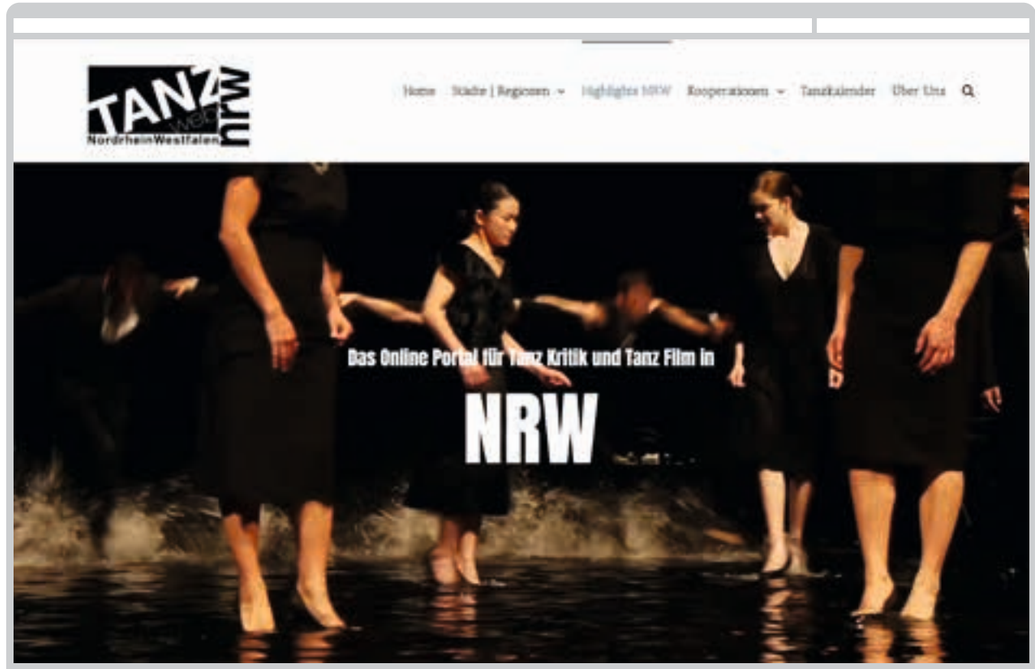
**www.tanzweb.org**
**www.nrwkultur.de/tanzweb**

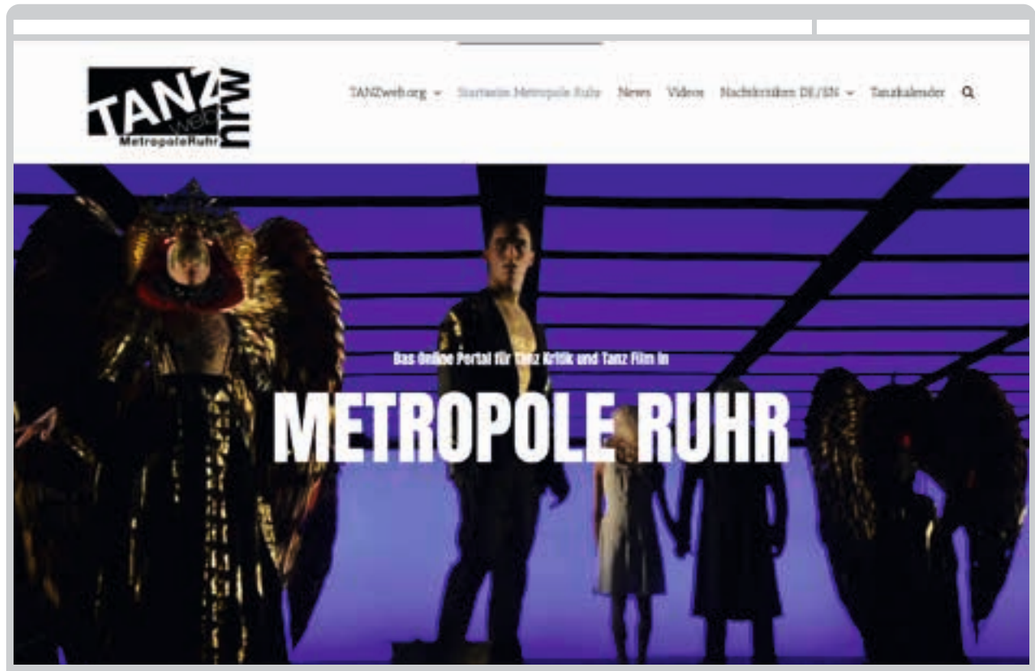
**BETEILIGTE MITGLIEDSSTÄDTE**
Aachen, Bochum, Bonn, Dortmund, Essen, Köln, Krefeld, Mönchengladbach, Mülheim an der Ruhr, Münster, Wuppertal

**ANDERE STÄDTE**
Heerlen, Herne

**KENNZAHLEN 2018**
Sekretariatsmittel: 18.000,00 €

**KENNZAHLEN 2019**
Sekretariatsmittel: 25.000,00 €




»Ein großer Gewinn sind die visuellen Tanzeindrücke, die Fotos, ergänzende Videos mit eigenem Blick auf die Körperkunst. In dieser Form kann das keine Zeitung und kein Magazin bieten.« k.west 3/2016

# Digitale Performance

## Förderlinie für Performances, die mit digitalen Narrativen und Technologien arbeiten

– 1 –

2015 wurde das Programm »Digitale Performance« als neue Förderlinie begründet, um Performances zu unterstützen, die künstlerisch mit digitalen Mitteln arbeiten und vor allem performative Projekte ermöglichen, die digitale Narrative und Technologie verbinden.

Die Höchstfördersumme beträgt bis zu 8.000 Euro, es gibt keine Antragsfristen.

Bereits seit einem Jahrzehnt befasst sich das NRW KULTURsekretariat mit digitalen Themen, wie beispielsweise digitaler Kunst und Kultur von Computerspielen mit »Next Level« (s. S. 34).

Dieses Feld wird seitdem stark ausgebaut und künftig in Form von elektronischen Kommunikationsplattformen und Vermittlungsangeboten, aber auch als Medium der Gestaltung experimenteller Kunst und dialogischen Handelns weiterentwickelt.

Außerdem bildete die digitale Kultur einen thematischen Schwerpunkt in den »Transfer«-Programmen mit den Niederlanden und Belgien 2016/2017 und mit Griechenland 2018/2019 (s. S. 30).

Während 2018 sechs Projekte in Dortmund, Düsseldorf, Köln, Mülheim an der Ruhr und Wuppertal gefördert wurden, konnten 2019 schon insgesamt elf Projekte in Aachen, Bochum, Bonn, Düsseldorf, Duisburg, Essen, Köln, Münster und Neuss unterstützt werden.

### AUSBLICK 2020

Seit Frühjahr 2020 können Künstler*innen und Kulturschaffende – im Zuge einer stärkeren digitalen Ausrichtung als Folge der Corona-Krise – auch Förderung für solche Projekte beantragen, die ausschließlich im Internet stattfinden sollen. Darüber hinaus wurden im Mai mit einem neuartigen Open Call zur »Digitalen Dramaturgie« zusätzliche Anreize für neue Konzepte und Ideen geschaffen, um den virtuellen Raum in den performativen Künsten konsequent einzubeziehen. Aus rund 60 Einreichungen hat eine Expert*innen-Jury im Juli insgesamt fünf Konzepte für digitale Erzähldramaturgien und Performance-Entwürfe ausgezeichnet.

**www.nrw-kultur.de/digitaleperformance**



»Die »Why Not? Reality Show«, mit der Romy Schmidt und ihr »Why Not? Kollektiv« am Wochenende im Pumpenhaus gastierten, ist eine Fortsetzung des Theaters mit den Mitteln der Technik. Digital generierte und sich ständig verändernde Bühnenbilder korrespondieren mit den Aktionen der Darsteller – alles mit großer Perfektion ausgeführt, atmosphärisch dicht und von einer berückenden Ästhetik.« Münstersche Zeitung, 15.12.2019

– 2 –

– 1 –
»Reality Show«,
© privat

– 2 –
»Ehrliches Bielefeld«, © privat

**GEFÖRDERTE PROJEKTE 2018**

- »SPACE FAV 18 – Digital Art Space und Online Magazin« / Favoriten Festival / NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste e.V. / Dortmund
- »Dust in a Virtual Reality Experience« / Institut für Medien- und Kulturwissenschaft der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
- »BLUR – theatrale VR-Installation« / Theater-51 grad c/o Freihandelszone / Köln
- »Share your Opera« / Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH / Wuppertal
- »Real Reality 2018« / Kultur im Ringlokschuppen e.V. / Mülheim an der Ruhr
- »Stories: The Path of Destinies – Gameskonzert« / Televisor Troika GmbH / Köln

**GEFÖRDERTE PROJEKTE 2019**

- »Wermke/Leinkauf: Macht der Masse – 4. Halbzeit« / Ludwig Forum für internationale Kunst Aachen
- »Lena Willikens & Sarah Szczesny: Chambers of Phantom Kino« / NAK Neuer Aachener Kunstverein
- »Ehrliches Bielefeld« / Henrik Weber / ThirdSpaceKollektiv / Bielefeld
- »Körperschaften der Vernetzung« / STERNA/PAU Produktionen und Wöfe & Kabel / Bochum
- »Der Computer Nummer 3« / notsopretty Performancekollektiv / Bochum, Dortmund, Berlin
- »One world is not enough« / Armada Theater GbR / Essen
- »WHY NOT? Reality Show« / WHY NOT? KOLLEKTIV / Münster
- »E.E.G Kiss« / Künstlerforum Bonn / Bonn
- »Klangsondagen für Thomas Kling« / Zeitkunst e.V. / Düsseldorf, Köln, Neuss, Wien
- »#doublespace« / Ensemble INTERSTELLAR 2 2 7 / Bonn, Köln
- »Sparkling bubbles« / XXTanz-Theater / Köln

**BETEILIGTE MITGLIEDSSTÄDTE**

- Aachen, Bielefeld, Bochum, Bonn, Dortmund, Düsseldorf, Essen, Köln, Mülheim an der Ruhr, Münster, Neuss, Wuppertal

**ANDERE STÄDTE**

- Berlin, Wien

**KENNZAHLEN 2018**

- Sekretariatsmittel: 48.625,36 €
- Anzahl geförderter Projekte: 6

**KENNZAHLEN 2019**

- Sekretariatsmittel: 71.235,00 €
- Anzahl geförderter Projekte: 111

# Kultur der | Freiheit | der Kultur

## Stärkungsinitiative für Kulturakteure gegen illiberale Kräfte

**»Rassismus ist für mich kein Modethema, sondern Alltag, mit dem meine Familie, meine Freunde, meine Kinder und ich seit vielen Jahren zu kämpfen haben. Ich will daher meine Popularität nutzen, um ein Bewusstsein für Alltagsrassismus in Deutschland zu schaffen und gleichzeitig Vorbild für gelebte Integration sein.«** Hans Sarpei, Teilnehmer der Konferenz »Kultur der | Freiheit | der Kultur« im Herbst 2020

Kunst und Kultur geraten zunehmend unter Druck. Illiberale Kräfte, insbesondere von Rechtsaußen, gehen gegen unliebsame Künstler*innen und Veranstaltungen vor. Sogenannte Cancel Culture und lautstarke Proteste nehmen zu, und an die Stelle von sachlichen Kontroversen treten Verbotsforderungen, Boykott-Appelle oder gar Gewalt-Androhungen.

Vor diesem Hintergrund hat das NRW KULTURsekretariat 2019 die Initiative »Kultur der | Freiheit | der Kultur« ins Leben gerufen. Sie soll vor allem Kulturakteur*innen darin unterstützen, den erstarkenden antidemokratischen Tendenzen der Gesellschaft zu begegnen und gezielt entgegenzuwirken.

Dabei wurde zum einen, in Zusammenarbeit mit dem Forschungsschwerpunkt Rechtsextremismus/Neonazismus an der Hochschule Düsseldorf (FORENA), eine Pilotstudie zur systematischen Kartierung der verbalen und körperlichen Übergriffe durch extremistische Täter*innen gestartet. Von dieser wissenschaftlichen Arbeit können später auch Vereine und Initiativen profitieren wie beispielsweise »DIE VIELEN«. Das NRWKS ist Teil dieser bundesweiten Initiative und gehört zu den Erstunterzeichnern. Langfristig können diese Forschungsergebnisse dazu dienen, zielgerichtet Beratungsangebote für Opfer zu entwickeln.

Zum anderen nahm eine vom NRWKS Ende 2019 einberufene Arbeitsgruppe unter Einbeziehung der Mitgliedtsstädte sowie des Städtetags NRW und FORENA, die sich regelmäßig mit rechtsextremen und anderen extremistischen Aktivitäten gegen Kulturinstitutionen und in kommunalen Einrichtungen sowie auf Veranstaltungen beschäftigt, Planungen für eine Konferenz im Herbst 2020 auf.

### AUSBLICK 2020

In Kooperation mit dem Kultursekretariat NRW Gütersloh findet Ende September 2020, als Auftakt für weitere Diskussionen, eine Fachkonferenz der Städte NRWs statt, analog in Düsseldorf und gleichzeitig digital. Expert*innen und Betroffene aus den Städten und Gemeinden treffen sich zu einem Gedankenaustausch mit Workshops und beschäftigen sich mit den gegen die Freiheit von Kunst und Kultur gerichteten Vorgängen. Behandelt wird insbesondere die Frage, wie kommunale Veranstalter, Verwaltungen und Politik mit diesen Vorgängen umgehen können – liberal, demokratisch und mit klarer Haltung. Am Vorabend sprechen Fußballidol und Influencer Hans Sarpei und die Journalistin und Autorin Nina Horaczek in der Kunsthalle Düsseldorf über Rassismus in Kultur und Sport und über antidemokratische Entwicklungen in Deutschland und Osteuropa. Partner sind die Kunsthalle Düsseldorf, das NRW-Forum Düsseldorf, DIE VIELEN NRW, das Düsseldorfer Schauspielhaus und WDR 3.

**www.kulturfreiheitkultur.de**

**BETEILIGTE MITGLIEDSSTÄDTE**
Düsseldorf, Wuppertal

**KENNZAHLEN 2019**
Sekretariatsmittel: 2.000 €

# museumsplattform nrw

## Das interaktive Instrument für kuratierte Kunst im Netz

Die »museumsplattform nrw« bietet den Nutzer*innen seit 2006 ein breites Angebot zum interaktiven und kreativen Umgang mit der Bildenden Kunst und ihren vielfältigen Formen medialer Vermittlung. Sie gibt einen umfassenden Einblick in die Sammlungen und Aktivitäten ausgewählter NRW-Museen und regt damit zugleich zum Museumsbesuch an. Serviceangebote machen die Website zum wertvollen Planungsinstrument für Kunstreisen. Zudem präsentiert die Museumsplattform auf verschiedenen Ebenen vielfältig recherchierbare Informationen über die Museen und ihre Bestände, von der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts bis in die Gegenwart.

Im Zentrum der Plattform stehen ein wissenschaftlich aufbereiteter Werkbestand sowie kuratierte Themen. Nach aktuellem Stand sind ca. 650 Werke von 400 Künstler*innen aus 27 Museen auf der Plattform vertreten.

Die Sammlungsschwerpunkte spannen vor allem den Bogen von der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts bis in die aktuelle Gegenwartskunst, beziehen dabei aber auch ältere Strömungen und Stile wie Impressionismus und Jugendstil über Expressionismus und Konstruktivismus, Surrealismus und Neue Sachlichkeit mit ein.

Objekte und Installationen, Aktionskunst und Environments, Action Painting, Informel, Pop Art und Concept Art sind ebenso vertreten wie Neue Figuration, Land-, Op- und Body Art, Video- und Netzkunst. In virtuellen Ausstellungen können die zahlreichen Werke der Museumsplattform in inhaltliche und formale Beziehungen gesetzt werden. Zur Auswahl stehen: Bild & Ornament, Farbe & Modulation, Gestisches, Konstruktion, Konzeptionen, Licht & Bewegung, Material, Performance, Prozesse/Aktionen, Politische Positionen, Sex & Gender, Stadt & Raum, (Technische) Medien, Traditionen & Perspektiven und Zeichen.

Die Werke sind inhaltlich aufbereitet und thematisch verknüpft. Abgerundet durch Biografien der vertretenen Künstler*innen, Texten zu den Museen und Städten und einer eigenen Sammlungsfunktion wird sowohl professionellen als auch kunstinteressierten Nutzer*innen eine Vielzahl an Informationen und Leistungen geboten. Für das wissenschaftliche Arbeiten bietet der Textmodus eine übersichtliche Struktur mit schnellem Zugriff auf alle Inhalte. Ein vielfältiges System aus frei kombinierbaren Filtern ermöglicht die gezielte Suche nach Werken, Themen, Künstlern, Gattungen, Museen und Städten.

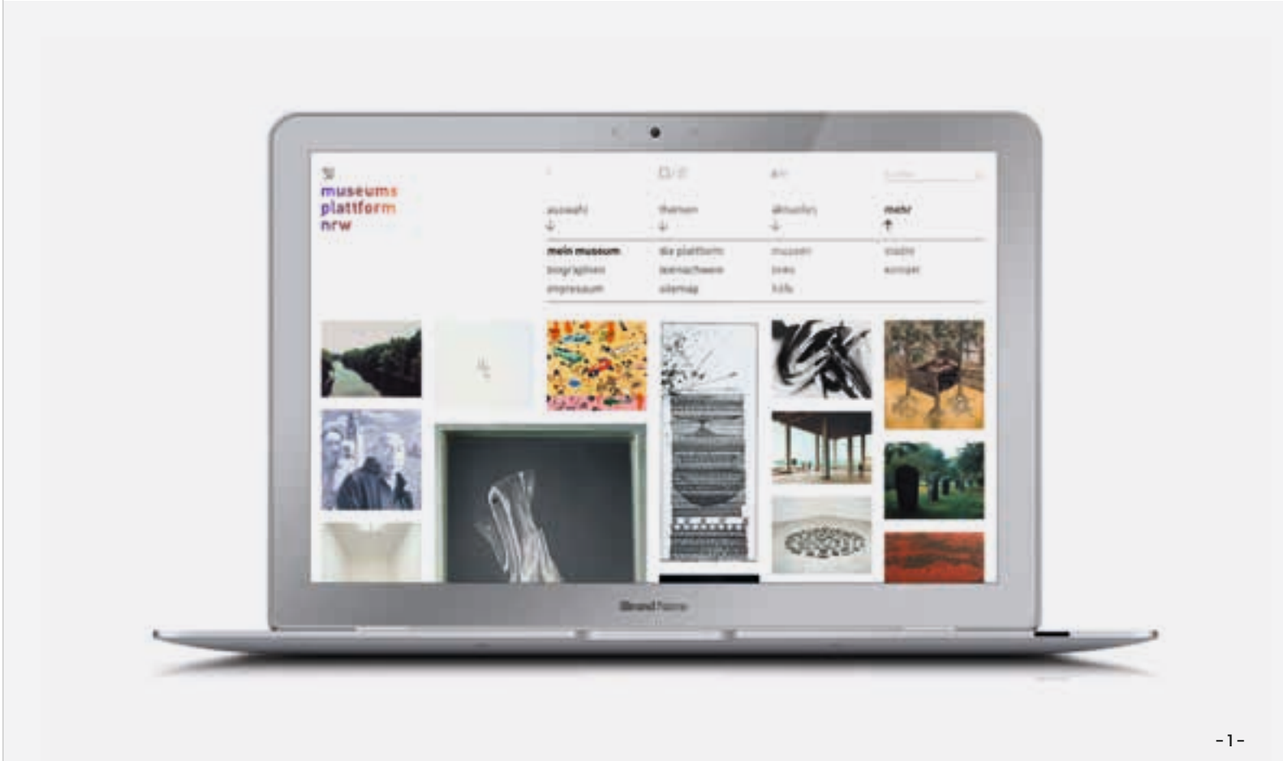
Nach einem umfangreichen Relaunch 2012 wurde die »museumsplattform nrw« 2013 mit dem Grimme Online Award ausgezeichnet. 2016 wurde ein weiteres Modul integriert, das ihren spielerischen Ansatz unterstreicht: Unter »mein museum« haben Kunstinteressierte seitdem die Möglichkeit, die eigene digitale Ausstellung zu kuratieren und zu kommentieren – und verfügen damit zugleich über ein Forum zum produktiven Austausch mit Gleichgesinnten.

Seit Anfang 2017 wird die Plattform mangels finanzieller Möglichkeiten nicht mehr ausgebaut. Der bis dahin regelmäßig und intensiv bespielte Bereich mit News zu aktuellen Ausstellungen und Features zu relevanten Kunstthemen war schon zuvor eingestellt worden. Nachdem der vom NRW KULTURsekretariat mehrfach initiierte Dialog mit den Museen und potenziellen Unterstützern über die Zukunft sowie über mögliche Perspektiven zwischen Fortsetzung, neuer Trägerschaft oder Schließung dieses einmaligen Portals zu keinen Ergebnissen geführt hatte, wurde die Seite Ende Februar 2019 vorerst komplett vom Netz genommen.

Gerade in Zeiten coronabedingter Schließungen von Museen und Kunsthäusern erwies sie sich jedoch als unverzichtbares und beispielhaftes Instrument digitaler Kunstvermittlung und ging Ende April 2020 erneut online.

**www.nrw-museum.de**

– 1 –
Foto: nodesign, Essen




– 1 –

**»Auch die ›museumsplattform nrw‹ macht Offline-Inhalte virtuell erfahrbar: Die gelungene visuelle Umsetzung, kombiniert mit verständlichen Texten und ausgeklügelter Navigation, motiviert zu einem realen Besuch in den beteiligten Museen.«** Statement der Nominierungskommission des Grimme Online Award 2013

**MUSEEN AUF DER PLATTFORM**

- Clemens Sels Museum Neuss
- Deutsches Plakat Museum im Museum Folkwang
- Emil Schumacher Museum, Hagen
- Kunsthalle Bielefeld
- Kunsthalle Recklinghausen
- Kunstmuseen Krefeld – Kaiser Wilhelm Museum, Haus Lange, Haus Esters
- Kunstmuseum Bochum
- Kunstmuseum Bonn
- Kunstmuseum Gelsenkirchen
- Kunstsammlung NRW / K20 Grabbeplatz
- Kunstsammlung NRW / K21 Ständehaus
- Kunstsammlungen der RUB – Campusmuseum. Sammlung Moderne
- Kunstsammlungen der RUB – Situation Kunst (für Max Imdahl)
- Lehmbruck Museum
- Leopold-Hoesch-Museum & Papiermuseum Düren
- Ludwig Forum für Internationale Kunst
- LUDWIGGALERIE Schloss Oberhausen
- LVR-LandesMuseum Bonn
- Museum Abteiberg
- Museum DKM
- Museum Folkwang
- Museum für Gegenwartskunst Siegen
- Museum Ostwall im Dortmunder U
- Osthaus Museum
- Stiftung imai – inter media art institute
- Stiftung Insel Hombroich
- Stiftung Museum Schloss Moyland

**BETEILIGTE MITGLIEDSSTÄDTE**

- Aachen, Bielefeld, Bochum, Bonn, Dortmund, Düsseldorf, Duisburg, Essen, Gelsenkirchen, Hagen, Krefeld, Mönchengladbach, Neuss, Oberhausen, Recklinghausen

**ANDERE STÄDTE**

- Bedburg-Hau, Düren, Siegen

**KENNZAHLEN 2018**

- Sekretariatsmittel: 2.824,39 €
- Anzahl Kunstwerke: 640
- Anzahl Künstler: 396
- Anzahl Museen: 27

**KENNZAHLEN 2019**

- Sekretariatsmittel: 1.748,29 €
- Anzahl Kunstwerke: 640
- Anzahl Künstler: 396
- Anzahl Museen: 27

# Werkproben

## Eine landesweite Literatur- und Leseförderung

– 1 –

»Die beiden 32-Jährigen lesen die Geschichte mitreißend vor. Merscheid imitiert dabei verschiedene Stimmen: Vom kleinen Jungen bis hin zur Großmutter ist fast alles mit dabei. Und er sorgt mit unterschiedlichen Instrumenten und Gegenständen für Musikeffekte. [...] Am Ende der Vorstellung singen alle zusammen ein lustiges Lied. [...] Im Anschluss haben die Schüler die Gelegenheit, Fragen zu stellen. Währenddessen zeichnet Ferdinand Lutz ein Bild auf Wunsch der Kinder.«

WAZ, 8.10.2019 (zum Programm »BildKlangLesung«)

Mit den »Werkproben« betreibt das NRW KULTURsekretariat gemeinsam mit dem Kultursekretariat NRW Gütersloh seit 2005 ein erlesenes Förderprogramm, von dem Veranstalter, Autor*innen und Leser*innen aller Altersgruppen gleichermaßen profitieren. Mit dieser speziellen Form der Literaturvermittlung bieten öffentliche Literaturveranstalter und Schulen dank der Sonderkonditionen einem breiten Publikum die Möglichkeit, hochrangige Autor*innen aus NRW in Lesungen und Gesprächen live zu erleben. Digitale Einblicke vermitteln zudem Videoclips mit kurzen Lesungen aller beteiligten Autor*innen unter www.nrw-kultur.de/werkproben.

Großen Wert wird bei der Zusammenstellung des jeweils auf zwei Jahre angelegten Programms immer auch auf den Vermittlungsaspekt von Schreibkompetenz gelegt: So bieten viele beteiligte Autor*innen neben Lesungen auch Workshops zum Kreativen Schreiben an. Beide Formate können einzeln, aber auch in Kombination am selben Tag gebucht werden. Terminvereinbarungen sowie Detailabsprachen zu Veranstaltungsablauf, An- und Abreise, Teilnehmerzahl, Werkauswahl und Workshopthemen werden mit den Autor*innen jeweils direkt getroffen.

### PROGRAMM 2017/2018

Die »Werkproben« 2017/2018 wurden gemeinsam mit dem Literaturbüro NRW ausgewählt. Wie immer waren die traditionellen literarischen Gattungen hochkarätig besetzt. Dabei war der Bereich Prosa durch Horst Eckert, Jan Himmelfarb und Sabrina Janesch vertreten. Das Segment Kinder- und Jugendbuch wurde durch Arzu Gürz Abay, Gina Mayer und Barbara Zoschke repräsentiert. Den Bereich Lyrik deckten Anke Glasmacher, Suleman Taufiq und Ralf Thenior ab. Darüber hinaus wurden mit diesem »Werkproben«-Programm auch neue literarische Formate gefördert und andere Präsentationsformen jenseits der klassischen Text-Lesung ausgelotet. So eröffnete der Comiczeichner und Illustrator Ulf K. Einblicke in die Gattung Graphic Novel, die sich wachsender Anerkennung erfreut. Mit Matthias Schamp war ein Autor und Künstler dabei, der auch in anderen als rein literarischen Gefilden äußerst umtriebig ist. Und im erprobten Duoformat trat der Schriftsteller und Journalist Stefan Weidner in einen Dialog mit dem syrischen Kanun-Virtuosen Hesen Kanjo.

### PROGRAMM 2019/2020/2021

Das aktuelle »Werkproben«-Programm, das gemeinsam mit dem Literaturbüro NRW sowie dem Literaturhaus Bonn, dem Literaturbüro Ostwestfalen-Lippe, dem Literaturbüro Ruhr und dem Westfälischen Literaturbüro gestaltet wurde, ist Anfang 2019 gestartet und gültig bis Ende 2021. Die Belletristik vertreten Hanna Jansen und Sarah Meyer-Dietrich, das Feld Lyrik repräsentieren Hellmuth Opitz und Bastian Schneider. Für den Kinderbuchbereich konnten Doris Meißner-Johannknecht und Ute Wegmann gewonnen werden, das Segment Jugendbuch wird durch Rüdiger Bertram und Tobias Steinfeld abgedeckt. Erneut werden – unter dem Titel »Literatur plus« – auch wieder grenzüberschreitende Formate unterstützt und andere Präsentationsformen jenseits der klassischen Lesung angeboten: So erwecken Ferdinand Lutz und Dominik Merscheid in ihrer »BildKlangLesung« mit verrückten Stimmen, Geräuschen, Musik und kleinen Animationen Kinder-Comics performativ zum Leben. Miriam Berger und Xaver Römer dagegen sind als Duo »sprechduette« aktuell mit ihrem avancierten sprachperformativen Projekt über Texte von Annette von Droste-Hülshoff zu erleben.

### AUSBLICK 2020/2021

Aufgrund diverser coronabedingter Veranstaltungsausfälle wurde das Werkproben-Programm 2019/2020 bis Ende 2021 verlängert.

**www.nrw-kultur.de/werkproben**

– 1 –
Ferdinand Lutz und Dominik Merscheid,
© Ferdinand Lutz

**BETEILIGTE MITGLIEDSSTÄDTE**
Aachen, Bielefeld, Bochum, Bonn, Dortmund, Düsseldorf, Essen, Gelsenkirchen, Hagen, Köln, Krefeld, Mönchengladbach, Mülheim an der Ruhr, Neuss, Wuppertal

**KENNZAHLEN 2018**
- Sekretariatsmittel: 12.744,70 €
- Drittmittel: 2.344,30 €
- Anzahl geförderter Künstler*innen: 13
- Anzahl Lesungen/Workshops: 48

**KENNZAHLEN 2019**
- Sekretariatsmittel: 19.075,20 €
- Drittmittel: 4.945,50 €
- Anzahl geförderter Künstler*innen: 12
- Anzahl Lesungen/Workshops: 64

# Literarischer Sommer / Literaire Zomer

## Das binationale Literaturfestival

Das binationale Literaturfestival »Literarischer Sommer / Literaire Zomer« bietet seit 20 Jahren Deutschen und Niederländer*innen die Möglichkeit, die eigene und die benachbarte Literatur kennenzulernen und mit Autor*innen bei Lesungen ins Gespräch zu kommen.

Das Format hat sich – von ursprünglich zehn Veranstaltungen in drei Kommunen im Jahr 2000 hin zu 44 Events in 15 Städten im Sommer 2019 – längst etabliert und leistet vor allem im Dreiländereck einen wertvollen Beitrag zum grenzüberschreitenden Dialog. Präsentiert werden neben aktuellen Titeln auch neu entdeckte ältere Werke. Dabei lesen niederländische Autor*innen in Deutschland, und deutsche Schriftsteller*innen stellen ihre Bücher in den Niederlanden vor.

An dem Festival, das seit Jahren schon vom NRW KULTURsekretariat unterstützt und seit 2018 als gesondertes Programm geführt wird, beteiligen sich auf deutscher Seite Aachen, Bedburg-Hau, Düsseldorf, Korschenbroich, Krefeld, Mönchengladbach, Neuss sowie Rommerskirchen. Partnerstädte auf niederländischer Seite sind aktuell Amsterdam, Eijsden, Heerlen, Kerkrade, Maastricht, Sittard, Vaals, Valkenburg und Venlo.

2018 wurde das bewährte Konzept weiterentwickelt. So gab es in einigen Städten erstmals ein spezielles Programm für Kinder. In Aachen wurden zwei Literaturverfilmungen gezeigt. Darüber hinaus wurden einige Lesungen musikalisch begleitet. Ferner lag ein starker Fokus auf der Mehrsprachigkeit: In enger Abstimmung mit dem Goethe-Institut Amsterdam wurden Autor*innen und Übersetzer*innen eingeladen, im Rahmen von Werkstattgesprächen über ihre Arbeit zu sprechen. Daneben wurde das bilinguale Lyrik-Projekt »TRIMARAN« vorgestellt, das den aktiven Austausch der Lyrikszene in Deutschland, den Niederlanden und Flandern unterstützt. Aber auch Bewährtes fand wieder seinen Platz im Programm. Nach dem großen Erfolg der Ringlesung »Das Büro« des verstorbenen niederländischen Autors J. J. Voskuil wurde auch der vierte Band in Neuss und in Mönchengladbach vorgestellt. Außerdem konnten die Besucher*innen neben bekannten Autor*innen wie Ingo Schulze, Klaus Modick, Margriet de Moor, Bert Wagendorp, Angelika Klüssendorf, Hans Pleschinski oder Petra Morsbach auch wieder auf Entdeckungsreise gehen und interessante Debütant*innen kennenlernen.

2019 wurde das 20-jährige Jubiläum mit einem groß angelegten Programm gefeiert. Einen Schwerpunkt bildete dabei die Lyrik: Am Programm beteiligten sich neben Büchner-Preisträger Jan Wagner auch Tristan Marquardt, Carolin Callies und Nora Gomringer.

– 1 –
Sascha Staničić,
© privat

– 2 –
»Ritter Rost«,
© privat

**»Die Lyrik ist ein schwieriges und nicht besonders häufiges gelesenes Genre. Trotzdem haben die Veranstalter des Literarischen Sommers es zum 20. Geburtstag ihres Festivals zum Schwerpunkt gewählt.«** Rheinische Post, 21.7.2019

Daneben stellten bekannte Autor*innen der aktuellen deutschen und niederländischen Literaturszene wie Saša Stanišic, Karen Duve, María Cecilia Barbetta, Herman Koch, Otto de Kat oder Marente de Moor ihre neuen Romane vor. Fortgesetzt wurde außerdem die Ringlesung der insgesamt sieben Bände umfassenden Reihe »Das Büro« von J. J. Voskuil. Zudem wurden die Literarischen Spaziergänge in Amsterdam zu Schauplätzen der Literaturgeschichte ebenso ausgebaut wie das 2018 erfolgreich aufgesetzte Programmangebot für die junge Zielgruppe.

### AUSBLICK 2020

Die diesjährige Festivalausgabe bot vom 29.8. bis 9.9.2020 ein coronabedingt reduziertes Veranstaltungsprogramm im Netz.

**www.literarischer-sommer.eu**
**www.nrw-kultur.de/literarischersommer**

**BETEILIGTE MITGLIEDSSTÄDTE**
Aachen, Düsseldorf, Krefeld, Mönchengladbach, Neuss

**ANDERE STÄDTE**
Amsterdam, Bedburg-Hau, Eijsden, Heerlen, Kerkrade, Korschenbroich, Rommerskirchen, Maastricht, Sittard, Vaals, Valkenburg, Venlo

**KENNZAHLEN 2018**
Sekretariatsmittel: 12.000,00 €
Anzahl Veranstaltungen: 45

**KENNZAHLEN 2019**
Sekretariatsmittel: 12.000,00 €
Anzahl Veranstaltungen: 44

# Jüdische Kulturtage

## Bestandsaufnahme der vielfältigen jüdischen Kunst und Kultur

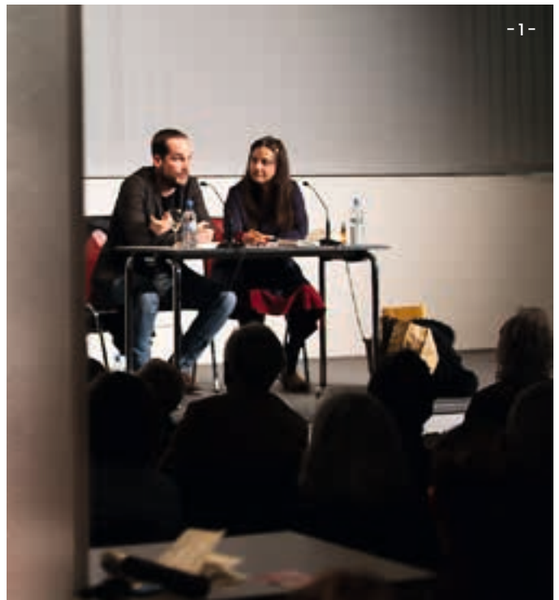
Nach 2007, 2011 und 2015 unterstützte das NRW KULTURsekretariat 2019 zum vierten Mal die »Jüdischen Kulturtage«, wieder mit dem Fokus auf der Literatur. Erneut drehte sich bei dieser spartenübergreifenden Veranstaltungsreihe, die seit 2002 stattfindet und sich längst im Festivalgefüge Nordrhein-Westfalens etabliert hat, alles um die jüdischen Impulse in der zeitgenössischen Kultur der Rhein/Ruhr-Region.

Unter dem Motto »zuhause« beleuchteten zahlreiche Ausstellungen, Theateraufführungen, Konzerte, Lesungen und Begegnungsprojekte zeitgemäße Aspekte jüdischen Lebens und zeigten die Vielfalt der jüdischen Alltagskultur auf. Über 190 Veranstaltungen gesamt – davon 41 hochkarätige Literaturevents mit Max Czollek, Irene Dische, Deborah Feldman, David Grossman, Erich Hackl, Lana Lux, Claudia Schwartz, Mascha Kaléko, Michael Kleeberg, Gila Lustiger, Markus Orths u. a. – in 14 Städten boten vom 28.3. bis 14.4.2019 mehr als 15.500 Besucher*innen ein Forum mit dem Ziel, gemeinsam vorherrschende Denkmuster aufzubrechen und eine lebendige jüdische Kultur und Gemeinschaft zu präsentieren. Dabei ging es zugleich darum, unter Berücksichtigung der Vergangenheit in die Zukunft zu schauen und dem prägenden Einfluss des Judentums auf die deutsche Kultur in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft nachzuspüren.

Vierzehn Tage lang präsentierten die Veranstalter in mehreren Städten der Region Werke jüdischer und nicht-jüdischer Maler*innen, Komponist*innen und Autor*innen. Allen gemeinsam war: Sie leben oder lebten in NRW oder haben einen besonderen Bezug zu diesem Land.

Die Federführung des Festivals, für das Ministerpräsident Armin Laschet die Schirmherrschaft übernommen hat, lag beim Landesverband der Jüdischen Gemeinden von Nordrhein, in Zusammenarbeit mit 14 Städten der Regionen Rheinland, Ruhrgebiet und Bergisches Land. Von den Mitgliedsstädten des NRWKS waren Aachen, Bonn, Duisburg, Düsseldorf, Essen, Krefeld, Köln, Mönchengladbach, Neuss und Wuppertal dabei.

**www.juedische-kulturtage.de**


– 1 –

– 2 –

»Besonders stolz ist der Landesverband, dass die Kulturtage, die vom ehemaligen Präsidenten des Zentralrats der Juden, Paul Spiegel, ins Leben gerufen wurden, nicht mehr nur in einer Stadt, sondern in einer ganzen Region stattfinden.« Rheinische Post, 25.3.2019

**BETEILIGTE MITGLIEDSSTÄDTE**
Aachen, Bonn, Düsseldorf, Duisburg, Essen, Köln, Krefeld, Mönchengladbach, Neuss, Wuppertal

**KENNZAHLEN 2018**
Sekretariatsmittel: 2.677,50 €

**KENNZAHLEN 2019**
Sekretariatsmittel: 2.322,50 €
Drittmittel: 5.710,00 €
Anzahl Veranstaltungen gesamt: > 190
Anzahl Literaturveranstaltungen: 41
Anzahl Besucher*innen: > 15.500

– 1 –
Max Czollek, © Ilja Kagan für den Landesverband der Jüdischen Gemeinden von Nordrhein

– 2 –
Lyrikmarathon »Wort an Wort«, © Ilja Kagan für den Landesverband der Jüdischen Gemeinden von Nordrhein

# Kooperierte Projekte

## Vernetzte Aktivitäten der Mitgliedsstädte

Das NRW KULTURsekretariat ist vor allem eine Kooperationseinrichtung für interkommunale und vernetzte Projekte. Hier werden Initiativen geschaffen oder angeregt und unterstützt, die interkommunal arbeiten.

Neben den spartenbezogenen und -übergreifenden Programmen – von Theater bis zu Bildender Kunst, von der Leseförderung bis zur Kulturellen Bildung – gibt es deshalb das Förderprogramm »Kooperierte Projekte«. Unabhängig vom Genre werden vielversprechende Veranstaltungen und Vorhaben gefördert, die von mindestens zwei Mitgliedsstädten bzw. ihren öffentlich geförderten Institutionen gemeinsam finanziell unterstützt werden. Anträge, die den jeweiligen Eigenanteil der kommunalen Partner ausweisen, können ganzjährig gestellt werden. Um der steigenden Nachfrage nach diesem Programm gerecht zu werden, sind die Fördermittel in den letzten Jahren kontinuierlich erhöht worden.

2018 wurden insgesamt 14 »Kooperierte Projekte« in Bochum, Bonn, Dortmund, Düsseldorf, Duisburg, Essen, Gelsenkirchen, Köln, Mülheim an der Ruhr, Münster, Neuss, Oberhausen und Wuppertal gefördert. 2019 konnten durch dieses Förderprogramm insgesamt 13 Projekte in Bochum, Bonn, Dortmund, Düsseldorf, Duisburg, Essen, Köln, Krefeld, Münster, Oberhausen und Wuppertal ermöglicht werden.

Seit Jahren bilden die »Kooperierten Projekte« eine hervorragende Grundlage zur langfristigen und nachhaltigen Weiterentwicklung erfolgreicher Programmansätze. Wie aus so initiierten und geförderten Projekten dauerhafte und wachsende Netzwerke entstehen können, die inzwischen selbständige Förderschwerpunkte bilden, beweisen die erfolgreiche Reihe »Soundtrips NRW« sowie das Portal »TANZweb NRW«, das seit 2016 eigenständig weitergeführt und als Informationsplattform ausgebaut wird. 2018 wurde zudem der »Literarische Sommer / Literaire Zomer« aus den »Kooperierten Projekten« ausgegliedert und mit besonderer Förderung ausgestattet.

**www.nrw-kultur.de/kooperierteprojekte**

– 1 –

– 2 –

**»Dabei kooperieren die Musikerinnen erstmals mit dem über 50 Köpfe zählenden Experimentalchor Alte Stimmen, Köln, in dem das Mindestalter 70 Jahre ist. Das Thema des Projekts ist brandaktuell: Es geht um die Verminderung und das Verschwinden der Habitate von Tieren, insbesondere der Vögel.«** coolibri (zu »Der Vogel, der nachts nicht mehr nach Hause fand«)

– 1 –
E-Mex Ensemble,
© Martin Gendig

– 2 –
»Die 10 Gebote des Clowns«,
© privat

### GEFÖRDERTE PROJEKTE 2018

- »Port Bou« von Elliott Sharp / In Situ Art Society e. V. / Bonn, Duisburg, Münster
- »60 Jahre FIDENA« / Stadt Bochum, Kulturbüro / Bochum, Essen, Hattingen, Herne, Recklinghausen
- Herbsttournee / Vokalorchester NRW / Bochum, Düsseldorf, Essen, Köln
- »Vertical Time« / E-MEX e. V. / Dortmund, Essen
- »Trinkhallen Tour Ruhr International 2018« / Bottrop, Dortmund, Duisburg, Essen, Gelsenkirchen, Gladbeck, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen, Recklinghausen, Witten
- »51° – Horizontale Territorien« / 1. DEUTSCHES STROMORCHESTER / Düsseldorf, Essen, Köln, Münster, Recklinghausen, u. a.
- Konzerte und Mitschnitt Teheran II – Shahosseini, Flaig, Kanjo / Plattform für Transkulturelle Neue Musik / Köln u. a.
- »Zwischentöne – Poetry and Songs from Yiddishland« / Dr. Efrat Gal-Ed / Düsseldorf, Köln
- »Verzückt verrückt – neuer Titel: Ich bin ein Prinz / Normalität 3–5« / Verein zur Förderung der Bergischen Heimatkultur / Bochum, Dortmund, Wuppertal
- »Blaues Rauschen« / open systems e. V. / Bochum, Dortmund, Essen, Gelsenkirchen, Herne
- »Twin Town Blues Concerts – Tierra Madre in NRW 2018« / Städtepartnerschaftsverein / Wuppertal u. a.
- »Unruhr Festival 2018« / Theater Duisburg / Bochum, Castrop-Rauxel, Dortmund, Duisburg, Essen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen
- »Die Unverwüstlichen« / Friederike Felbeck / Duisburg, Düsseldorf

### GEFÖRDERTE PROJEKTE 2019

- »Die Räuber.live – Utopien aus deutschen Lenden« / Sir Gabriel Trafique / Sir Gabriel Dellmann e. V. / Köln, Essen, Dortmund
- »Silent City« / artscenico e. V. / Bochum, Dortmund, Lissabon
- »Martin Zingsheim meets E-MEX« / E-MEX e. V. / Dortmund, Essen, Köln
- »Silver Silece – Performancekonzert« / EARPORT – Gerhard Stäbler & Kuunsu Shim / Duisburg, Essen
- »Half the Sky – Music of Lindsay Cooper« / In Situ Art Society e. V. / Bonn, Münster
- »Zwischenfall in Vichy von Arthur Miller im Rahmen der Jüdischen Kulturtage Rhein Ruhr 2019« / rimon productions / Bonn, Dortmund, Düsseldorf, Essen, Köln, Krefeld, Wuppertal
- »Der Vogel, der nicht mehr mehr nach Hause fand« / Partita Radicale / Bochum, Wuppertal, Bochum
- »Prozession der Moderne« / Mythen der Moderne / Bochum, Köln, Oberhausen
- »3x3x3« / Gesellschaft für Neue Musik Ruhr e. V. / Essen, Köln
- »Das Wunderkind – An Clara Schumann« / Friederike Felbeck, Kooperation mit Heinrich-Heine-Institut / Schumann-Haus Bonn / Bonn, Düsseldorf
- »The Mark Sieczkarek Dance Film Part I & II Malou & Dominque« / Mark Sieczarek / Kai Fobbe / Aachen, Bielefeld, Bochum, Dortmund, Düsseldorf, Essen, Gelsenkirchen, Hagen, Köln, Krefeld, Mönchengladbach, Moers, Münster, Neuss, Wuppertal

### BETEILIGTE MITGLIEDSSTÄDTE

- Aachen, Bielefeld, Bochum, Bonn, Dortmund, Düsseldorf, Duisburg, Essen, Gelsenkirchen, Hagen, Köln, Krefeld, Mönchengladbach, Moers, Mülheim an der Ruhr, Münster, Neuss, Oberhausen, Recklinghausen, Wuppertal

### ANDERE STÄDTE

- Bottrop, Castrop-Rauxel, Gladbeck, Hattingen, Herne, Lissabon, Witten u. a.

### KENNZAHLEN 2018

- Sekretariatsmittel: 72.385,00 €
- Anzahl geförderter Projekte/ Produktionen: 13

### KENNZAHLEN 2019

- Sekretariatsmittel: 60.850,00 €
- Anzahl geförderter Projekte/ Produktionen: 11

# Stadtviertel-Förderung

## Stärkung lokaler Vielfalt und Vernetzung

– 1 –



– 1 –
»Ein Dorf«,
© René Sikkes

– 2 –
»Die Herbstzeitlose«,
© Bernhard Petz

**GEFÖRDERTE PROJEKTE 2019**

- Stadtteilführung durch ein feministisches Hauptquartier beim festival automatique / atelier automatique / Bochum
- »Beueler Kul-Tour 2019 – Beuel for Future« / Traumpalast e.V. in der Brotfabrik / Bonn
- »you can visit me« / Machbarschaft Borsig11 e.V. / Dortmund
- »Ein Dorf« / galeriemeile e.V. / Gelsenkirchen
- »Die Herbstzeitlose 2019« / Bunker Güdderath / Mönchengladbach
- Stadtteilspaziergang durch Recklinghausen-Hillerheide zum Thema »Bergbau und Alltagsleben« / Kulturcafé Hillerheide / Recklinghausen
- »Expedition vor die Haustür« / Verein zur Förderung der bergischen Heimatkultur e.V. / Wuppertal
- »Mein Viertel // so sieht's aus« / Freie Scholle Nachbarschaftshilfe e.V. / Bielefeld

**BETEILIGTE MITGLIEDSSTÄDTE**

- Bielefeld, Bochum, Bonn, Dortmund, Gelsenkirchen, Mönchengladbach, Recklinghausen, Wuppertal

**KENNZAHLEN 2019**

- Sekretariatsmittel: 16.500,00 €
- Anzahl geförderter Projekte: 8

– 2 –

»›Es ist richtig, was wir hier machen‹, sagt ein sichtlich um Fassung ringender Bernhard Petz bei der Begrüßung des Konzertpublikums in seinem Bunker in Güdderath. Der Künstler, Kreative und Tubist der Niederrheinischen Sinfoniker hat in den Eingeweiden des Betonklotzes aus dem letzten Weltkrieg neben Ausstellungsräumen für seine Skulpturen und Fotografien einen Konzertraum geschaffen, in dem an diesem Abend Musik erklingen wird, die sämtlich von Komponisten stammt die in Nazi-KZs ermordet wurden.« rp-online.de, 11.10.2019 (zu »Die Herbstzeitlose«)

Identifikation stärken und die Vielfalt der Stadtgesellschaft in das Blickfeld rücken, Strukturen und Netzwerke fördern und die Zusammenarbeit von professionellen Künstler*innen und ehrenamtlichen Initiator*innen anregen und fördern: das hat sich das NRW KULTURsekretariat mit einem neu aufgelegten Programm zur Förderung von Stadtvierteln in seinen Mitgliedsstädten auf die Fahne geschrieben.

Entwickelt wurde dieser Förderansatz im Laufe des Jahres 2018, gemeinsam mit dem Programmausschuss der Mitgliedsstädte des NRWKS. Im Jahr 2019 konnten bereits acht Projekte in Bielefeld, Bochum, Bonn, Dortmund, Gelsenkirchen, Mönchengladbach, Recklinghausen und Wuppertal initiiert und ermöglicht werden.

Antragsteller*innen für Projekte mit diesen Schwerpunkten sind in dezentralen Stadtbezirken ansässige bürgerliche Initiativen, Vereine oder Künstler*innen, die ihr eigenes Viertel und dessen Bedürfnisse am besten kennen.

Wesentliche Voraussetzung für eine Förderung ist ein*e etablierte*r, professionelle*r Tandempartner*in aus dem Bereich Kunst und Kultur, mit der/dem das Projekt gemeinsam durchgeführt wird. Partner*innen können – je nach Abhängigkeit vom Projekt und dessen Initiator*in – sowohl Institutionen als auch Einzelpersonen sein.

Gemeinsam mit den Kulturämtern oder Kulturbüros werden die Anträge erarbeitet und schließlich durch die Mitgliedsstädte an das NRWKS weitergeleitet. Die entsprechende Mitgliedsstadt beteiligt sich selbst mit 25 % der Kosten an der Förderung des Projekts, die maximale Fördersumme beträgt 2.500 Euro. Es gibt keine Antragsfristen.

**www.nrw-kultur.de/stadtviertelfoerderung**

# Nach dem Beaufsichtigen der Maschinen

## Kunst- und Diskursprojekt anlässlich des 200. Geburtstags von Friedrich Engels

– 1 –

– 1 –
»Straße der Arbeit«,
© Ulf Aminde

**BETEILIGTE MITGLIEDSSTÄDTE**
Wuppertal

**ANDERE STÄDTE**
Engelskirchen

**KENNZAHLEN 2018**
Sekretariatsmittel: 201,56 €

**KENNZAHLEN 2019**
Sondermittel: 18.696,71 €

Was bedeutet Arbeit heute, im Zeichen gravierender Krisen und Veränderungen? Wie sehr ist unser Leben von Arbeit durchwoben? Wer arbeitet eigentlich was? Und wer gehört heute überhaupt zur »arbeitenden Klasse« – wenn es sie gibt?

Bereits 2018 haben die Vorbereitungen für ein besonderes Jubiläumsprojekt begonnen, das erst 2020 sichtbar wurde. Anlässlich des 200. Geburtstags von Friedrich Engels untersucht das NRW KULTURsekretariat gemeinsam mit dem LVR-Industriemuseum das intellektuelle, gesellschaftliche und politische Erbe des einflussreichen Philosophen und politischen Aktivisten mit künstlerischen Mitteln. Im Zentrum des Performance-, Installations- und Diskursprojektes »Nach dem Beaufsichtigen der Maschinen« stehen vielfältige künstlerische und diskursive Aktivitäten im oberbergischen Engelskirchen und im Internet unter www.engels-maschinen.de.

### KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM IN ENGELSKIRCHEN

Die Geschichte der Gemeinde Engelskirchen ist stark durch die Engels'sche Baumwollspinnerei geprägt. Seit Sommer 2020 sind in diesem Ort künstlerische Auftragsarbeiten, vielfach in direkter Auseinandersetzung mit Engelskirchener Bürger*innen, entstanden. Gewonnen hat der Berliner Kurator, Autor und Dramaturg Florian Malzacher dafür zehn internationale Künstler*innen, deren Interventionen Ende September öffentlich erlebbar sind. Mit künstlerischen Beiträgen von: Ulf Aminde & Manuel Gogos, Dario Azzellini & Oliver Ressler, Felicitas P. Berg, Antje Ehmann & Harun Farocki, Dagna Jakubowska, Dan Perjovschi, Alexandra Pirici, Quarantine, Dries Verhoeven und Zorka Wollny.

### ONLINE-DISKURS ZUM THEMA »ARBEIT IN DER KRISE«

Die wachsende Kluft zwischen Arm und Reich, der beschleunigte Klimawandel und zuletzt auch der Ausnahmezustand der Corona-Krise lassen keinen Zweifel an der Notwendigkeit tiefgreifender gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Veränderungen. Auf der begleitenden Diskursplattform »Arbeit in der Krise« suchen Künstler*innen, Theoretiker*innen und Aktivist*innen wie Bini Adamczak, Dirk Baecker, Manfred Fischedick, Daniel Häni, Sibylle Peters u. a. mit verschiedenen Schwerpunkten nach Antworten auf fundamentale Fragen. Dabei legen sie einen besonderen Fokus auf die Frage, was sich von künstlerischen Prozessen über das Wesen von Produktion und Arbeit heute lernen lässt.

**www.engels-maschinen.de**

»Die Beaufsichtigung der Maschinen, das Anknüpfen zerrissener Fäden ist keine Tätigkeit, die das Denken des Arbeiters in Anspruch nimmt, und auf der anderen Seite wieder derart, dass sie den Arbeiter hindert, seinen Geist mit anderen Dingen zu beschäftigen.« Friedrich Engels in »Die Lage der arbeitenden Klasse in England« (1845)

# Fonds Neues Musiktheater

## Auftragskompositionen, Uraufführungen und Premieren an den Theatern und Opernhäusern in NRW

Der »Fonds Neues Musiktheater« wurde 2001 eingerichtet, um mehr neue Arbeiten am Musiktheater anzuregen und damit einen Kontrapunkt zum »klassischen« Repertoire zu setzen.

Zur Ermöglichung von Auftragskompositionen, Uraufführungen und Premieren an den Theatern und Opernhäusern in NRW stellt das Kulturministerium des Landes NRW dem NRW KULTURsekretariat jährlich Sondermittel in Höhe von 250.000 Euro für die Häuser zur Verfügung.

Neben Aufträgen für neue Kompositionen werden aus diesem Fonds ebenso Aufführungen jüngerer und zeitgenössischer Werke gefördert. Darüber hinaus ist seit 2010 auch die Förderung von Tanzproduktionen möglich, die vom Klangkörper am Hause live gespielte neue Musik einbeziehen. Seit 2019 können zusätzlich Anträge für Wiederaufnahmen gestellt werden.

Gemeinsam mit der Bezirksregierung Düsseldorf und dem Kulturministerium NRW wurde 2019 das Förderverfahren überarbeitet und vereinfacht, um den Möglichkeitsrahmen für Förderanträge zu erweitern. So können jetzt vor allem auch für längere Projektplanungsphasen von bis zu drei Jahren Mittel beantragt werden – damit wird der Theaterpraxis wesentlich besser entsprochen.

Mit insgesamt 12 geförderten Produktionen im Zeitraum 2018 (6) und 2019 (6) steigt die Gesamtzahl der durch den Fonds realisierten Musiktheaterproduktionen seit 2001 auf über 170. Für 2020 gibt es sechs weitere Förderungen.

**www.nrw-kultur.de/fnm**

– 1 –

– 2 –

– 3 –

**»Die Power von Oper live bewährt sich souverän, und Wetzels Regie regiert das geplante Chaos mit Witz und Umsicht.«**

Deutschlandfunk, 3.2.2019 (zu »Europeras 1&2« von John Cage in Wuppertal)

– 1 –
»Europeras«,
© Jens Großmann

– 2 –
»Der Zauberer von Oz«,
© Wil van Iersel

– 3 –
»Medea«, © Karl Forster

**PROGRAMM 2018**

- Theater Krefeld: »Jakob Lenz« von Wolfgang Rihm, Premiere: 9.6.2018
- Theater Bielefeld, »Tschick« von Ludger Vollmer, Premiere: 1.12.2018
- Theater Bonn, »Echnaton« von Philip Glass, Premiere: 11.3.2018
- Theater Hagen, »Everest« von Joby Talbot, Europäische Erstaufführung: 5.5.2018
- Theater Krefeld, »Der goldene Drache« von Peter Eötvös, Premiere: 26.5.2018
- Theater Münster, »Angels in America« von Peter Eötvös, Premiere: 24.2.2018

**PROGRAMM 2019**

- Theater Aachen: »Der Zauberer von Oz« von Anno Schreier, Premiere: 8.12.2019
- Theater Dortmund: »Quartett« von Luca Francesconi, Premiere: 18.4.2019
- Aalto-Musiktheater Essen: »Medea« von Aribert Reimann, Premiere: 23.3.2019
- Musiktheater im Revier Gelsenkirchen: »Drei miese, fiese Kerle« von Zad Moultaka, Premiere: 23.11.2019
- Theater Krefeld: »Der goldene Drache« von Peter Eötvös, Premiere: 12.5.2019
- Wuppertaler Bühnen: »Europeras 1 & 2« von John Cage, Premiere: 2.2.2019

**AUSBLICK 2020/2021**

- Theater Bielefeld: »Puls« (Kompositionsauftrag für die UA eines Tanzstücks), Premiere wg. Corona auf Spielzeit 2021/22 verschoben
- Theater Bonn: »Awakening« von Param Vir, Premiere: 13.12.2020, Verschiebung wg. Corona um ein Jahr geplant
- Theater Bonn: »Staatstheater« von Mauricio Kagel, Premiere: 12.9.2020
- Aalto-Musiktheater Essen: »Dogville« (UA) von Gordon Kampe, Premiere: 13.3.2021
- Theater Hagen: »A Room of One's Own« (UA) von Outi Tarkiainen, Premiere: Frühjahr 2022
- Theater Hagen: »Drei Schwestern (Tri Sestri)« von Péter Eötvös, Premiere: 8.5.2021
- Theater Münster: »Preussisches Märchen« von Boris Blacher, Premiere am 13.3.2021 wg. Corona ausgefallen

**BETEILIGTE MITGLIEDSSTÄDTE**

- Aachen, Bielefeld, Bonn, Dortmund, Essen, Gelsenkirchen, Hagen, Krefeld, Mönchengladbach, Münster, Wuppertal

**KENNZAHLEN 2018**

- Sondermittel: 157.709,00 €
- Anzahl geförderter Produktionen: 6

**KENNZAHLEN 2019**

- Sondermittel: 246.823,29 €
- Anzahl geförderter Produktionen: 6

# Internationales Besucherprogramm

## NRWho? NRWhere? NRWhat? Kooperationen anregen und transnationale Netzwerke schaffen

Das »Internationale Besucherprogramm« im NRW KULTURsekretariat führt in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW Akteur*innen aus den Bereichen Kulturjournalismus, -vermittlung, -politik sowie Kurator*innen, Festivalleiter*innen, Multiplikator*innen und Fachjournalist*innen aus aller Welt mit den Kommunen und ihren Institutionen als Akteur*innen internationaler Kulturkooperationen zusammen.

Seit 2009 besuchen unter dem Motto »NRWho? NRWhere? NRWhat?« jährlich rund 100 internationale Gäste NordrheinWestfalen und knüpfen neue Kontakte. Über den Besuch von Aufführungen, Ausstellungen oder Konzerten hinaus bekommen die Teilnehmer*innen einen Einblick in das Kulturleben an Rhein, Ruhr und Lippe.

Durch persönliche Begegnungen und intensive Vermittlung durch das NRWKS entstehen immer wieder Kooperationen mit Künstler*innen, Kompanien oder Kultureinrichtungen aus NRW. Berichterstattungen in ausländischen Medien beschreiben NRW zudem als überregional ausstrahlendes Kulturland und stellen dessen Attraktivität als internationaler Standort heraus.

Seit 2014 werden auch Einzelreisen von auswärtigen Besucher*innen zur Entwicklung bereits avisierter Kooperationsvorhaben mit Partner*innen in NRW angeboten und seit 2019 wird verstärkt die internationale Netzwerkarbeit und -pflege weiterentwickelt.

### IBP 2018

Im Jahr 2018 fanden 15 Besucherprogramme, u. a. zu Digitaler Kunst und Virtual Reality, Kurzfilm, Kunst im öffentlichen Raum, Musik und Theater statt. In den Bereichen Tanz und Neue Musik wurden in zwei moderierten Themenreisen umfassende Einblicke in die jeweilige kulturelle Szene in NRW vermittelt und zahlreiche Kontakte mit lokalen Kulturakteur*innen geknüpft.

Daraus entstand 2018 u. a. eine Ausstellung mit Gastbeiträgen der »VIDEONALE« im Ausstellungsraum »Rezidența BRD Scena9« in Bukarest/Rumänien. Hilke Döring, Leiterin des Internationalen Wettbewerbs und des Video-Archivs der »Kurzfilmtage Oberhausen«, präsentierte bei der »Biennial of Moving Image« in Buenos Aires / Argentinien Arbeiten aus dem Oberhausener Archiv. Im Anschluss an die Themenreise »Tanzland NRW« folgten Prof. Nina Hänel, Zentrum für Zeitgenössischen Tanz (ZZT), und Ronja Nadler, Alumna des ZZT, der Einladung des »Attakkalari Centre for Movement Arts« in Bangalore/Indien, um im August 2018 als Redner*innen am »Arts Education Summit« teilzunehmen.

»I think that the International Visitors Programme is an excellent way to familiarize with the work, commitment and philosophy of the artists and cultural agents based in North Rhine-Westphalia (...). Sharing knowledge, perspectives and concerns (...) from different countries, cultures, ages and professional domains has been equally enriching. Ultimately, I feel very fortunate for having participated in this extremely well conceived and carefully planned programme. Each one of the three days spent in North Rhine-Westphalia has been as intense as instructive.«

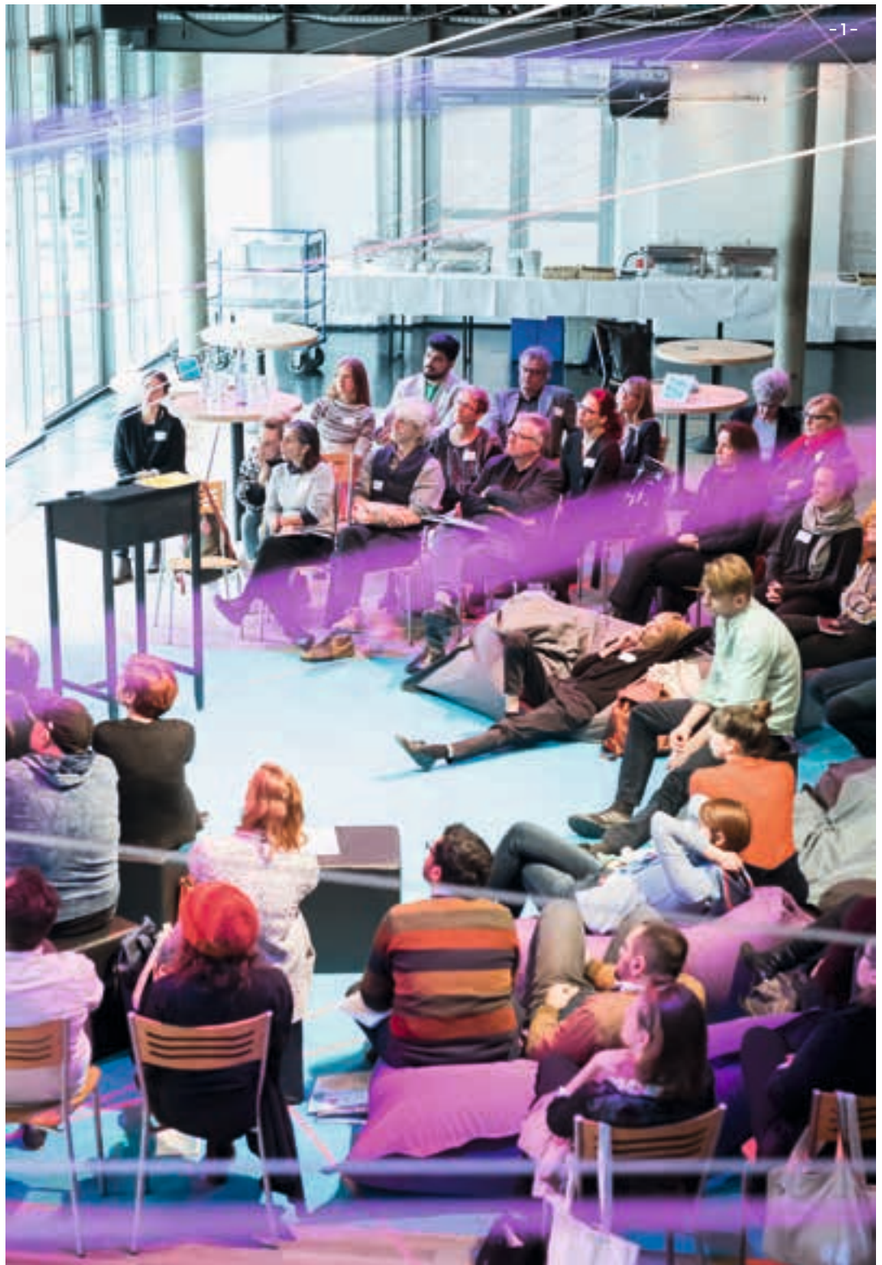
Rubén Coll Hernández, freier Journalist, Madrid (Spanien), November 2019

Mehrere Projekte entwickelten sich aus dem Besucherprogramm zum »Hellwach – Theaterfestival« im Jahr 2017: So war das HELIOS Theater Hamm mit mehreren Aufführungen seines Stücks »Holzklopfen« 2018 zu Gast in Shanghai/China und das AlarmTheater aus Bielefeld startete im Frühjahr 2018 gemeinsam mit der Companhia Artur-Arnaldo aus São Paulo / Brasilien das mehrjährige internationale Theater-Projekt »human echoes«. Erste Ergebnisse präsentierten die jungen Künstler*innen mit der Aufführung des gemeinsam erarbeiteten Stücks »Schutzschilde« im September 2018 in Bielefeld, den Abschluss des Projekts bildete der Folgebesuch junger Theaterschaffender aus NRW in Brasilien im Jahr 2019.

2018 reisten 93 Gäste aus 52 Ländern nach Nordrhein-Westfalen.

### IBP 2019

Im November 2019 beging das »Internationale Besucherprogramm« sein 10-jähriges Bestehen und veranstaltete gemeinsam mit Alumni und Vertreter*innen von Kulturinstitutionen in NRW, nationalen und internationalen Partner*innen die Konferenz »SYNERGIZE! Culture in Democratic Action: The Socio-Political Impact of International Networks and Cultural Relations« im Rahmen eines dreitägigen Alumni-Besucherprogramms. Mehr als 120 Akteur*innen diskutierten in Düsseldorf die Zukunft des Programms und der internationalen Kulturarbeit in NRW. Zu diesem Anlass wurde eine interaktive Weltkarte mit sämtlichen Alumni entwickelt und ins Netz gestellt, die eindrucksvoll die globale Netzwerkarbeit der 10-jährigen Programmarbeit belegt und sukzessive ausgebaut wird.




– 1 –
»Synergize«,
© Katja Illner

2019 wurden 17 Besucherprogramme u. a. zu Videokunst, improvisierter Musik und Jazz, Tanz, Theater, Medienkunst und digitale Kultur, Popmusik, Literatur und Street Art umgesetzt.

Die moderierte Themenreise »100 Jahre Bauhaus im Westen« vermittelte das Kooperationsprojekt »Konstellationen« sowie die Geschichte und Gegenwart des Bauhaus' in NRW, verbunden mit dem Besuch von Partnerinstitutionen aus den Bereichen zeitgenössischer Tanz und Bildender Kunst.

Aus der Besucherreise »Tanzland NRW« (2018) ergab sich für die »Cocoon Dance Company« aus Bonn die Möglichkeit, im April 2019 ihre Produktion »Momentum« beim »NU Dance Festival« in Prag/Tschechien zu zeigen; in Kooperation mit der Pina Bausch Stiftung in Wuppertal entstand im Prager »DOX Contemporary Arts Centre« die Ausstellung »PINA BAUSCH FOUNDATION: ENSEMBLES«. Im Ringlokschuppen Ruhr in Mülheim waren »kainkollektiv« aus Bochum und »Teatr Nowy« aus Krakau/Polen mit der gemeinsamen Produktion »The Golden Age of Extremes« 2019 erneut zu Gast – die Zusammenarbeit besteht seit 2010 nach der Teilnahme am Internationalen Besucherprogramm.

In Folge der Themenreise »Sound of the Cities« zu Neuer Musik (2018) wurden 2019 mehrere Konzertprojekte realisiert. Die Kölner Musiker Matthias Muche und Matthias Müller traten im Rahmen der Konzertreihe »FriForma« von »KUD Mreža« in Ljubljana/Slowenien auf und das Kölner »Ensemble Garage« beteiligte sich am mehrtägigen Event »Made in Germany – EEGERU CONNECT« in Almaty/Kasachstan mit Konzerten und Vorträgen zur zeitgenössischen Musik in Deutschland.

Bestätigt wurden im Jahr 2019 auch die Teilnahme von Brigitta Muntendorf, künstlerische Leitung »Ensemble Garage«, und Prof. Michael Beil, Hochschule für Musik und Tanz Köln, als Workshopleiter*innen beim Festival »MIXTUR« in Barcelona/Spanien sowie Konzerte von »Ensemble Garage« und »Ensemble Musikfabrik« aus Köln. Bereits bewilligt wurde 2019 ebenfalls eine mehrjährige Kooperation des Kölner Musikers und Kurators Rochus Aust mit der »Audio Foundation« in Auckland/Neuseeland: Geplant sind wechselseitige Ausstellungsprojekte in Deutschland und Neuseeland ab dem Frühjahr 2020.

Im Jahr 2019 nahmen 120 Gäste aus 51 Ländern am Besucherprogramm teil.

– 2 –

## EVALUATION UND KOMMUNIKATION ALS GRUNDLAGE DES NETZWERK-AUSBAUS

Um die Reisen zu evaluieren, dabei Kontinuität zu schaffen und Netzwerke weiterzuentwickeln, berichten die Besucher*innen nach Abschluss der Programme über ihre Erfahrungen und Erlebnisse. Ziel ist es, die Beständigkeit und den Ausbau der neuen Verbindungen zu ermöglichen und die Qualität der Besucherprogramme kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Ein Newsletter informiert die Besucher*innen sowie die Partner*innen in NRW regelmäßig über die aktuellen Entwicklungen in der Kulturlandschaft NRWs. Zusätzlich fungieren vom »Internationalen Besucherprogramm« moderierte Gruppen in sozialen Netzwerken als Plattform für den Austausch von Ideen, für Gespräche über künftige Projekte und für den persönlichen Kontakt zwischen ehemaligen Gästen und Partner*innen aus NRW.

## AUSBLICK 2020/2021

Für 2020 sind zahlreiche Kooperationen geplant und Einladungen an auswärtige Kulturschaffende nach NRW ausgesprochen worden. Insgesamt werden 2020 aufgrund der Auswirkungen von COVID-19 kaum Besucherprogramme stattfinden können, in der zweiten Jahreshälfte sind zunächst drei Besucherprogramme mit 17 Gästen avisiert. Der seit 2019 bestehende Fokus auf einer nachhaltigen Entwicklung, Pflege und Erweiterung bestehender Netzwerke wird weiter fortgeführt und verstärkt in digitaler Form ausgebaut.

**www.nrw-kultur-international.de**

– 3 –

– 2 –
»Synergize«,
© Katja Illner

– 3 –
»Synergize«,
© Katja Illner

### BETEILIGTE MITGLIEDSSTÄDTE

Bochum, Bonn, Dortmund, Düsseldorf, Duisburg, Essen, Gelsenkirchen, Hagen, Köln, Krefeld, Mülheim an der Ruhr, Münster, Neuss, Oberhausen, Wuppertal

### ANDERE STÄDTE

Brühl, Dinslaken, Gladbeck, Hamm, Havixbeck, Herne, Straelen

### KENNZAHLEN 2018

- Sondermittel: 232.321,99 €
- Anzahl Gäste: 93
- Anzahl Besucherprogramme: 15
- Anzahl Länder: 52

### KENNZAHLEN 2019

- Sondermittel: 290.743,94 €
- Sondermittel Jubiläum: 44.743,62 €
- Anzahl Gäste: 120
- Anzahl Besucherprogramme: 17
- Anzahl Länder: 51

# Neue Wege

## Förderung kommunaler Theater und Orchester in NRW

**»Ob überraschende Konzepte für die Verbindung von Theater und Stadt, nachhaltige inklusive Ausbildungsangebote oder die Verankerung einer völlig neuen Sparte: Die Vorhaben der Einrichtungen schaffen inspirierende Ansätze, mit denen sich die kommunalen Theater und Orchester in Nordrhein-Westfalen weiter profilieren. Künstlerische Exzellenz braucht Entwicklungsfreiräume: Ich freue mich, dass die Häuser mit der Profilförderung des Landes nun ›Neue Wege‹ beschreiten können«.**

Isabel Pfeiffer-Poensgen, Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW.

Die Theater- und Orchesterlandschaft Nordrhein-Westfalens ist in ihrer Dichte einmalig: Über das Land verteilt bieten 18 kommunale Theaterhäuser und 14 kommunale Orchester mit Schauspiel, Musiktheater, Tanz und Konzerten sowie Kinder- und Jugendtheater eine große Vielfalt und Qualität auf ihren Bühnen. Als Stätten der Kunst, der kulturellen Bildung und des Austauschs sind Theater und Orchester Orte der Reflexion über das Zeitgeschehen und auf diese Weise Verständigungsräume für das gesellschaftliche Miteinander.

Wie die Stadtgesellschaften, so unterliegen auch die Theater und Orchester einem bedeutenden Wandel. Um diesen Wandel aus der Mitte der Städte dieses Landes heraus zu gestalten, stellt das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen Mittel in erheblichem Umfang für ein neues Programm zur Profilbildung zur Verfügung. In Partnerschaft mit dem Kulturministerium NRW erfolgt die Steuerung durch das NRW KULTURsekretariat als Verbund der theater- und orchestertragenden Städte Nordrhein-Westfalens.

25 Millionen Euro stehen initiativ für die Jahre 2019 bis 2022 zur Verfügung für Entwicklungen, Initiativen und Projekte. So werden erweiterte Spielräume für nachhaltige künstlerische Qualität geschaffen und somit zur Profilierung der kommunalen Theater und Orchester in ihren Städten und darüber hinaus beigetragen. Dabei werden sowohl neue Impulse als auch die Weiterentwicklung von Schwerpunkten unterstützt.

Diese zusätzliche Förderung umfasst im Jahr 2019 2,5 Millionen Euro und steigt dann bis 2022 jährlich um jeweils weitere 2,5 Millionen Euro an, bis für das Jahr 2022 ein Förderbetrag von 10 Millionen Euro erreicht sein wird. Damit stehen über vier Jahre insgesamt 25 Millionen Euro zur Verfügung.

Die Mittel sollen die Ausbildung von besonderen Profilen und künstlerischer Qualität stärken und künstlerische, organisatorische, strukturelle oder experimentelle Impulse fördern. So können sich die beantragten Projekte beispielsweise auf die Profilierung inhaltlicher Schwerpunkte wie zeitgenössischer Tanz oder zeitgenössische Musik beziehen, Strukturveränderungen initiieren, spartenübergreifend angelegt sein oder Kooperationen mit anderen Kultureinrichtungen oder mit Protagonist*innen aus der freien Theaterszene umfassen.

Dabei sind Ideen erwünscht, die darauf zielen, die Vielfalt auf den Bühnen des Landes NRW zu stärken – in der Zusammensetzung der Ensembles, der Orchester und Leitungsstrukturen, in den künstlerischen Programmen oder bei der Gewinnung und Bindung neuen Publikums. Zur gewünschten individuellen Ausgestaltung und zugunsten innovativer Ansätze ist der formale Rahmen für eine Förderung bewusst weit gefasst. Förderungen können sowohl für die Weiterentwicklung bereits bestehender künstlerischer Ansätze als auch für neue Konzepte gewährt werden.

Im Winter 2018 ist die erste Ausschreibung veröffentlicht worden; gefolgt von einer zweiten im Winter 2019. Für die Entscheidungen über die zu fördernden Projekte wurde eine Fachjury ins Leben gerufen. Eine weitere Ausschreibung ist geplant.

**www.neuewege-foerderung.de**

**GEFÖRDERTE PROJEKTE DER ERSTEN AUSSCHREIBUNG**

- Theater Aachen: »Akzent Barock!«
- Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld: »First Contact« / Laboratorium: Recherche, Struktur, Freiheit / »D³ – Dance Discovers Digital« / »Bielefelder Studio«
- Oper Dortmund: »Junge Oper« / Biennale »Outreachfestival« / »Bürgeroper«
- Schauspiel am Theater Duisburg: »Spieltrieb»First Contact« – Jugendclub am Theater Duisburg
- Musiktheater im Revier Gelsenkirchen: Puppentheater Sparte
- Schauspiel Köln: »Richard Siegal – Ballett of Difference«
- Theater Krefeld / Mönchengladbach: »Das Junge Theater«
- Schlosstheater Moers: »Wallzentrum 2025 – Zentrum für urbanes Zusammenleben«
- Theater a. d. Ruhr / »Stücke – Mülheimer Theatertage NRW« / Ringlokschuppen: »Die Theaterstadt«
- Theater Münster: Weiterentwicklung des Schwerpunkts auf Neue Dramatik und Zeitgenossenschaft / »Dramenlabor Münster«
- Theater Oberhausen: Verstetigung der theater:faktorei-Angebote / »Akademie der Lauten Gedanken« / Verstetigung von theatralen Angeboten in der Stadt und partizipativen Angeboten im Theater
- Schauspiel Wuppertal: »Inklusives Schauspielstudio«
- Oper Wuppertal: »Sound of the City«

**GEFÖRDERTE PROJEKTE DER ZWEITEN AUSSCHREIBUNG**

- Theater Aachen: »Mörgens Lab«
- Schauspielhaus Bochum: »Theaterrevier für Kinder und Jugendliche«
- Oper Bonn: »Fokus '33«
- Düsseldorfer Symphoniker: »Orchester der Zukunft«
- Deutsche Oper am Rhein: »Mobiles Klanglabor«
- Duisburger Philharmoniker: »No Fear!«
- Schauspiel Dortmund: »Theater in Transition«
- Dortmunder Symphoniker: »Tiny Music House«
- Aalto Musiktheater und Essener Philharmoniker: »AaltoMobil«
- Theater Hagen: »Neue Wege – Neue Welten«
- Oper Köln: »KinderOper Köln«
- Schauspiel Köln: »Richard Siegal – Ballett of Difference«
- Theater Münster: »Stadtensemble 2020«
- Theater Paderborn: »Junges Theater Paderborn«
- Sinfonieorchester Wuppertal: »Uptown Culture«

**BETEILIGTE MITGLIEDSSTÄDTE**

- Aachen, Bielefeld, Bochum, Bonn, Dortmund, Düsseldorf, Duisburg, Essen, Gelsenkirchen, Hagen, Köln, Krefeld, Mönchengladbach, Moers, Mülheim an der Ruhr, Münster, Oberhausen, Wuppertal

**ANDERE STÄDTE**

- Paderborn

– 1 –
»Draußen vor der Tür«,
© Uwe Schinkel

# Das NRW KULTURsekretariat im Netz

## nrw-kultur.de und mehr

Das NRW KULTURsekretariat ist vielfach im Internet präsent, um die eigenen Aktivitäten und die der Partner umfassend abzubilden und zielgruppengerecht zu kommunizieren. Einen Überblick über sämtliche Programme und Projekte des NRWKS bietet die allgemeine Präsentationsplattform www.nrw-kultur.de, die 2020 im Rahmen eines Relaunchs grundlegend überarbeitet und zur modernen Serviceplattform ausgebaut wird.

Daneben kommen auch die sozialen Medien regelmäßig zum Einsatz, um Kulturinteressierte stärker in den Dialog einzubinden und den lebendigen Austausch über künstlerische und kulturelle Themen weiter anzuregen. Regelmäßig genutzt werden vor allem Facebook, YouTube und Vimeo, projektbezogen darüber hinaus auch Instagram, Twitter u. a.

Stetig aktualisiert und erweitert wird darüber hinaus der Bestand projektbezogener Webangebote:

Jeweils umfassend und frühzeitig informieren so die Seiten www.next-level.org und www.impulsefestival.de über die Programminhalte der aktuellen Festivalausgaben.

Seit Ende 2018 bietet der Webauftritt www.neuewege-foerderung.de Informationen über die neu eingerichtete Profilförderung »Neue Wege« für kommunale Theater und Orchester in NRW, die das NRWKS in Partnerschaft mit dem Kulturministerium NRW steuert.

Seit Anfang 2019 steht der Förderinitiative »NOperas!« ein eigenes Infoportal unter www.noperas.de zur Verfügung, das mit den Aufführungen der ersten ausgewählten Produktion in der ersten Jahreshälfte 2020 weiterentwickelt wird.

Seit Herbst 2019 präsentiert der neu gestaltete Webauftritt www.kulturstrolche.de digitale Möglichkeiten zur spielerischen Erkundung des zuvor überarbeiteten Förderprogramms.

Und pünktlich zum Jahresstart 2020 ging mit www.engels-maschinen.de eine neue Seite ans Netz, die über das Kooperationsprojekt »Nach dem Beaufsichtigen der Maschinen« von NRWKS und LVR anlässlich des 200. Geburtstags von Friedrich Engels Auskunft gibt und ab August 2020 zur Diskurs-Plattform für Fachbeiträge zum Thema Arbeit in der Krise ausgebaut wird.

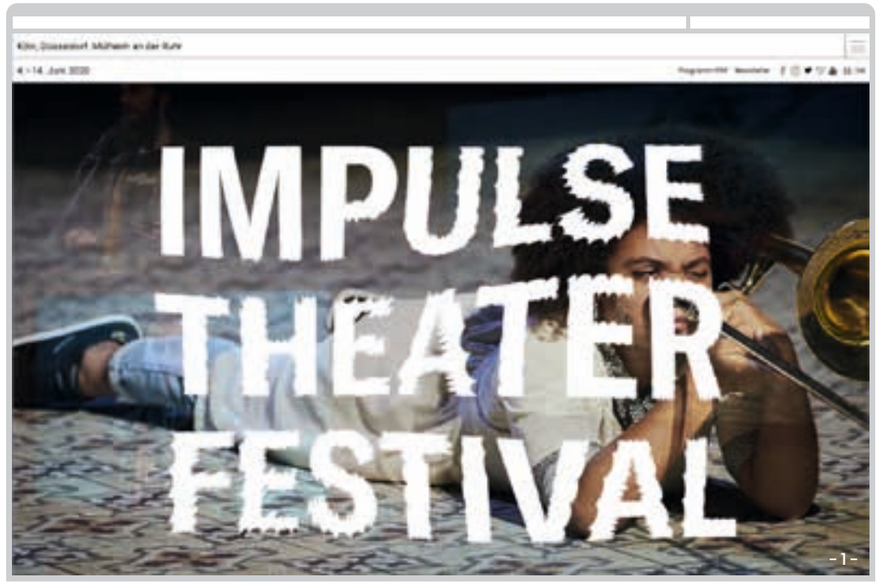
Weitere 2020 neu eingerichtete Webauftritte informieren projektbezogen unter www.city-artists.de und www.kulturfreiheit.de.

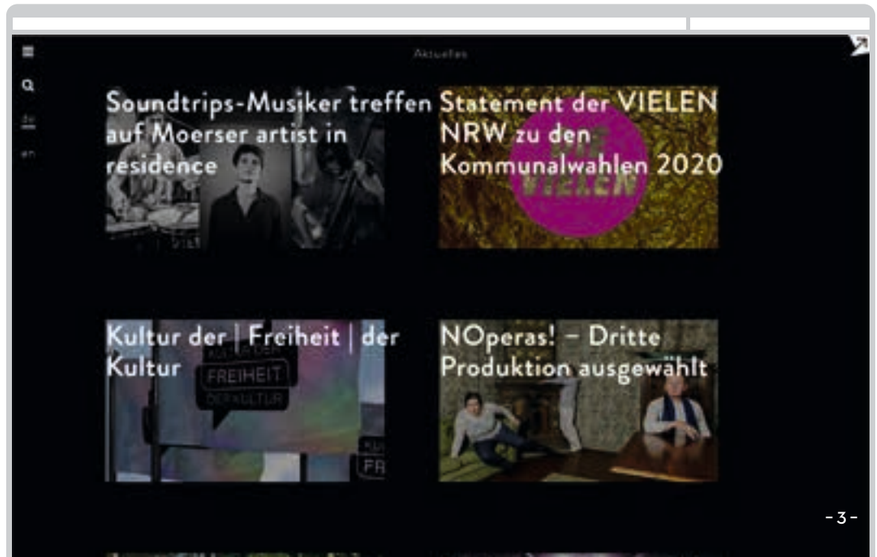
Weiterhin verfügbar sind die Webseiten zu den beiden zurückliegenden Transfer-Projekten, die unter den Adressen www.transfer-international.com und www.transfer-international-nl-be-nrw.com umfangreich dokumentiert sind.

Während das Next Level-Blogmodul www.next-level-blog.org nach zehn Jahren Laufzeit Ende 2019 eingestellt werden musste, wurde die Ende Februar 2019 vom Netz genommene »museumsplattform NRW«, die 2013 mit dem Grimme Online Award ausgezeichnet wurde, im April 2020 unter www.nrw-museum.de kurzfristig wieder reaktiviert.

Von verschiedenen Projektträgern sukzessive weiter ausgebaut wird zudem unter www.theaterarchiv.org das Archiv des Freien Theaters (»Performing the Archive«) – mit dem Ziel, die Geschichte des Freien Theaters und seiner spezifischen Ästhetiken angemessen darzustellen und zu reflektieren. Nach Jahren maßgeblicher Unterstützung durch das NRWKS in der Initialphase des Projektes wurde das Hosting der Seite Ende 2019 an den Verein zur Initiative für die Archive des Freien Theaters mit Sitz in Berlin übergeben.

- www.nrw-kultur.de
- www.nrw-kultur-international.de
- www.neuewege-foerderung.de
- www.next-level.org
- www.impulsefestival.de
- www.noperas.de
- www.engels-maschinen.de
- www.cityartists.de
- www.kulturfreiheitkultur.de
- www.transfer-international.com
- www.kulturstrolche.de
- www.nrw-museum.de
- www.theaterarchiv.org






- 1 -
www.impulsefestival.de

- 2 -
www.cityartists.de

- 3 -
www.nrw-kultur.de

»Full HD«, © Borja Buron

# Unsere Arbeit in Zahlen

## Jahresetat 2018

| | Sekretariatsmittel des Landes NRW | Verausgabte Sondermittel des Landes NRW / Umlage der Mitgliedsstädte | Drittmittel und Erstattungen | Gesamtausgaben |
|---|---|---|---|---|
| **KOOPERATIONSPROJEKTE** | | | | |
| **Das 3. Ohr – Klanglandschaften** | 21.500,00 | | | **21.500,00** |
| **Das 3. Ohr – Musikkulturen** | 54.422,50 | | 8.067,00[3] | **62.489,50** |
| **Das 3. Ohr – Qualifizierungsmaßnahme** | 7.152,47 | 13.000,00[1] | | **20.152,47** |
| **Digitale Performance** | 48.625,36 | | | **48.625,36** |
| **Favoriten** | 5.048,00 | | | **5.048,00** |
| **Fonds Experimentelles Musiktheater** | 41.112,06 | | 18.706,90[4] | **59.818,96** |
| **Impulse Theater Festival** | 147.899,31 | 86.500,00[1] | 422.861,51[5] | **657.260,81** |
| **Interkultur und Diversität** | 21.602,70 | 32.297,30[1] | | **53.900,00** |
| **Jüdische Kulturtage** | 2.677,50 | | | **2.677,50** |
| **Kindertheater des Monats** | 53.033,63 | | | **53.033,63** |
| **Kooperierte Projekte** | 72.385,00 | | | **72.385,00** |
| **Kulturstrolche** | 33.120,88 | | | **33.120,88** |
| **Literarischer Sommer** | 12.000,00 | | | **12.000,00** |
| **museumsplattform nrw** | 2.824,39 | | | **2.824,39** |
| **Nach d. Beaufsichtigen d. Maschinen** | 201,56 | | | **201,56** |
| **Next Level** | 129.843,99 | 80.000,00[1] | 35.558,75[6] | **245.402,74** |
| **PerformAktiv** | 41.850,00 | | | **41.850,00** |
| **popNRW** | 6.095,11 | | | **6.095,11** |
| **Soundtrips NRW** | 25.000,00 | | | **25.000,00** |
| **Tanzrecherche NRW** | 32.472,74 | | | **32.472,74** |
| **TANZweb NRW** | 18.000,00 | | | **18.000,00** |
| **Transfer International** | 43.168,34 | | | **43.168,34** |
| **Werkproben** | 12.744,70 | | 2.344,30[7] | **15.089,00** |
| **SONDERPROJEKTE** | | | | |
| **Internationales Besucherprogramm** | | 232.321,99[1] | | **232.321,99** |
| **Fonds Neues Musiktheater** | | 157.709,00[1] | | **157.709,00** |
| **ALLGEMEINE KOSTEN** | | | | |
| **Öffentlichkeitsarbeit** | 76.368,97 | | | **76.368,97** |
| **Hilfsdienste** | 5.687,25 | | | **5.687,25** |
| **Sachkosten** | 54.299,07 | | | **54.299,07** |
| **Personal- und Betriebskosten** | | 421.818,87[2] | | **437.850,56[8]** |
| **SUMME** | **969.135,53** | **1.023.647,16** | **487.538,46** | **2.496.352,83** |

Listung in alphabetischer Reihenfolge
Alle Angaben in Euro

1 Verausgabte Sondermittel des Landes NRW
2 Umlage und dynamischer Beitrag der Mitgliedsstädte

DRITTMITTEL U. ERSTATTUNGEN
3 Erstattung KS NRW Gütersloh
4 Abrechnung Kunststiftung NRW
5 Bundesbeauftragte für Kultur und Medien: 100.000 €, Kunststiftung NRW: 100.000 €, Stadt Mülheim: 100.000 €, Landeshauptstadt Düsseldorf: 25.000 €, Stadt Köln: 5.000 €, Sparkasse KölnBonn: 20.000 €, Pro Helvetia: 21.108,18 €, BKM Österreich: 2.500 €, Goethe-Institut: 11.001,78 €, FFT: 2.220,00 €, RVR: 2.500 €, Fonds Darstellende Künste: 15.000 €, NPN: 16.010,55 €, Teilnehmer*innenbeiträge: 2.521 €
6 Stadt Düsseldorf: 25.000 €, Fachstelle für Jugendmedienkultur: 7.200 €, Frauenkulturbüro: 1844,50 €, Ticketeinnahmen: 1.514,25 €
7 Erstattung KS NRW Gütersloh
8 Die Mehrausgaben im Bereich der Personal- und Betriebskosten über 16.031,68 € verringern entsprechend die Rücklagen.

# Unsere Arbeit in Zahlen

## Jahresetat 2019

| | Sekretariatsmittel des Landes NRW | Verausgabte Sondermittel des Landes NRW / Umlage der Mitgliedsstädte | Drittmittel und Erstattungen | Gesamtausgaben |
|---|---|---|---|---|
| **KOOPERATIONSPROJEKTE** | | | | |
| **Das 3. Ohr – Klanglandschaften** | 24.000,00 | | | **24.000,00** |
| **Das 3. Ohr – Musikkulturen** | 62.627,59 | | 8.948,60[3] | **71.576,19** |
| **Digitale Performance** | 71.235,00 | | | **71.235,00** |
| **Favoriten** | 40.400,00 | | | **40.400,00** |
| **Fonds Experimentelles Musiktheater** | 82.086,28 | | 85.419,62[4] | **167.505,90** |
| **Impulse Theater Festival** | 143.527,47 | 66.667,00[1] | 400.173,83[5] | **610.368,30** |
| **Interkultur und Diversität** | 29.400,00 | | | **29.400,00** |
| **Jüdische Kulturtage** | 2.322,50 | | 5.710,00[6] | **8.032,50** |
| **Kindertheater des Monats** | 37.149,38 | | | **37.149,38** |
| **Kooperierte Projekte** | 60.850,00 | | | **60.850,00** |
| **Kultur der Freiheit der Kultur** | 2.000,00 | | | **2.000,00** |
| **Kulturstrolche** | 38.953,04 | | | **38.953,04** |
| **Literarischer Sommer** | 12.000,00 | | | **12.000,00** |
| **museumsplattform nrw** | 1.748,29 | | | **1.748,29** |
| **Nach d. Beaufsichtigen d. Maschinen** | | 18.696,71[1] | | **18.696,71** |
| **Next Level** | 120.000,00 | 34.973,66[1] | 48.886,30[7] | **203.859,96** |
| **PerformAktiv** | 28.220,00 | | | **28.220,00** |
| **popNRW** | 6.427,03 | | | **6.427,03** |
| **Soundtrips NRW** | 45.000,00 | | | **45.000,00** |
| **Stadtviertelförderung** | 16.500,00 | | | **16.500,00** |
| **Tanzrecherche NRW** | 45.771,24 | | | **45.771,24** |
| **TANZweb NRW** | 25.000,00 | | | **25.000,00** |
| **Transfer International** | 100.000,00 | 9.300,00[1] | | **109.300,00** |
| **Werkproben** | 19.075,20 | | 4.945,50[8] | **24.020,70** |
| **SONDERPROJEKTE** | | | | |
| **Internationales Besucherprogramm** | | 290.743,94[1] | | **290.743,94** |
| **Internationales Besucherprogramm Jubiläum** | | 44.743,62[1] | | **44.743,62** |
| **Fonds Neues Musiktheater** | | 246.823,29[1] | | **246.823,29** |
| **ALLGEMEINE KOSTEN** | | | | |
| **Öffentlichkeitsarbeit** | 77.188,54 | | | **77.188,54** |
| **Hilfsdienste** | 4.368,96 | | | **4.368,96** |
| **Sachkosten** | 69.152,18 | | | **69.152,18** |
| **Personal- und Betriebskosten** | | 441.490,85[2] | 7.000,00[9] | **429.039,45[10]** |
| **SUMME** | **1.165.002,70** | **1.153.439,07** | **561.083,85** | **2.860.074,22** |

Listung in alphabetischer Reihenfolge
Alle Angaben in Euro

1 Verausgabte Sondermittel des Landes NRW
2 Umlage der Mitgliedsstädte

DRITTMITTEL U. ERSTATTUNGEN
3 Erstattung KS NRW Gütersloh
4 Abrechnung Kunststiftung NRW
5 BKM: 100.000 €, Kunststiftung NRW: 100.000 €, Stadt Mülheim: 25.000 €, Stadt Düsseldorf: 100.000 €, Stadt Köln: 10.000 €, Goethe Institut: 10.900 €, Böll-Stiftung: 1.000 €, Bundeszentrale für politische Bildung: 30.000 €, Nationales Performance Netz: 12.722,32 €, Anzeigeneinnahmen: 3.975 €, Ticketeinnahmen: 3.485,51 €, Akademie-Einnahmen: 2.521 €, Erstattungen: 570 €
6 Landesverband der Jüdischen Gemeinde Nordrhein
7 Stadt Essen: 25.000 €, innogy SE: 10.000 €, Ticketeinnahmen: 7.093,60 €, Stiftung Zollverein (Eröffnung): 5.422,70 €, Grover Group (Rabatt Gerätemiete): 1.000 €, DIGIYOU: 370,00 €
8 Erstattung KS NRW Gütersloh
9 Kunststiftung NRW: Personal- und Betriebskostenzuschuss feXm
10 Die Minderausgaben über 19.451,40 € erhöhen die Rücklagen.

# Die Kulturdezernate der Mitgliedsstädte

**STADT AACHEN**
Dezernat IV / Bildung und Kultur, Schule, Jugend und Sport
Frau Susanne Schwier, Beigeordnete
Mozartstraße 2–10, 52058 Aachen
T +49 241 432 74 18
dezernat4@mail.aachen.de
www.aachen.de

**STADT BIELEFELD**
Dezernat 2 / Schule, Bürger, Kultur
Herr Dr. Udo Witthaus, Beigeordneter
Niederwall 25, 33597 Bielefeld
T +49 521 51 20 36
udo.witthaus@bielefeld.de
www.bielefeld.de

**STADT BOCHUM**
Dezernat für Bildung, Kultur und Sport
Herr Dietmar Dieckmann, Beigeordneter
Willy-Brandt-Platz 2–6, 44777 Bochum
T +49 234 910 39 01
ddieckmann@bochum.de
www.bochum.de

**STADT BONN**
Dezernat IV / Kultur, Sport und Wissenschaft
Frau Dr. Birgit Schneider-Bönninger, Dezernentin
Kurfürstenallee 2–3, 53177 Bonn
T +49 228 77 20 03
dezernatsleitung.dezIV@bonn.de
www.bonn.de

**STADT DORTMUND**
Dezernat 2
Herr Jörg Stüdemann, Stadtdirektor
Südwall 2–4, 44139 Dortmund
T +49 231 502 20 53
jstuedemann@stadtdo.de
www.dortmund.de

**STADT DÜSSELDORF**
Kulturdezernat
Herr Hans-Georg Lohe, Beigeordneter
Zollhof 13, 40221 Düsseldorf
T +49 211 899 30 91
hansgeorg.lohe@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de

**STADT DUISBURG**
Dezernat für Familie, Bildung und Kultur, Arbeit und Soziales
Frau Astrid Neese, Dezernentin
Burgplatz 19, 47051 Duisburg
T +49 203 283 68 01
a.neese@stadt-duisburg.de
www.duisburg.de

**STADT ESSEN**
Geschäftsbereich 4 / Jugend, Kultur und Bildung
Herr Muchtar Al Ghusain, Geschäftsbereichsvorstand
Porscheplatz 1, 45127 Essen
T +49 201 888 84 01
muchtar.al-ghusain@essen.de
www.essen.de

**STADT GELSENKIRCHEN (NUR BIS 1.10.2020)**
Vorstandsbereich 4 / Kultur, Bildung, Jugend, Sport und Integration
Frau Annette Berg, Stadträtin
Ebertstraße 11, 45879 Gelsenkirchen
T +49 209 169 91 48
vb4@gelsenkirchen.de
www.gelsenkirchen.de

**STADT HAGEN**
Vorstandsbereich 3 / Bildung, Jugend und Soziales, Kultur
Frau Margarita Kaufmann, Beigeordnete
Rathausstraße 11, 58095 Hagen
T +49 2331 207 39 72
www.hagen.de

**STADT KÖLN**
Dezernat VII / Kunst und Kultur
Frau Susanne Laugwitz-Aulbach, Beigeordnete
Richartzstraße 2–4, 50667 Köln
T +49 221 221 241 10
kulturdezernat@stadt-koeln.de
www.stadt-koeln.de

**STADT KREFELD**
Geschäftsbereich I
Herr Frank Meyer, Oberbürgermeister
Von-der-Leyen-Platz 1, 47798 Krefeld
T +49 2151 86 10 00
oberbuergermeister@krefeld.de
www.krefeld.de

**STADT MÖNCHEN-GLADBACH**
Dezernat für Bildung, Kultur, Sport
Herr Dr. Gert Fischer, Beigeordneter
Albertusstraße 17, 41061 Mönchengladbach
T +49 2161 255 36 00
gert.fischer@moenchengladbach.de
www.moenchengladbach.de

**STADT MOERS**
Dezernat I
Herr Wolfgang Thoenes, Erster Beigeordneter
Rathaus Moers, Rathausplatz 1, 47441 Moers
T +49 2841 20 12 25
wolfgang.thoenes@moers.de
www.moers.de

**STADT MÜLHEIM AN DER RUHR**
Dezernat V / Bildung, Soziales, Jugend, Gesundheit, Sport und Kultur
Herr Marc Buchholz, Beigeordneter
Am Rathaus 1, 45468 Mülheim an der Ruhr
T +49 208 455 99 50
www.muelheim-ruhr.de

**STADT MÜNSTER**
Dezernat für Soziales, Integration, Kultur und Sport
Frau Cornelia Wilkens, Beigeordnete
Stadthaus 1, 48127 Münster
T +49 251 492 70 50
wilkens@stadt-muenster.de
www.muenster.de

**STADT NEUSS**
Dezernat 4 / Schule, Bildung und Kultur
Frau Dr. Christiane Zangs, Beigeordnete
Markt 2, 41460 Neuss
T +49 2131 90 20 14
christiane.zangs@stadt.neuss.de
www.neuss.de

**STADT OBERHAUSEN**
Dezernat 1 / Finanzen und Kultur
Herr Apostolos Tsalastras, Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer
Schwartzstraße 72, 46045 Oberhausen
T +49 208 825 22 28
apostolos.tsalastras@oberhausen.de
www.oberhausen.de

**STADT RECKLINGHAUSEN**
Dezernat BM
Herr Christoph Tesche, Bürgermeister
Rathausplatz 3/4, 45657 Recklinghausen
T +49 2361 50 10 00
buergermeister@recklinghausen.de
www.recklinghausen.de

**STADT SOLINGEN**
Ressort 4: Jugend, Schule, Integration, Kultur und Sport
Frau Dagmar Becker, Beigeordnete
Walter-Scheel-Platz 1, 42651 Solingen
T +49 212 290 54 50
d.becker@solingen.de
www.solingen.de

**STADT WUPPERTAL**
Geschäftsbereich Kultur und Sport & Sicherheit und Ordnung
Herr Matthias Nocke, Beigeordneter
Neumarkt 10, 42103 Wuppertal
T +49 202 563 65 50
matthias.nocke@stadt.wuppertal.de
www.wuppertal.de

**LANDSCHAFTSVERBAND RHEINLAND**
LVR-Dezernat Kultur und Landschaftliche Kulturpflege
Frau Milena Karabaic, Dezernentin
50663 Köln
T +49 221 809 37 85
milena.karabaic@lvr.de
www.lvr.de

# Die Kulturämter und -büros der Mitgliedsstädte

**STADT AACHEN**
Kulturbetrieb
Herr Olaf Müller, Betriebsleiter
Mozartstraße 2–10, 52058 Aachen
T +49 241 432 49 00
www.aachen.de/kultur

**STADT BIELEFELD**
Kulturamt
Frau Brigitte Brand, Amtsleitung
Kavalleriestr. 17, 33602 Bielefeld
T +49 521 51 85 37
brigitte.brand@bielefeld.de

**STADT BOCHUM**
Kulturbüro
Bernhard Szafranek, Amts- und Institutsleiter
Westring 32, 44777 Bochum
T +49 234 910 33 15
kulturbuero@bochum.de

**STADT BONN**
Kulturamt
Frau Susanne König, Amtsleitung
Kurfürstenallee 2–3, 53177 Bonn
T +49 228 77 45 16
amtsleitung.amt41@bonn.de
www.bonn.de

**STADT DORTMUND**
Kulturbüro
Frau Hendrikje Spengler, Leiterin
Kampstraße 6, 44137 Dortmund
T +49 0231 502 49 80
kulturbuero@dortmund.de

**STADT DÜSSELDORF**
Kulturamt
Frau Marianne Schirge, Leiterin
Zollhof 13, 40221 Düsseldorf
T +49 211 899 61 00
kulturamt@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de

**STADT DUISBURG**
Kulturbetriebe
Frau Karoline Hoell, Geschäftsleitung
Neckarstraße 1, 47051 Duisburg
T +49 203 28 36 22 97
s.oezsoy@stadt-duisburg.de
www.duisburg.de

**STADT ESSEN**
Kulturamt
Frau Margrit Lichtschlag, Leiterin
Pferdemarkt 6, 45127 Essen
T +49 201 884 10 00
margrit.lichtschlag@kulturamt.essen.de
www.kulturamt.essen.de

**STADT GELSENKIRCHEN**
Kulturreferat
Frau Andrea Lamest, Leitung
Florastraße 26/28, 45879 Gelsenkirchen
T +49 209 169 91 06
referat.kultur@gelsenkirchen.de
www.gelsenkirchen.de

**STADT HAGEN**
Kulturbüro
Frau Astrid Jakobs, Leitung

··· Museumsplatz 3, 58095 Hagen
··· T +49 2331 207 48 70
··· astrid.jakobs@stadt-hagen.de
··· www.hagen.de

### ··· STADT KÖLN
··· Kulturamt
··· Frau Barbara Foerster, Leiterin
··· Richartzstraße 2–4, 50667 Köln
··· T +49 221 221 236 42
··· kulturamt@stadt-koeln.de
··· www.stadt-koeln.de

### ··· STADT KREFELD
··· Kulturbüro
··· Dr. Gabriele König, Leitung
··· Friedrich-Ebert-Straße 42, 47799 Krefeld
··· T +49 2151 86 19 60
··· kultur@krefeld.de
··· www.krefeld.de

### ··· STADT MÖNCHEN-GLADBACH
··· Kulturbüro
··· Agnes Jaraczewski, Leitung
··· Albertusstraße 17, 41061 Mönchengladbach
··· T +49 02161 255 36 10
··· agnes.jaraczewski@moenchengladbach.de
··· www.moenchengladbach.de

### ··· STADT MOERS
··· Kulturbüro
··· Frau Eva Marxen, Leitung
··· Altes Landratsamt, Kastell 5, 47441 Moers
··· T +49 2841 20 17 20
··· kulturbuero@moers.de
··· www.moers.de

### ··· STADT MÜLHEIM AN DER RUHR
··· Kulturbetrieb
··· Frank Baudy, Betriebsleitung
··· Viktoriastraße 20–22
··· 45468 Mülheim an der Ruhr
··· T +208 455 41 00
··· www.muelheim-ruhr.de

### ··· STADT MÜNSTER
··· Kulturamt
··· Frau Frauke Schnell, Amtsleiterin
··· Klemensstraße 10, 48143 Münster
··· T +49 251 492 41 00
··· kulturamt@stadt-muenster.de
··· www.muenster.de

### ··· STADT NEUSS
··· Kulturamt
··· Herr Harald Müller, Leiter
··· Markt 2, 41460 Neuss
··· T +49 2131 90 41 00
··· kulturamt@stadt.neuss.de
··· www.neuss.de

### ··· STADT OBERHAUSEN
··· Kulturbüro
··· Herr Volker Buchloh, Bereichsleiter
··· Gewerkschaftsstraße 76–78, 46042 Oberhausen
··· T +49 208 941 07 12
··· kulturbuero@oberhausen.de
··· www.oberhausen.de

### ··· STADT RECKLINGHAUSEN
··· Institut für Kulturarbeit
··· Frau Beate Ehlert-Willert, Leiterin
··· Willy-Brandt-Haus, Herzogswall 17, 45657 Recklinghausen
··· T +49 2361 50 19 56
··· www.recklinghausen.de

### ··· STADT SOLINGEN
··· Kulturmanagement
··· Frau Sonja Baumhauer
··· Postfach 10 01 65, 42601 Solingen
··· T +49 212 290 24 00
··· s.baumhauer@solingen.de
··· www.solingen.de

### ··· STADT WUPPERTAL
··· Kulturbüro
··· Frau Dr. Bettina Paust, Leitung
··· Neumarkt 10, 42103 Wuppertal
··· T +49 202 563 65 45
··· bettina.paust@stadt.wuppertal.de
··· www.wuppertal.de

### ··· IMPRESSUM
··· NRW KULTURsekretariat
··· Direktor: Dr. Christian Esch
··· Döppersberg 19
42103 Wuppertal
··· T: 0202 698 270
F: 0202 698 27 203
··· info@nrw-kultur.de
··· Redaktion: Martin Maruschka
··· Gestaltung und Satz: Sichtvermerk, Mülheim an der Ruhr
··· Titelfoto: »Angels in America«, © Oliver Berg, Theater Münster
··· Druck: Druckerei Glaudo, Wuppertal
··· www.nrw-kultur.de

NRW KULTUR SEKRETARIAT WUPPERTAL

NRW KULTUR INTERNATIONAL

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

Kulturpartner
WDR 3